

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



November 2000

Nr. 146 | 14. Jahrgang | CHF 6.50 | DEM 6.50 | Abo CHF 65

**La Satire Continue: im Monatsrhythmus
Sinfonieorchester im Aufbruch
Geschlechterforschung an der Universität Basel**



Johann Sebastian Bach:
Kantate Nr. 140 zum Totensonntag
«Wachet auf, ruft uns die Stimme»

Frank Martin:
Requiem (1972)

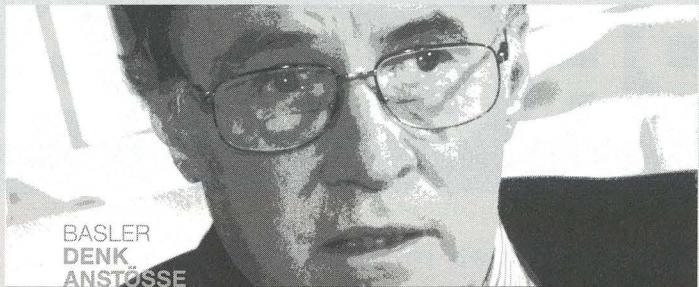
Samstag, 25. November, 20.00 Uhr
Sonntag, 26. November, 17.00 Uhr
Im Basler Münster

Karten von Fr. 25.- bis 70.- bei
Musik Wyler, Schneidergasse 24,
4051 Basel, Tel. 061 261 90 25

Melanie Walz, Sopran
Marijana Mijanovic, Alt
Tobias Rapp, Tenor
Locky Chung, Bass

Chor des Basler Gesangvereins
Felix Pachlatko, Orgel
basel sinfonietta
Leitung: Peter Eidenbenz

BASLER GESANGVEREIN



BASLER
DENK.
ANSTÖSSE
06

HANS-PETER SCHREIBER

Gentechnik und Schöpfung – ein Widerspruch?

Mittwoch, 8. November 2000, 20.00 Uhr
Elisabethenkirche Basel

Hans-Peter Schreiber ist Leiter der Stelle für Ethik und Technologiefolgen Abschätzung der ETH Zürich
Die Einführung spricht Klaus M. Leisinger
Eintritt frei, Kollekte für das Tageshaus für Obdachlose an der Wallstrasse in Basel
Eine Veranstaltungsreihe der Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt MGU, Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung und Basler Zeitung

• **Barbro Karlén:**
«... und die Wölfe heulten» –
Fragmente eines Lebens
«Dieses Buch verdient es, ernst genommen zu werden.»
International Herald Tribune

• **Cara Wilson:** *Alles Liebe, Otto – Das Erbe Anne Franks.*
Der Briefwechsel zwischen Cara Wilson und Otto Frank

Der Europäer
Symptomatisches aus Politik, Kultur und Wirtschaft
Monatsschrift auf der Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners
seit Nov. 1996

Probenummer, Abos:
Tel. (0041) +61 302 88 58

www.perseus.ch

Perseus Verlag Basel

Bestellen Sie bei Ihrem Buchhändler ...

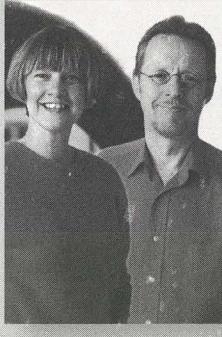
Das Podium mit internationaler Beteiligung!

Olaf Koob (Arzt, BRD)
Barbro Karlén (Schriftstellerin, U.S.A.)
Ronald Goldberger (Journalist, Schweiz)
Lena Marie-Broman (Schriftstellerin, Schweden)
Thomas Meyer (Schriftsteller und Verleger, Schweiz)
Jan Erik Sigdell (Reinkarnationstherapeut, Slowenien)

Moderation: Valentin Wember (Konfliktberater, BRD)

«Reinkarnation und Holocaust»
Fakten – Fragen – Perspektiven
Autorenlesung mit Buchvernissage und Podiumsdiskussion

Foto: Alexander Engert

Gestaltung: Institut

Ort: Gundeldinger-Casino Basel, Festsaal
(Tellplatz, Nähe Bahnhof SBB, Tram Nr. 15 oder 16)

Zeit: Freitag, 24. November 2000, 20.30 Uhr

Vorverkauf: Au concert Musikhaus, Tel. (0041) +61 272 11 76

Abendkasse: Karten à SFr. 20.– / 15.– (AHV, Studenten)

Beschränkte Platzzahl!

INHALT

Respektlose Blicke aufs Dasein: La Satire Continue im Parterre Corina Lanfranchi	6
Orchester im Aufbruch: Das Sinfonieorchester Basel plant seine Zukunft Alfred Ziltener	12
Mehr Professorinnen! Gender Studies und Frauenförderung an der Uni Basel Patricia Purtschert	15
Auf Tucholskys Spuren: Zum neuen Spielfilm «Gripsholm» von Xavier Koller Judith Waldner	4
Bauernweisheiten: Dokumentarfilm «Q - Begegnungen auf der Milchstrasse» Judith Waldner	4
Zeitreisen durch Tanzräume: Die Compagnie Morespace präsentiert «Mirages» Rolf Bürgin	5
Notizen: Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db)	6, 10, 13, 14
Freundschaft im Altersheim: Das Junge Theater spielt «Das Herz eines Boxers» Alfred Ziltener	7
Wortgast: Drogen Jugend. Sie macht nicht abhängig und wirkt erfrischend Uwe Heinrich	7
In der Welt der Statuen: Zum neuen Buch «Palladium» von Perikles Monioudis Lukas Holliger	8
Gastrosophie: Ein Dreieck im Klybeck Oliver Lüdi	8
Unterwegs: Sonntags, der Bahnhof & die Liebe Alois Bischof (Text), Claude Giger (Foto)	9
Ein Raum der Möglichkeiten: Die Burg ist ein Treffpunkt für Gross und Klein Arlette Schnyder	10
Verführung zum Schreiben: Der Geschichtenwettbewerb «Die Basler Eule» Katharina Tanner	11
«Lesen und Schreiben ist cool»: Cécile schildert Lese- und Schreiberlebnisse Katharina Tanner	11
Swingtime und Kammermusik: Eine musikalische Begegnung USA-Schweiz Ruedi Ankli	13
Einsichten in künstlerische Prozesse: Infostelle über Basler Kunstschauffende Simon Baur	14
Gezetera Gastseiten mit Beiträgen zum Uni-Leben	16-17

Editorial

WAHLEN MIT QUALEN

In den USA wird demnächst gewählt, da passen die Cowboys auf dem Titelblatt, selbst wenn es waschechte Basler sind. Schliesslich gabs auch hier kürzlich diverse Wahlen: Just einen Tag vor unserem Fest zur Neukonzeption wurde bekannt, dass nicht die top-gesetzte Theodora Vischer mit der Leitung des Kunstmuseums betraut wird, sondern Bernhard Mendes Bürgi. Der small talk an unserem Apéro drehte sich denn auch häufig um diese Wahl, es wurde heftig spekuliert, und man ahnte schon, dass dieses Thema sich zum Stadtgespräch entwickeln würde. Nicht der überraschend Gewählte geriet indes unter Beschuss – ohnehin kennen ihn hier erst wenige –, vielmehr wurde die Regierung kritisiert, die sich über die Vorschläge der Findungskommission hinweg gesetzt und im letzten Moment einen eigenen Kandidaten gekürt hatte (was zwar nicht üblich, aber immerhin ihr gutes Recht ist). Wie es dazu gekommen war, konnte man danach in der Tagespresse lesen, die den verschiedenen Positionen grosszügig Platz einräumte. Zur Klärung beigetragen haben diese widersprüchlichen Aussagen allerdings wenig, eher wurde damit die emotionale Stimmung weiter angeheizt – zusätzlich geschürt von den bevorstehenden Regierungsratswahlen. Wieviel Politpoker, Machtspiele und Intrigen dieser Geschichte allenfalls zugrunde liegen, werden wir wohl nie genau erfahren, doch fest steht, wer mit Sicherheit davon profitieren wird: die Fasnächtler ...

Bei nüchterner Betrachtung aber nicht nur sie. Was Theodora Vischer und notabene auch ihren beiden männlichen Mitbewerbern (apropos Gleichstellung!) angeblich fehlt und Bernhard Bürgi offenbar auszeichnet, ist – so interpretiere ich die Regierungserklärung – etwas, das man nur bedingt lernen kann: Charisma. Genau diese «besondere Ausstrahlungskraft» aber ist vornötig, um das bedeutendste Kunstmuseum der Schweiz zu leiten. Es reicht heute nicht mehr, Kunst zu sammeln und zu bewahren, sie muss zeitgemäss und vor allem überzeugend vermittelt werden. Bürgi hat in Zürich eindrücklich bewiesen, dass er das kann. Und er wird sich viel unbefangener und zugleich distanzierter in den Basler Verhältnissen bewegen können als Theodora Vischer es je gekonnt hätte. Grösstmögliche Unabhängigkeit ist für das Profil dieser öffentlichen (!) Kunstsammlung eigentlich unerlässlich. Theodora Vischer dürfte mit ihren unbestrittenen fachlichen Qualitäten schnell eine neue Aufgabe finden. Ihre aktuelle Ausstellung im Museum der Gegenwartskunst – dem Künstlerduo Fischli/Weiss gewidmet – ist übrigens ein wunderbar poetischer Abschied! Der Besuch lohnt sich, gönnen Sie sich viel Zeit und nehmen Sie ein Schulkind mit, das weitet den Horizont (mehr zu Kinder-/Jugendkultur → S. 7, 10/11).

Zurück zu unserem Fest: Schön wars, wenn wir auch (technisch) im Stich gelassen wurden von Telebasel und Balcab. Und die Reaktionen auf die Neukonzeption waren ermutigend! Vielen Dank für alle Post, wir freuen uns über Ihre Kommentare und werden sie in einer der nächsten Ausgaben publizieren. Als Neuigkeit präsentieren wir Ihnen diesmal zwei Gastseiten «Gezetera» – mit Beiträgen zum Uni-Leben (→ S. 16). Wie die im letzten Heft mitgedruckte «Hausschrift» des Literaturhauses hat sie eine eigene Redaktion und ein gelegentlich eigenwilliges Layout. Bitte richten Sie Zuschriften an diese beiden Kooperationspartner direkt an die jeweilige Redaktionsadresse. | **Dagmar Brunner**

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	18-37
----------------------------------	-------

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	20
Forum für Zeitfragen	33
Kuppel	31
Offene Kirche Elisabethen	34
Parterre	31
Scala Basel	32
Stiftung Kloster Dornach	34
Unternehmen Mitte	29
Volkshochschule	33
Wegzeichen	33
Werkraum Warteck pp	30

MUSIK

Abels Kalk	28
Basel Sinfonietta	26
Baselbieter Konzerte	27
Basler Bach-Chor	26
Collegium Musicum	27
Danzeria Live	29
Ensemble Erzsébet	28
Kammerorchester Basel	26
Konzert Hans-Jürg Strub	28

THEATER/TANZ

Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK)	22
Junges Theater Basel	21
Od-theater	19
Theater Basel	19
Theater im Kesselhaus	21
Theater im Teufelhof	21
Theater Roxy, Birsfelden	18
Theaterformation A	21
Vorstadt-Theater Basel	20

LITERATUR

Literaturhaus Basel	32
---------------------	----

FILM

Landkino Baselland	23
StadtKino Basel	23
Studiokinos	24-25

KUNST

Aargauer Kunstmuseum Aarau	37
Ausstellungen: Museen/Galerien	38-40
Ausstellungsräum Klingental	37
Fondation Beyeler, Riehen	36
Kunsthaus Baselland	35
Museum für Gegenwartskunst	36
-scape 2	35

Adressen

40

Ausgewählte Bars & Restaurants

41

Impressum

41

Agenda

42-55



AUF TUCHOLSKYS SPUREN

Zum Film «Gripsholm»

Der neue Spielfilm von Xavier Koller ist in erster Linie eine Liebesgeschichte, aber auch ein Zeitbild. Die Basler Klezmergruppe Kol Simcha hat die Musik beigesteuert.

Berlin 1932. Kurt Tucholsky (Ulrich Noethen) erhält von seinem Verleger den Rat, in Urlaub zu fahren und eine Sommergeschichte zu verfassen. Dem Journalisten und Schriftsteller droht nämlich eine Klage. Tucholsky reist mit seiner Freundin, der «Prinzessin» (Heike Makatsch), nach Schweden, wo die beiden in einem Schloss logieren und beschauliche Tage verleben.

Kurt Tucholskys «Schloss Gripsholm» ist 1931 erschienen, Xavier Kollers Spielfilm «Gripsholm» folgt Motiven des Romans. Der Schweizer Regisseur, der seit seinem Oscar für «Reise der Hoffnung» (1991) vorwiegend in den USA arbeitet, hat die Handlung des Buchs mit der Biografie Tucholskys verknüpft und damit einen Bezug zum Zeitgeschehen in seinen Film gebracht.

Gedanken an eine Szene, deren passiver Zeuge Tucholsky war, trüben seine Urlaubsstimmung: Er sah, wie ein jüdisches Mädchen, das Blumen verkaufen wollte, brutal aus einem Lokal geworfen wurde. Als dann mit Karlchen (Marcus Thomas) und Billie (Jasmin Tabatabai) zwei Freunde auf Schloss Gripsholm zu Besuch kommen, bringen sie schlechte Nachrichten aus Berlin: Tucholsky soll wegen eines Leitartikels, in dem er Soldaten als Mörder bezeichnete, der Prozess gemacht werden.

Zwischen Anpassung und Widerstand

«Gripsholm» ist sehr gut gespielt und formal klassisch gemacht. Im ersten Teil hat der Film ein paar Längen, doch sieht man darüber gerne hinweg. Xavier Koller spielt äusserst geschickt auf der Klaviatur der Emotionen und bringt bewegende Szenen auf die Leinwand. Sein Film ist in erster Linie eine Liebesgeschichte und keine Geschichtslektion, wenngleich das Zeitgeschehen eine be-

BAUERNWEISHEITEN

Dokumentarfilm

In Jürg Neuenschwanders vergnüglich-gescheitem Film «Q - Begegnungen auf der Milchstrasse» wird über die Kuh philosophiert. Und übers Leben.

Kann eine Kuh denken? Eine Frage, die nicht einfach zu beantworten ist, weil das vom eigenen Blick auf die Welt abhängt. In Jürg Neuenschwanders Dokumentarfilm «Q - Begegnungen auf der Milchstrasse» werden verschiedene Perspektiven aufs Leben sicht- und erfahrbar. Drei Viehzüchter und

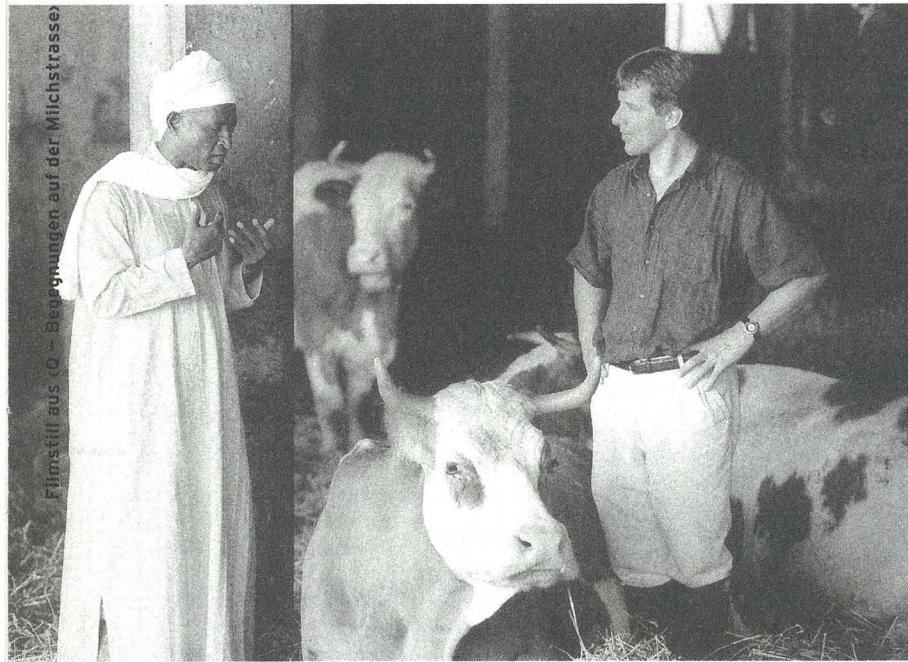
deutende Rolle spielt. Auf den kommenden Terror in Deutschland, dessen Grauen Anfang der Dreissigerjahre noch nicht voraussehbar war, weist Koller primär in Andeutungen und durch Metaphern hin.

Die Basler Gruppe Kol Simcha hat für von Tucholsky geschriebene Liedtexte neue, hervorragende Musik komponiert. Interpretiert werden die Songs von Jasmin Tabatabai, der Darstellerin der Varieté-Sängerin Billie. Sie stehen für das Berlin der Goldenen Zwanzigerjahre, das Tucholsky zurücklassen muss und das im Begriff ist, sich radikal zu ändern.

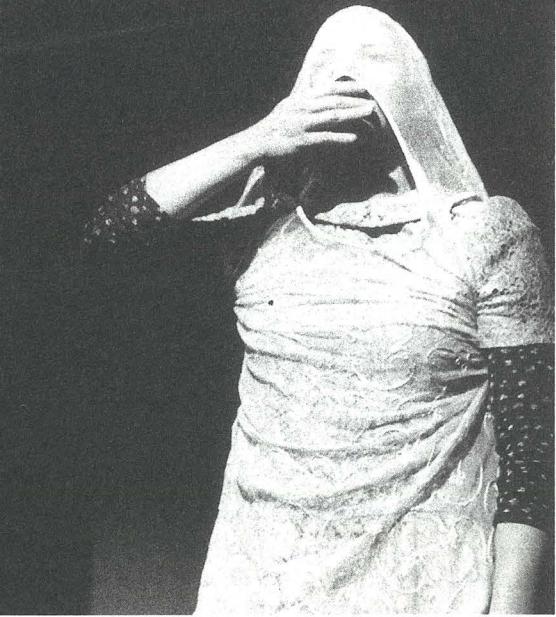
«Gripsholm» ist bei genauerer Betrachtung auch ein Film über das Dilemma der KünstlerInnen im Dritten Reich. Der Schriftsteller Tucholsky, ein überzeugter Pazifist, spürt, dass er nicht nach Berlin zurückkehren kann, was ihn innerlich fast zerreißt. Die Sängerin Billie dagegen wirkt zunächst wie ein Schmetterling, dem es egal ist, auf welcher Pflanze er sich niederlässt. Zu Beginn singt sie das beschwingte Lied «Tamerlan, der Herzog der Kirgisen», das sich als Ruf nach einem Führer interpretieren lässt. Am Schluss – die ersten Uniformierten sitzen im Publikum des Berliner Kabaretts – intoniert sie den schwermütigen Song «Igel im Winter», der einen Wandel in ihrer Figur andeutet. | **Judith Waldner**

«Gripsholm» läuft derzeit im Studiokino Atelier (→S. 24).

Eine illustrierte Filmbuchausgabe von Kurt Tucholskys «Schloss Gripsholm» erscheint im November als Rowohlt-Taschenbuch. Die CD von Kol Simcha ist bei recrc erhältlich.



Compagnie Morespace . Foto: Ismael Lorenzo



Milchhändler aus den Sahelländern Mali und Burkina Faso sind in die Schweiz gereist, um Berufskollegen zu treffen und mehr über die hiesige Milchwirtschaft zu erfahren. Zurück in ihrer Heimat in Westafrika erzählen sie einer aufmerksamen Zuhörerschaft, was sie in der Schweiz über Kühe, Milchmengen, Gepflogenheiten und Lebens-einstellungen gesehen und gehört haben.

Der aus dem Emmental stammende Regisseur fügt die in Afrika und die in der Schweiz handelnden Teile seines Films zu einem eindrücklichen, oszillierenden Ganzen. Schweizer wie Afrikaner kommen zu Wort, vor allem aber «sprechen» auch die Bilder. «Q» deckt einen nicht mit verbalen Informationen zu, sondern lässt Raum zur Reflexion. Zwei Welten treffen aufeinander, Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten werden deutlich. Der Regisseur vermeidet es klugerweise, vorschnell zu urteilen. Vorstellungen und Bilder, von denen un-

sere westliche Gesellschaft geprägt ist, verschieben sich durch die verschiedenen gezeigten Blickwinkel. So ist dieser formal überzeugende, sinnliche Film eine Bereicherung – auch für Leute, die sich für Kühe nicht brennend interessieren.

| Judith Waldner

«Q – Begegnungen auf der Milchstrasse» läuft ab November im Studiokino Camera (→S. 24).

ZEITREISEN DURCH TANZRÄUME

Compagnie Morespace im Roxy

«Mirages», das aktuelle Stück der Basler Compagnie Morespace, erzählt Geschichten über das Reisen und die Reisenden.

Eine flimmernde Fata Morgana (französisch: un mirage) ist als Luftspiegelung Wirklichkeit und Schein einer Wirklichkeit zugleich, eine gespiegelte Wahrheit. Choreograf Michel Casanovas geht von klaren Vorstellungen aus: «Am Beginn des Schaffens möchte ich mit jedem Tänzer, jeder Tänzerin einzeln an einer Figur arbeiten, die anderen so lange wie möglich im Unwissen lassend. Die einzige Gemeinsamkeit ist das Thema, das ich «Mirages» zugrunde lege: Menschen auf Reisen. So sind die Tanzenden im Besitz eines Solos, das sie charakterisiert. Diese individuellen Bewegungen begegnen sich im Stück, die Fragmente der Einzelnen finden damit ihren Platz.»

Diese Idee von Casanovas verbindet sich mit der Regie von Klaus Jensen; Patrick Collaud, der mit Casanovas und Anna Röthlisberger die Compagnie Morespace 1996 gegründet hat, übernimmt die künstlerische Begleitung von «Mirages».

Reisen als Grenzüberschreitung

Casanovas arbeitet mit der Lichtgestalterin Brigitte Dubach und der Bühnenbildnerin Michèle Rebetez an einem Bühnenraum, der mehrschichtige Realitätsebenen abbilden wird, «Wege der Gewissheiten» offenlässt und in «No man's land» führt, «zwischen Wüste und urbanem Labyrinth, ein Ödland, in dem es nichts gibt; woraus folgt, dass alles möglich ist». Und weiter: «In diesen Räumen begegnen sich Menschen, jeder von ihnen hat einen Punkt seiner Reise erreicht, der es erlaubt, all das zu sagen und zeigen, was sonst nicht sein darf. Der Bühnenraum verwandelt sich in ein magisches Theater, wo Wahntvorstellungen durch ihr Aufeinanderstossen sichtbar werden. Ein Labyrinth, dessen hinterster Winkel erforscht sein will, bevor sich ein Ausweg findet.»

Die musikalische Komposition stammt von Heini Heitz. Er benutzt unter anderem Lieder von Fahrenden sowie Tonaufnahmen mit Alltags- und Naturgeräuschen. Konzeptionell unterscheidet er zwischen dem räumlich «peripheren Tanz» und dem «zentral positionierten Tanz». Das räumlich-choreografische des Tanzes findet damit Entsprechungen und Brechungen in den räumlichen Wirkungen des Klangs.

Die Compagnie Morespace arbeitet seit März an «Mirages». Ihre Zeitreise durch Tanzräume wird im Theater Roxy ihren Anfang nehmen. Mit Michel Casanovas tanzen in diesem Projekt die aus Diegten stammende Marianne Dill (Ausbildung u.a. an der North Carolina School of Arts und State University of NY, Abschluss mit dem Bachelor of Fine Arts) und die Bernerin Anna Röthlisberger (Centre «Off Jazz», Nizza, Ausbildung in Ballett und Contemporary Dance), Michael Langeneckert (er verfügt über eine Schauspiel- und Ballettausbildung und ist auch bestens bekannt als Tänzer des Tanzensembles Cathy Sharp von 1996–99) sowie die Norwegerin Kjersti Müller-Sandstö (das Solo-Tanz-Theater-Festival von Stuttgart sprach ihr für das Stück «Never Failed» den choreografischen Preis zu).

Morespace hat mit Werken wie «Isola» oder «Heart of Darkness» auch in unserer Region ein grosses, positives Echo gefunden. «Mirages» scheint wie eine Fortsetzung von «Isola», wo den Menschen als einzige Fluchtmöglichkeit die – zu kurzen – Momente des Träumens blieben. «Doch hier haben sich die Menschen in Bewegung gesetzt, um ihren Träumen zu folgen ...», sagt Casanovas. Traumtanz, nicht Tagtraum. | Rolf Bürgin

Compagnie Morespace zeigt «Mirages»: Do 16.11., 20.30 (Premiere) im Roxy, Birsfelden. Weitere Aufführungen: 17.–19. und 24.–26.11. (→S. 18).

Regio-Kultur

db. Überzeugt davon, dass zu viele (junge, ausländische) Menschen allzu wenig mitbekommen vom reichen Kulturleben unserer Region, hat der Pädagoge Werner Kornmann eine Initiative ausgearbeitet, die Abhilfe schaffen soll. Unter dem Namen «Regio Basel Kultur» wird sich jeden Dienstagabend der Leiter oder die Leiterin einer kulturellen Institution vorstellen und rund eine Stunde lang von der Arbeit in einem Museum, einer Galerie, einem Theater, einer Musikschule, einem Kino etc. berichten. Als Publikum möchte Kornmann vor allem Lehrkräfte und Schulklassen ansprechen, aber auch sonstige Interessierte sind willkommen.

Regio Basel Kultur: jeweils Di 18.30 vor Ort. Am 7.11. mit Peter Pakesch (Kunsthalle), 14.11. Marianne Marx und Wolfgang Burn (Basler Marionetten-Theater), 21.11. Otto Stich und Dominique Oppler (Kloster Dornach), 28.11. Michael Schindhelm und Martin Frank (Theater Basel).

Weitere Infos, Anmeldungen: T/F 706 44 17.

Radio-Sitcom

db. Die Sitcom (Situation Comedy) ist keine Erfindung des Fernsehens, sondern wurde ursprünglich für das amerikanische Radio geschaffen. Nun lanciert demnächst auch das «Radio mit Kultur» eine Sitcom in 21 Folgen. Im Bewusstsein, dass «nichts so heikel ist wie Humor», hat die Hörspielredaktion lange gesucht, bis sie den Autor fand, der «den richtigen Ton trifft». Mit Charles Lombard (Text) und Ruedi Häusermann (Musik) wurde eine Serie von Kurzhörspielen produziert, die unter dem Titel «Vier wie wir» jeweils am Samstagvormittag ausgestrahlt wird. Sie handelt von zwei älteren und zwei jungen Mitarbeitenden einer Pensionskasse, die sich regelmäßig zu Pausen treffen und dabei Geschäftliches und Privates verhandeln. Mitwirkende sind Natalia Conde, Dominik Leuenberger (→ S. 7), Heidi Maria Glössner und Jodoc Seidel.

Sitcom «Vier wie wir»: Drei Staffeln à 7 Folgen, jeweils Sa 9.45. Ab 4.11. auf Radio DRS2.

RESPEKTLOSE BLICKE AUFS DASEIN

Satire im Theater Parterre

Unter dem Titel «ZytDruck» präsentiert die Gruppe La Satire Continue jeden Monat bissige Kommentare zum Zeitgeschehen.

Fridolin Sorg, auch Patent genannt, ist Storymaker. Er erfindet Geschichten, wenn der Redaktionsfax mal verstummt und es nichts zu berichten gibt aus Basel oder aus der weiten Welt. Seine Stories sind allerdings nie zu gebrauchen, sie entbehren jeglicher Logik und sind sowieso nicht glaubhaft. So unterhält Patent seine KollegInnen mit Gitarrenspiel und träumt derweil vom ultimativen journalistischen Primeur.

Fridolin Sorg gehört zum Team der Zeitschrift «ZytDruck»: alleamt ziemlich schräge Schreiberlinge, zweifellos dazu befähigt, Tagesereignisse aus ungewohnter Perspektive zu kommentieren: mit bösem Humor, frech, satirisch. «ZytDruck»: eine neue Zeitung? Nein, ein topaktuelles Kabarettprogramm! – monatlich präsentiert von der Gruppe La Satire Continue. Dahinter stecken der Schauspieler und ehemalige Sauce-Claire-Kabarettist Ueli Ackermann, der Musiker Aernschd Born, das «Fascht e Familie»-Mitglied Sandra Moser sowie der Verleger, Journalist und Autor Josef Zindel. Vorbei seien die Zeiten der seichten Sitcoms und harmlosen Comedies, meint Ackermann, «das klassische, politische Kabarett ist zunehmend wieder gefragt».

Diese Überzeugung hat die vier schliesslich dazu bewogen, «ZytDruck» zu entwickeln und La Satire Continue zu gründen. Mit sechs weiteren Kulturschaffenden – Facts-Redaktor Jost Auf der Maur, den Touche-ma-bouche-Kabarettisten Daniel Buser und Roland Suter, Regieassistentin Myrtha Hürbi, Jürg Seiberth, Spezialist für Realsatire, sowie Schauspielerin Silvia Jost – setzen sie «ZytDruck» nun in Szene. Alle Beteiligten haben sich verpflichtet, während eines Jahres anspruchsvolles Kabarett zu produzieren. Für die ersten acht Vorstellungen, die je zweimal aufgeführt werden, hat Ueli Ackermann die Projektleitung übernommen. Für die Finanzierung sorgt der Veranstalter, das Theater Parterre.

Inhalt ist wichtiger als Form

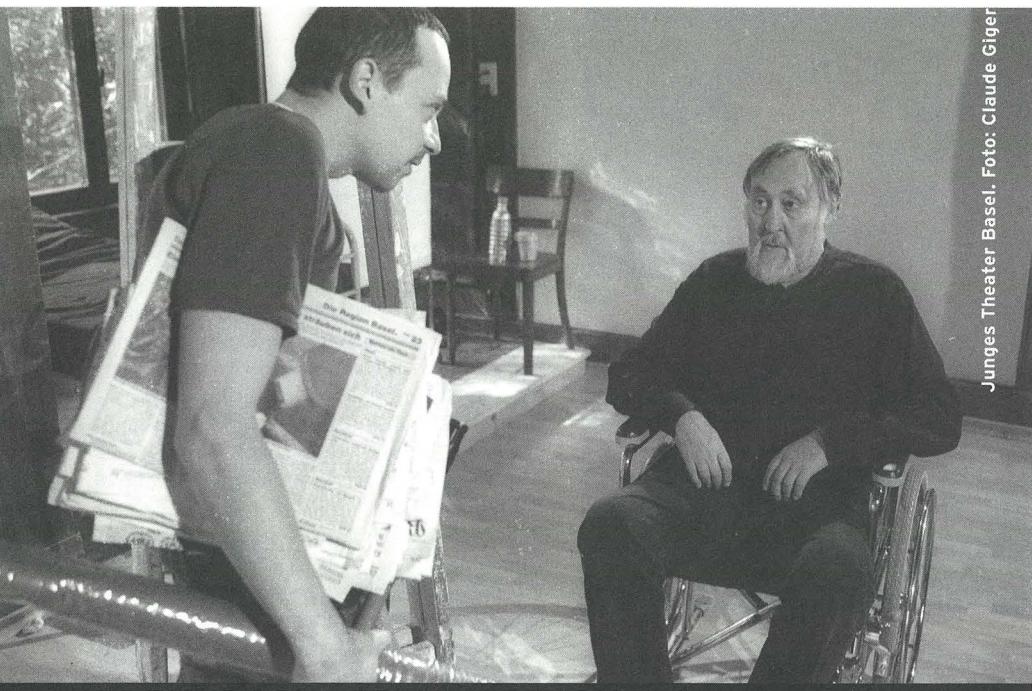
Zentraler Schauplatz der Satireshow ist die Redaktionsstube von «ZytDruck», wo ein Tag der offenen Tür gefeiert wird. Das Publikum werde so ins Bühnengeschehen einbezogen, sei Teil der dort stattfindenden Ereignisse, sagt Ackermann. Diese Situation bildet den wiederkehrenden Rahmen der Abende. Konstant bleiben auch die Figuren: Da gibt es den Sportredaktor und die Kulturtante, die Politredaktorin und den Klatschreporter, den stellvertretenden Chef und natürlich Storymaker Sorg. Das Redaktions-Setting ist beinahe zwingend. Wo hört man am schnellsten vom Neusten? Die Satiregruppe will mit ihren Produktionen denn auch das aktuelle lokale, nationale und internationale Geschehen aufgreifen und mit gebührender Respektlosigkeit thematisieren. Die Abende sind immer gleich strukturiert: Drei Redaktionssitzungen bilden

das Raster, dazwischen finden die Spielszenen statt, welche die jüngsten Ereignisse in Form von Songs, als Monologe und Dialoge, mittels literarischer Texte oder Gedichten reflektieren.

Aktualität verpflichtet: Zwei Wochen vor der jeweiligen Aufführung findet eine «reale» Redaktionssitzung statt, an der das Team bestimmt, welche Themen sich aufdrängen, worüber nachzudenken sich lohnt, was zum Spott sich eignet. Die sechs (männlichen) Autoren schreiben in der Folge jeweils zwei Nummern, Redaktionsleiter Josef Zindel stellt sie zusammen. Drei Tage vor der Vorstellung beginnen die Proben. In Anbetracht der knappen Zeit liege ihr Anspruch freilich weniger in einer schauspielerischen Höchstleistung, denn im klugen Textinhalt, betont Ueli Ackermann. Die SchauspielerInnen werden indes nicht zu reinen Textträgern verkommen; durch die Kontinuität der Rollenbesetzung kann jede/r die eigene Figur entwickeln. Freilich sind immer auch neue, situativ bedingte Rollen denkbar, etwa ein Paparazzo, ein Polizeireporter oder eine ganze Putzequipe. Auch der Schauplatz könne sich mal ändern. Durchaus vorstellbar also, eine Szene im Kunstmuseum spielen zu lassen, wo sich die Kulturreporterin gerade mit Frau Vischer unterhält? Das allerdings wäre ja bereits eine alte Geschichte. | Corina Lanfranchi

La Satire Continue präsentiert «ZytDruck»: Fr 17./Sa 18.11., 21.00 im Theater Parterre (→ S. 31).

Foto v.l.n.r.: Roland Suter, Aernschd Born, Daniel Buser, Sandra Moser, Ueli Ackermann, Silvia Jost fehlt.



Junges Theater Basel. Foto: Claude Giger

FREUNDSCHAFT IM ALTERSHEIM

Neue Produktion des Jungen Theaters Basel

Mit Lutz Hübners Erfolgsstück *«Das Herz eines Boxers»* eröffnet das JTB unter seinem neuen Leiter Uwe Heinrich die Spielzeit.

Ein spartanisches Bett, ein Rollstuhl und ein Paravent: Sie werden den Salon in der Villa Wettstein, die unter anderem vom Jungen Theater Basel genutzt wird, in ein Zimmer in einem Alterspflegeheim verwandeln, den Schauplatz des Zweipersonenstücks *«Das Herz eines Boxers»* von Lutz Hübner.

Die Umbauarbeiten in der Kaserne hätten ihn dazu veranlasst, seine erste Saison nicht am üblichen Spielort, dem Baggestooss, zu beginnen, erklärt Uwe Heinrich, der neue Leiter des Theaters, sondern in der Ruhe der Villa zu proben und zu spielen. Er habe allerdings gezögert, Hübners Stück auf den Spielplan zu setzen, gesteht er freimütig, denn die Wahl sei nicht gerade originell. Zumindest in Deutschland wird *«Das Herz eines Boxers»* landauf, landab gespielt; es ist einfach zu besetzen und, so Heinrich, «es funktioniert immer». In der Schweiz allerdings war es erst zweimal zu sehen: im Luzerner Stadththeater der Ära Statkus und bei einer freien Gruppe im Toggenburg. 1998 hat Hübner für seinen Text den Preis der ASTEJ, der internationalen Organisation für Kinder- und Jugendtheater, erhalten.

Über Generationsgrenzen hinweg

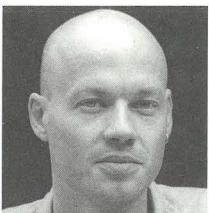
Dramaturgisch folgt der Text einem bewährten Schema: dem Aufeinanderprallen eines sehr jungen und eines sehr alten Menschen. Ein Freund des 17-jährigen Jojo hat ein Motorrad gestohlen; der Junge nimmt die Schuld auf sich und muss sie im Sozialdienst abbüßen. Er soll das Zimmer des früheren Boxers Leo neu streichen, der längst mit dem Leben abgeschlossen hat. Wie die zwei sich über die Generationsgrenzen näher kommen und wie diese Beziehung das Leben beider bereichert, wird ohne Zeigefinger, dafür höchst witzig geschildert.

«Man vergisst über den Pointen die Figuren», erklärt Uwe Heinrich. Das ist auch das Problem, das der Text den Interpreten stellt. Heinrich hat deswegen als Regisseur den Russen Renat Safiullin engagiert, einen gewissenhaften Handwerker aus der psychologisch-realistischen Tradition Stanislawskys, der den Figuren Tiefenprofil geben soll. Safiullin kann nicht nur perfekt deutsch, sondern versteht sich auch auf die Arbeit mit Dialekten. Denn: Wie immer beim Jungen Theater wird die Vorlage vom Team in die Mundart übersetzt. Als Jojo wird Dominik Leuenberger mitwirken, der letztes Jahr in *«Die Schaukel»* als «Coolik» überzeugt hat und derzeit auch im Radio zu hören ist (→S. 6 Notiz). Den Ex-Boxer stellt Alex Freihart dar, Schauspieler und langjähriger Intendant des Winterthurer Theaters, der seinen Ruhestand dazu nutzt, Rollen zu spielen, die ihm Spass machen.

Neben seinen Aufführungen veranstaltet das Junge Theater in diesem Jahr vier Theaterkurse für junge Leute – «einen mehr als früher». Das grosse Interesse wertet Heinrich auch als Bestätigung für die Qualität dieser Arbeit. Anmeldungen sind noch möglich.

| Alfred Ziltener

Das Junge Theater Basel spielt *«Das Herz eines Boxers»*: Sa 4.11., 20.00 (Premiere) bis Sa 16.12., Villa Wettstein (→S. 21).



WORTGAST

Droge Jugend

Mit knapp 35 Leiter eines Jungen Theaters zu werden, ist fast ein wenig spät, sehe ich reihum die vielzitierten anderen Dreissigjährigen. Die haben Chefpositionen in «richtigen» Theatern inne und werden im Feuilleton genannt. Doch irgendwie will sich kein Neid einstellen. Es geht mir einfach zu gut in diesem Jungen Theater Basel. Ich kann Jugendliche von heute in Theaterkursen an ein Medium von gestern heranführen. Ihre Fragen erinnern mich immer wieder an mich selbst in ihrem Alter und doch verweigere ich ihnen meine Antworten von damals. Nur zu gern würden sie bewährte Lösungen hören. Doch mich stacheln diese jungen Gesichter dazu an, mit jedem Kurs das Theater neu zu erfinden. Ausserdem bin ich froh, Theaterproduktionen begleiten zu können, die ihr Publikum finden, ohne sich prostituierten zu müssen.

Bei all dem kann ich – aus sicherer Distanz – an jugendlichem Leben teilhaben. Denn da gibt es weit mehr zu sehen als straffere Haut. Da gibt es vor allem eine Unmenge von Möglichkeiten: Entwürfe für Zukünftiges. Nicht im Sinne von: «Wenn ich gross bin, werde ich ...», sondern vielmehr die nahezu unbewussten Lebensstrategien, die da ausprobiert werden. Alles liegt noch drin! Die Potenz, nicht das Resultat ist das Aufregende.

Ich begegne anderen jungen Leuten als den in den Zeitungen beschriebenen Problemfällen. Ich erlebe Menschen, denen es wichtig ist, «die anderen zum Nachdenken» zu bringen; und die bei dieser selbstgerechten Ambition zum Glück selber ab und zu nachdenken und dabei das Leben nicht vergessen. Und trotzdem möchte ich – auch hier wieder – um nichts in der Welt tauschen. Vielleicht ist es ein Zeichen für eine gewisse Art von Erwachsensein, wenn man nicht immerzu jemand anderen sein möchte. Ich suche nicht mehr so verkrampft nach Vorbildern und sehne mich wahrlich nicht danach, noch einmal in die Wogen der «ersten Male» zu stürzen. So weit reicht meine Erinnerung dann noch – und heut ist das alles nicht weniger kompliziert. Und obwohl ich mit einem wahrhaften Verzweiflungsschlag aus meiner Halbglatze eine modische Vollglatze gemacht habe, bin ich mir ganz sicher: Ich gehöre da nicht mehr dazu.

Aber es ist schon auch etwas Wunderbares, vom Ufer aus zuzuschauen. Ab und zu erlaube ich mir, einen Stein ins Wasser plumpsen zu lassen. Die meisten versinken unbemerkt. Doch mancher Wurf schlägt grössere Wellen, als ich dachte.

Das Vergnügen, jungen Menschen (auf der Bühne) zuzuschauen, sollten sich öfter auch andere gönnen. «Jugend» ist eine Droge, die – auch bei langerem Genuss – nicht abhängig macht, sondern erfrischt!

Uwe Heinrich
Leiter des Jungen Theaters Basel

Foto: Claude Giger



IN DER WELT DER STATUEN

Buchbesprechung

Perikles Monioudis macht es seinen LeserInnen nicht leicht. Sein neues Buch *«Palladium»* beweist einmal mehr, dass man Romanen mit Inhaltsangaben kaum gerecht werden kann. Der fünfte Roman des erst 34-jährigen Autors erzählt die Geschichte eines Berliner Anwaltes namens Martin Hilbert. Hilbert ist verheiratet, hat eine Tochter und sieht sich am Beginn einer Karriere in einer renommierten Anwaltskanzlei. Eines Tages begegnet ihm die Komponistin Katharina De Jong-Völkmann. Mit ihr verbringt er heimlich Nachmittage am Lietzensee oder, nackt nebeneinander liegend, im Hotel Lambert. Schliesslich aber entscheidet er sich doch für seine Frau. Die Geschichte eines (fast) platonischen Seiten-sprungs, könnte man meinen. Wer den Blick etwas feiner einstellt, stösst indes nicht nur auf zahlreiche Beobachtungsdetails, die den Text motivisch durchziehen, sondern entdeckt vor allem das eigentliche Thema des Romans: die Sprache.

Monioudis bevorzugt eine knappe, von jeglichem Gefühl und jeglicher Interpretation befreite, nahezu mechanisch funktionierende Sprache. Einer der Höhepunkte des Romans ist wohl die Beischlafszene, wo einerseits bis zum Schluss offen bleibt, mit wem Hilbert gerade schläft, andererseits die ganze erstaunliche Erotik allein durch die Beschreibung der Körperhaltungen und -bewegungen zustande kommt. Empfindung, Lust, Liebe, das alles wird im Text radikal ausgespart, natürlich mit dem Effekt, dass es umso intensiver im Kopf der Lesenden entsteht. Und darauf spekuliert der Autor erfolgreich. «Er mag das mechanische an Körpern», heisst es einmal von Hilbert, und wir wissen, dass Monioudis diese Leidenschaft mit seinem Protagonisten teilt. In *«Palladium»* dominiert die Mechanik der Wirklichkeit, und da jeder mechanische Vorgang seinen Rhythmus hat, benutzt der Erzähler das Komma wie einen Taktstock. Ein Beispiel: «Der Sekundenzeiger will sich nicht rühren, es dauert lange, bis er, endlich, vorrückt.»

Perikles Monioudis macht es seinen LeserInnen deshalb nicht leicht, weil er ihnen, so minutiös die Wirklichkeit der einzelnen Augenblicke auch beschrieben ist, trotzdem eine eigene Identifikation mit den Romanfiguren aufzwingt. Und dieser Hilbert wächst einem ja keineswegs sofort ans Herz. Im Grunde ist er ein Langweiler, der gerne fischt geht und ein Familienleben über sich ergehen lässt, wie es durchschnittlicher und unspektakulärer nicht sein könnte. Ausserdem erspart uns der Autor auch hier keine Details. Oft sind sie aber so komponiert, dass sie bedrohlich werden, etwa, wenn sich Hilbert mit einer scharfen Klinge rasiert – und gleich darauf die schlafende und schlecht träumende Gattin geschildert wird.

Das Reizvolle dieses exakt «auf den Dingen ausharrenden Blicks» ist, dass er den Augenblick zu verlängern versucht. «Wenn die Zeit anhält, ist man in der Welt der Statuen», heisst es einmal. Dieser Satz bildet das Scharnier zur antiken Götterwelt, der Hilbert in langen Museumsbesuchen zunehmend verfällt. Grund: Katharina hatte Hilbert ein Palladium mit dem Abbild der Göttin Athene geschenkt, und dieses gibt Monioudis viele Gelegenheiten zu Metaphern, die die Figuren aufdringlicherweise oft auch noch selber erklären. Eindrücklich jedoch die Rückblenden in die Kindheit und der subtil angedeutete Kindsmisbrauch. Je unspektakulärer Monioudis erzählt, desto spektakulärer ist der Effekt. *«Palladium»* ist ein stiller und in dieser Stille enorm spannender Roman. | Lukas Holliger

Perikles Monioudis: *«Palladium»*. Berlin Verlag, Berlin 2000. 195 S., geb., CHF 34.80.

GASTROSOPIE

Ein Dreieck im Klybeck

Capri – Blaue Grotte, Sehnsucht, jaja; Capri – Fünfzigerjahre, Sechzigerjahre, die ersten italienischen Lokale. Die Capri Bar in Kleinhüningen – Wunderwohlfühlbar. Der höhlig tiefe Raum mit seinen Durchsichten, das immer warme Licht, vielleicht Eva oder Mirjam hinter der Bar. Sich wohl fühlen – sind es die Details? Die frischen Blumen, das Aquarium, das Ensemble der Lampen? Die Parade der Zeitungen und Zeitschriften auf dem Fensterbrett? Die Krähe, die den Alkohol bewacht? All das, das wohl auch. Und die Menschen natürlich, aus dem Quartier und von dies- und jenseits des Rheins, teils bekannte Gesichter; aber um die Theke rum ist man sowieso schnell mitten in einer Debatte über den Niedergang der Kaserne oder Computerviren. Noch ein Glas vom vorzüglichen Grotta Rossa und Focacce con Mozzarella? Aber immer.

«Was, ihr wollt dort hinten eine Bar aufmachen?», dies und Ähnliches bekamen Mirjam Moeri und Eva Auer im Sommer 1996 zu hören, als sie das Lokal in der Inselstrasse einrichteten. Es war ein Kugelschreiber, der sie auf *«Capri»* brachte. Insellage, Inselstrasse, Capri – das passt.

Drei Minuten entfernt das Restaurant Platanenhof. Auch hier das Publikum wohltuend gemischt. Die Speisekarte fantasievoll und überraschend, in der Küche werden nur Frischprodukte verwendet. Ein Blick auf die Weinkarte: auserlesene, hauptsächlich italienische Weine. Charlotte Wirthlin-Diop, Köchin und Wirtin mit Leib und Seele – diese Wendung sei für einmal gestattet –, führt den Platanenhof seit acht Jahren. Sie lebt und arbeitet in diesem Quartier, das, wie sie sagt, «zum Leben einfach wunderbar» ist. Während wir uns das Essen schmecken lassen, diskutieren wir die Unterschiede zwischen gutem und schlechtem Service, längst übereingekommen, dass uns hier freundliche Menschen professionell bedienen, keine «isch's rächt gsy?». Masken, an nichts weniger interessiert als an unserer Antwort.

Die paar Schritte bis zum Neuen Kino – das Foyer, die Bar, der Vorführraum in der Höhe. Die Billette en passant gekauft. Kein Kassenhäuschen hinter Glas, keine übellaunigen Türsteher, kein Schwelengefühl. An der Bar vielleicht noch ein Fläschchen Ziegelhof, eine Zigarette, wers nicht lassen kann, und auf einmal sitzt man im Kino, und der Film beginnt.

Hinter dem Neuen Kino steht eine Gruppe von Frauen und Männern, die engagiert und mit Sachverstand ein Programm gestaltet, das erfrischend quer zum herrschenden Mainstream liegt. Das bringt manch eine Trouvaille auf die Leinwand. Zum Beispiel *«THX 1138»*, der erste Film von Meister Lucas. Und da wäre auch noch ein vorbildlicher Internetauftritt: www.neueskinobasel.ch

Noch aber ist es zu früh zum Surfen. Falls wir nicht an der Kinobar hängen bleiben, gehn wir nochmal ins Capri. Und nehmen dort den Film auseinander.

| Oliver Lüdi

Adressen

Capri Bar, Platanenhof, Neues Kino → S. 40–41.

«THX 1138»: Do 9.11., 21.00, Neues Kino.



UNTERWEGS

Sonntags, der Bahnhof & die Liebe

«Natürlich» schreibe ich diese Zeilen am Bahnhof. Genauer: hinten, in der Brasserie mit ihren dunkelgrün gepolsterten Bänken und Stühlen.

Sonntags zieht es mich oft zum Bahnhof. Da trifft sich eine kunterbunte Gesellschaft im Schnittpunkt von Ankommen und Wegfahren. Die Unverbindlichkeit, die Einsamkeit und die Verlorenheit tragen hier ein natürliches Kleid. Die Einsamen und Heimatlosen können sich sozusagen unbemerkt unter die Vorrübergehend-Heimatlosen und Unterwegs-Einsamen mischen.

Und sicher ist es in Basel der einzige Ort, wo ich «draussen» schreiben kann. Vor mir die weissen Blätter, der Bleistift.

Aber bevor ich anfangen kann, stehe ich wieder im Innern des «McDonald's». Es ist Ende September, der Abend des Programm-Zeitung-Apéros. Wieder einmal wird mir bewusst, was Fastfood eigentlich meint: Null Komma nichts ist das pappige Ding in meinem Rachen verschwunden. Stand da an diesem lauen Abend und blickte raus auf die Strasse, hatte noch die jazzigen Töne des Klaviers, des Basses, des Schlagzeuges in mir, kam von «The Bird's Eye», und vor mir hatte ich die Jndl-Lesung oder -Performance in der «Mitte». Schluckte also den Big Mac runter, und nahm mir vor, nicht mehr derart romantische «Unterwegs»-Kolumnen zu schreiben, wo Kiesel auf dem Grund des Rheins sirren, das Sehnen nach bleibenden Zeilen eine Sucht ist. Nein, welthaltiger, lockerer würde ich die kommenden Kolumnen angehen. Grosse fremde Städte und ferne Länder würden vorkommen und gleichsam wie Brosamen werden die grossen Themen vom Tisch des Lebens fallen: Liebe und Einsamkeit, Trauer und Schmerz und höchstes Glück.

Nur weg von diesem ab- und untergründigen Sehnen und «Plan-gen» und Begehrten.

Eine Stange bitte.

Möchten Sie noch ein bisschen Brot?

In der Brasserie ist ein Kommen und Gehen. Gepäckstücke, armeselige Fingernägel, die im Geldbeutel das Geld zusammenkratzen. Bevor ich die Brasserie betreten hatte, war ich zum Geldautomaten gegangen. Der hatte fünf allerfrischeste, sozusagen glatt gebügelte Hunderter ausgespuckt. Ich schaute auf die ungefalteten Noten, und wieder beschlich mich dieses unangenehme Gefühl.

Dieser markante Bergler-Grind von Alberto Giacometti, diese schmalen Skulpturen auf einem lumpigen Hunderter. Grinsend erinnerte ich mich an den Stammtischbruder, der – die Banknote war gerade neu herausgekommen – betont hatte, dieser Giovanoli, der habe das redlich verdient, auf einer Banknote abgebildet zu werden, und der andere, sein Trinkkumpan, hatte eifrig genickt. Diese Hunderter – jedesmal kommen mir Dürrenmatts Sätze von einem Volk von Wätern in den Sinn. Und dann denke ich, das sei elendes Knastgeld, und dass es einem Volk von Wätern nicht anstehe, einen seiner freisten Geister auf seinem Geld abzubilden. Und wer bewohnt eigentlich das «Hotel Angst»? Beklatschen vielleicht seine Bewohner sich selbst?

Pfeifenrauch. Ein Knabe taucht sein Wienerli in die Mayonnaise. Viel Blättern in den Zeitungen. Einem Wissenschaftler ist es gelungen, das «menschliche Bewusstsein zu erklären», und die «Pille gegen die Angst kommt». Sonntägliches, gedrucktes Geschwätz. Also, der Bleistift auf dem Papier, die guten Vorsätze, diese Zeilen zeitgeistiger, schnittiger zu machen. Und dann das:

An einem Tisch sitzt ein altes Paar nebeneinander. Sie ist im Rollstuhl. Der Mann hat ihr eine Stoffserviette um den Hals gebunden, eine zweite schützt ihre Schenkel. Der Mann hält ihr die Tasse knapp unter das Kinn. Sie schafft es nicht, den Löffel voll Milchkaffee zum Mund zu bringen. Er steht auf. Löffelt ihr, die Tasse an den Lippen, den Milchkaffee ein. Wischt ihr den Mund mit der Serviette ab. Hält mit der linken Hand ihre rechte, mit der rechten ihre linke Hand. Streicht ihr die Haare hinters Ohr. Ihre Haare sind weiss und haben einen gelblichen Schimmer. Er hat eine Glatze und die an den Seiten des Kopfes verbliebenen Haare haben dasselbe Weiss. Dann die eine Hand unten, die andere oben, ihre eine dazwischen, umschlossen. Er spricht mit ihr. Lächelt. Ihr Gesicht hat etwas Gelähmt-Verzerrtes. Seine Finger fahren über ihre Haut unter dem linken Auge. Wieder steht er auf, löffelt ihr Milchkaffee ein. Wieder streicht er ihr die Haare hinter die Ohren. Verstohlen beobachte ich die beiden.

Und meine Hand mit dem Bleistift schreibt: Ich habe heute, an einem dieser lausigen Sonntage, zwischen vier und fünf Uhr nachmittags, die Liebe gesehen. | Alois Bischof

EIN RAUM DER MÖGLICHKEITEN

Burg am Burgweg

Die Burg ist ein Treffpunkt für grosse und kleine Menschen und offen für Abenteuer aller Art.

Der Raum ist gross und freundlich und nur spärlich möbliert. Licht fällt durch die hohen Fenster und spielt auf dem hellen Boden mit Goldkringeln. Entlang der Wände stehen Kisten und Körbe, aus welchen da und dort verheissungsvoll Stoffe oder ein Spielzeug schauen. Eine kleine Bar, ein Klavier, eine Plauderecke gehören zur schlichten Einrichtung. Belebt wird die Burg von dem, was in ihr geschieht.

Grosse und kleine Abenteuer werden hier bestanden: Mitten in der Stadt kann man sich frei bewegen, schreien und toben, Musik machen und tanzen, ohne gleich an Grenzen zu stossen. Mit den verschiedenen Menschen, die den Raum betreten, gewinnt der Treffpunkt in der ehemaligen Brauerei Warteck ein immer neues Gesicht. Mal Zirkus, mal Tanzstudio, mal Grosselterntreff, mal Partyraum oder Disco: Alles ist erlaubt, nur Schuhe und Rauchen nicht, betont Lavinia Pardey, Mitinitiantin der Burg. Als die soziokulturelle Animatorin Mutter wurde, störte sie das Fehlen eines Ortes in der Stadt, an dem sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen entfalten und treffen können. Die Idee eines Dorfplatzes mit Dach entstand. Heute, nach fünf Jahren, steht die Burg auf solidem Grund. Das Burg-Team nennt die helle Insel im Warteck «Raum der Möglichkeiten».

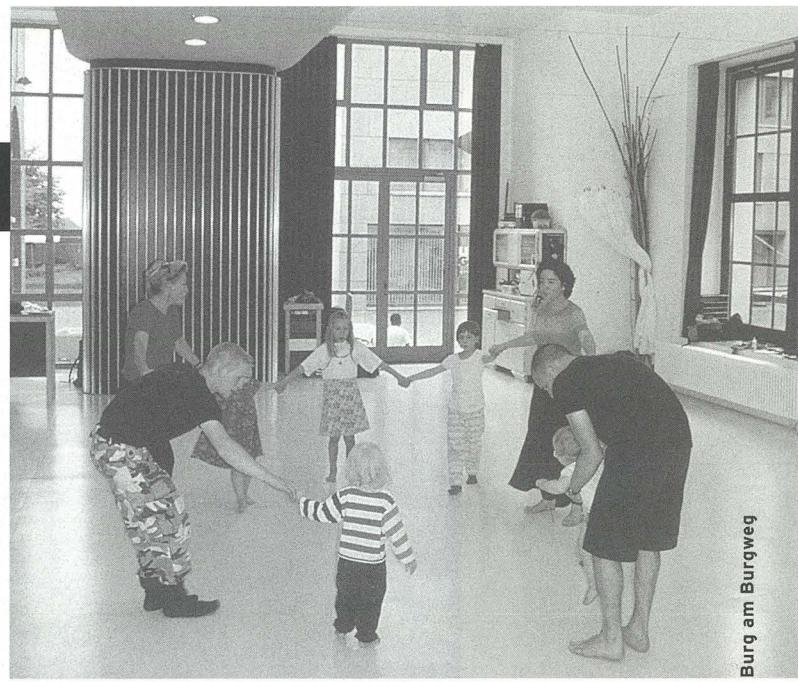
Dank der Hartnäckigkeit und Ausdauer von wenigen Freiwilligen (Frauen) hat das Unternehmen so weit Früchte getragen, dass die Burg im kommenden Jahr professionalisiert werden kann. Subventionen – für die sich die Kontaktstelle für Quartierarbeit im Erziehungsdepartement einsetzt – machen einen eigenen Büro- und Koordinationsraum möglich, freut sich Lavinia Pardey: «Bisher stellten wir unsere private Infrastruktur zur Verfügung, und die Arbeit war ohnehin ehrenamtlich.» Das schon längst professionelle Team am Burgweg bietet mit seinem Programm sowohl Kulturförderung als auch Präventionsarbeit an. Ziel ist es, Familien (auch Alleinerziehende) in der Stadt zu unterstützen und kulturelle Angebote zu schaffen, die deren Isolierung vorbeugen. Natürlich sind auch Leute ohne Kinder willkommen.

Soziokulturelle Kunst

Das Programm der Burg folgt keinem bestimmten Konzept: «Wir sind eine Art soziokulturelle Künstlerinnen. Durch unseren Idealismus haben wir den Raum so gestaltet, wie er sich heute zeigt. Die Menschen sind massgebend, nicht ein Konzept. Sie gestalten den Raum», erklärt Lavinia Pardey, die gemeinsam mit Franziska Reinhard die Koordination und Organisation leitet. Fest steht lediglich, dass die Burg drei verschiedene Gesichter hat: als Treffpunkt für Gross und Klein, als Ort für Kinder und Jugendliche und als Raum für Erwachsene.

Im Treff für Gross und Klein ist unter dem Titel «Grosseltern sind Gold wert» jede Woche ein Vormittag für Grosseltern und ihre Enkelkinder reserviert. Gemeinsam wird geplaudert, gespielt und Kaffee getrunken. Neu gibt es auch den Buschitreff, der Eltern mit ihren Babys ermöglicht, sich auszutauschen.

In der Burg für Kinder und Jugendliche wird beispielsweise zu Märchen getanzt, an zwei Tagen in der Woche können Kleine ab zwei Jahren in der Burg spielen und basteln, und zwei Theaterkurse lassen jüngere und ältere Kids die Bretter, die die Welt bedeuten, entdecken. Ein gutes Beispiel für die Idee der Burg ist das



Burg am Burgweg

Zirkus-Theater «Pflotsch», das auf Wunsch eines Kindes entstanden ist und bereits zu einem zweiten Kurs «Pflatsch» erweitert wurde. Priska Sager, Theaterschaffende, Bewegungspädagogin, Leiterin der Theater- und Zirkuskurse sowie Präsidentin der Burg, betont, wie wichtig die Erfahrung für Kinder ist, dass ihre Ideen ernst genommen und auch umgesetzt werden. Mit den vielen Angeboten lasse sich vielleicht auch einmal eine grössere Burg-Aufführung realisieren, hofft sie.

Am Abend wird die Burg von Erwachsenen belebt. Mimen-Workshops, New-Dance-Kurse, eine Shiatsu-Übungsgruppe etc. laden zum Mitmachen ein. Und wer einmal im Monat barfuss und rauchfrei tanzen möchte, findet in der Burg-Disco Gleichgesinnte.

Die Burg als Schnittpunkt zwischen Quartiertreff und Eltern-/Kindzentrum ist stets offen für Menschen, die eine Idee haben und diese mit anderen in einem fast 150 Quadratmeter grossen Raum verwirklichen möchten. Ein Rahmen ist da, Regeln bestehen, aber alles ist beweglich. «Mitgestalten ist alles. Nur so kann eine Stadt kinderfreundlich werden», lacht Priska Sager und schaut in den hellen Raum, der auf immer Neues wartet.

| Arlette Schnyder

Burg, Werkraum Warteck, Burgweg 7 (→S. 30).

Detallierete Infos über alle Burg-Aktivitäten finden sich in einer kürzlich erschienenen Gratis-Broschüre, erhältlich bei Lavinia Pardey, T 312 85 56.

NOTIZ

Leseförderung

db. Die vom Schweizerischen Bund für Jugendliteratur SBJ organisierte Schweizer Erzählnacht steht dieses Jahr unter dem Motto «Abrakadabra! Zaubergeschichten». Gemeinden, Schulen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Vereine sind zur Teilnahme an diesem Leseförderungsprojekt aufgerufen. – Parallel zum Basler Jugendbücherschiff (→S. 11) findet in Lörrach die 9. Kinderbuchmesse «Lese-Lust» statt, in deren Mittelpunkt diesmal das Kindertheater steht. Zahlreiche Institutionen laden Kinder und Jugendliche mit attraktiven Angeboten – u.a. einer Mediennacht – zum Lesen, Schmökern, Spielen und Mitmachen ein.

Schweizer Erzählnacht: Fr 10.11., Infos und Anregungen: T 041/741 31 40.

Kinderbuchmesse Lörrach: Fr 17. bis So 19.11., Fr 14.00–18.00, Sa/So 11.00–18.00, Burghof.

«LESEN UND SCHREIBEN IST COOL»

Gespräch mit Cécile Meyer

Die im letzten Jahr von der «Basler Eule» prämierte Schreibratte Cécile (15) schildert Lese- und Schreiberlebnisse.

Bei mir fing alles mit Vorlesen an. Meine Mutter las mir unzählige Bilder- und Kinderbücher vor. Ir-gendwann fing ich selber an. Ich war erst vier, fünf. Ich versuchte, auf den Plakatwänden die Buchsta-ben zu entziffern. Plötzlich konnte ich lesen. Mein Lieblingsbuch war «Fridolin». Die Geschichte eines kleinen Dackels [von Franz Kaspar, Red.]. Mit sechs, sieben fing ich auch mit Schreiben an. Zu-erst mit Märchen. Die Märchen waren von Walt-Disney-Filmen inspiriert. Sie spielten auf fremden Planeten, und es gab unzählige Zauberer.

Mit etwa zwölf hatte ich eine sehr extreme Phase. Hab nur noch Problembücher gelesen. Mager-sucht, Drogen, Kindsmisbrauch. Es hat mich ganz depressiv gemacht. Einmal hat mir meine Mutter

ein Buch über eine brutale Vergewaltigung einfach weggenommen und in die Bibli zurückgebracht. Ich war richtig froh darüber.

Im Moment les ich grad «Le petit prince» auf fran-zösisch. Hab aber auch wieder «Das kleine Ge-spenst» gelesen. Einfach so zwischendurch. Schrei-ben tu ich nicht so viel. Ich fange an, hör aber leider immer wieder auf. Deswegen mag ich es, wenn ich in der Schule eine Geschichte schreiben muss. Oder eben dieser Wettbewerb mich zum Durchhal-ten zwingt.

Lesen und Schreiben werden immer meine Hobbys bleiben. Ich möchte aber Sozialarbeiterin werden. Ein Auffanghaus in Basel gründen. Das brennt richtig in mir. Trotzdem: Ich finde Lesen und Schreiben total cool.

| Katharina Tanner (Aufzeichnung)

Cécile Meyer (Foto) schrieb die Geschichte «Tod einer Elfenprinzessin», die in der Anthologie «Versteckt» erschienen ist.



VERFÜHRUNG ZUM SCHREIBEN

Geschichtenwettbewerb «Die Basler Eule»

Fast vierhundert Jugendliche der Region beteiligten sich an einem Schreibwettbewerb zum Thema «Damals».

Geschichten über das Leben in anderen Zeiten: «Damals ...» Wie es der von der «Basler Eule» vorgegebenen Anna (15), ihren Geschwi-ster Lukas (12), Frida (7) und den Eltern Edith und Simon «da-mals» ergangen ist. Ob Krieg herrschte? Ob sie reich waren oder arm? Von Beruf Ritter bzw. Burgfräulein? Oder lebten sie als ein-fache Bauern im oberen Baselbiet? Erlebten sie ein wichtiges ge-schichtliches Ereignis? War der Vater ursprünglich ein Freischär-ler aus dem Badischen? Oder zog die Familie aus der Fremde ins mindere Basel? Um dem verheissungsvollen Ruf der aufstrebenden chemischen Industrie zu folgen?

«Damals» – dieses Wörtchen hat im Sommer eine Schreiblawine ausgelöst. Fast 400 Jugendliche der Jahrgänge 1981 bis 1989 aus den beiden Basler Kantonen und der Region haben für viele Stun-den ihren Schreibtisch der Badi vorgezogen. Zwei Drittel der jun-gen SchriftstellerInnen sind Mädchen. Und alle haben sich Gedanken darüber gemacht, was wohl «damals» bei uns geschah.

Der diesjährige, achte Geschichtenwettbewerb «Die Basler Eule» findet einmalig in Zusammenarbeit mit dem Verein «Alles bleibt anders» statt, der im Rahmen des Projekts «Basel 2001» Geschichte auf verschiedene Art thematisiert. Gegründet von der Basler Ju-gendschriftenkommission, vom Basler Buchhändler- und Verleger-Verein und von Felix Werner, hat der Wettbewerb seit der ersten Ausschreibung 1993 schon über 2000 Jugendliche zum Mitschreiben angespornt.

«Wir wollen deutsch- und fremdsprachige Jugendliche zum krea-tiven Umgang mit der Sprache animieren», sagt der Initiator Felix Werner. «Wir wollen sie zum Schreiben verführen. Und die Besten für ihre Leistung belohnen.» Die Jugendlichen werden in drei Alterskategorien aufgeteilt. Pro Kategorie werden die sieben bes-ten Geschichten prämiert, je eine davon erhält einen Hauptpreis. Die ausgezeichneten Geschichten erscheinen jährlich als Antholo-gie im Christoph-Merian-Verlag. Reisen und Kennenlernen, Basel im Jahre 2000, So ein Theater!, Versteckt!, Nicht ohne Dich ..., hiessen einige Titel der vergangenen Jahre.

Texte mit Charme

Das Niveau der Texte ist erstaunlich hoch. Die Geschichten han-deln «von der Welt hinter dem schwarzen Loch. Von einer Hand, die einem Mädchen aus dem Grab zuwinkt. Von Pin, die anders ist als ich und du. Sie handeln von zwei dicken Kumpels, die sich im Ortscafé von LA treffen. Oder von einem kleinen, weissen Kreis, der sich sehr einsam und nutzlos fühlt.» Einige Erzählungen sind schwer und düster, andere fantasievoll, heiter, leicht, manche streng und herb. Aber alle haben einen ganz eigenen Charme. Alle behaupten mit fast heiligem Ernst ihre eigene Welt.

«Wir verzichten darauf, die Texte zu redigieren», erzählt der Her-ausgeber Felix Werner. «Wir wollen die Ausdrucksform der jungen AutorInnen unverfälscht erhalten. Lediglich grobe Interpunktions- und Rechtsschreibfehler werden korrigiert.»

Gute Geschichten schreiben muss ansteckend sein. Jedenfalls in der eigenen Familie. Grosse Schwestern machens vor, werden prä-miert, und im nächsten Jahr oder im übernächsten liest man den gleichen Nachnamen, sieht ein ähnliches Gesicht auf der Fototafel und denkt sofort: Ah, die kleine Schwester! Bei einigen Teilneh-menden wird das Mitschreiben sogar ein wenig zur Sucht. Eine mittlerweile junge Frau schrieb sich seit 1993 durch alle Themen und war todunglücklich, als sie die Altersgrenze überschritt. Des-wegen überlegt sich Felix Werner, noch einen Geschichtenwettbe-werb ins Leben zu rufen, einen für junge Erwachsene. Und viel-elleicht wird der nächste grosse Erfolgsroman nach Harry Potter von einem kleinen Mädchen aus der Klybeckstrasse geschrieben. Einst von der «Basler Eule» zum Schreiben verführt. | Katharina Tanner

Weitere Infos: www.basler-eule.ch

Preisverleihung «Basler Eule»: So 26.11., 18.30, Jugendbücherschiff. Buchvernissage Ch. Merian Verlag: Sa 27.1.2001, Literaturhaus Basel.

20 Jahre Basler Jugendbücherschiff. Eine Ausstellung aktueller Jugend-bücher, mit zahlreichen Begleitveranstaltungen, Sonderthema «Die Zeit»: Mi 15. bis Do 30.11., MS «Stadt Basel», Schiffslände. Mo-Sa 8.00-12.00, 14.00-18.00, So 10.00-18.00.



ORCHESTER IM AUFBRUCH

Sinfonieorchester Basel plant seine Zukunft

Seit kurzem managt Franziskus Theurillat das Sinfonieorchester Basel. Er möchte gewisse Veränderungen vorantreiben.

Seit dem 1. August hat das Sinfonieorchester Basel einen neuen Manager, den 1964 geborenen Hornisten Franziskus Theurillat. Er hat zunächst im Radio-Sinfonieorchester, nach der Fusion von 1997 im Sinfonieorchester Basel (SOB) gespielt und war zudem in den letzten acht Jahren Präsident des jeweiligen Orchestervorstands. Er kennt also, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die Sorgen und Bedürfnisse seiner KollegInnen und will sie auch in die Leitungsarbeit einbringen.

Als Hornist auftreten wird er allerdings nur noch ausserhalb des Orchesters in kammermusikalischen Formationen – zu mehr fehlt ihm wohl auch die Zeit: Seit der Orchesterfusion sei die Planungsarbeit viel aufwändiger geworden, erzählt er, das SOB decke rund zwei Drittel der Leistungen ab, welche vorher zwei Ensembles erbracht hätten; zudem sei man mit zwei Klangkörpern viel flexibler gewesen. Die neue Situation bedinge auch längere Planungsfristen: Demnächst beginne die Ausarbeitung der Saison 2002/03.

Dabei geht es um mehr als um Konzerttermine: Dieses Datum ist verbunden mit der Suche nach einer neuen künstlerischen Leitung und damit der Möglichkeit, verkrustete Strukturen aufzugeben. Zur Erinnerung: Das SOB spielt zwar im Theater und bei verschiedenen Konzertveranstaltern –, darunter als wichtigste die AMG, das Musik-Forum und die eng zusammenarbeitenden Volkssinfoniekonzerte/Coop-Konzerte – doch Rechtsträgerin ist die Stiftung Basler Orchester. So haben die MusikerInnen – mit Mario Venzago bei der AMG und Julia Jones im Theater – zwei ChefdirigentInnen, die es rein juristisch gar nicht sind. Ihre Verträge werden 2002 beziehungsweise 2003 auslaufen, und das Orchester möchte bei dieser Gelegenheit die komplizierte Führungsstruktur verändern: Es wünscht sich für die Nachfolge eine/n Generalmusikdirektor/in für Oper und Konzert, eine künstlerische Integrationsfigur, mit der eine kontinuierlichere Arbeit als heute möglich wäre. Im Detail muss das Modell noch ausgehandelt werden, doch die wichtigsten Veranstalter, auch das Theater, haben den Vorschlag positiv aufgenommen.

Damit verbunden ist der Wunsch nach Mitsprache in der Programmgestaltung, wenn nicht in der eigentlichen Werkauswahl, so doch in der grundsätzlichen Ausrichtung. Orchester in Bern, Genf oder Zürich haben dafür eigene Programmkommissionen. In Basel liegen die Entscheidungen allein bei den Veranstaltern.

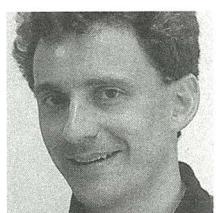
Mehr Platz, Luft und Ruhe!

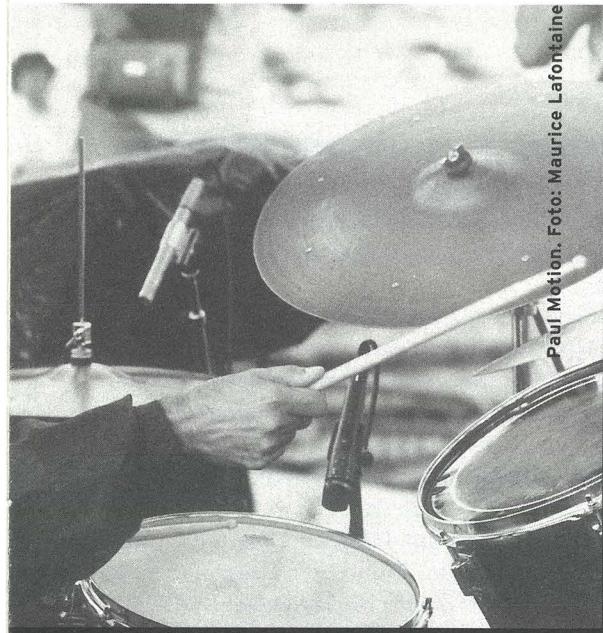
Unbefriedigend ist für Theurillat auch die Situation im Stadtcasino. BesucherInnen kennen das lästige Rumpeln des Trams und den Lärm der immer zahlreicherden Veranstaltungen auf dem Barfüsserplatz während der Konzerte und wissen, dass der Saal endlich eine Klimaanlage braucht. Doch den wenigsten ist bekannt, dass das Orchester seine Instrumente auf dem Dreispitzareal lagern muss, weil weder im Theater noch im Stadtcasino dafür genügend Platz vorhanden ist. Zudem sind die kleinen Künstlergarderoben sanierungsbedürftig, ebenso der Publikumsbereich. Theurillat wünscht sich auch eine Lounge für Sponsoren-Apéros und ähnliche Anlässe. Das bedeutet, so der Orchestermanager, dass eine Erweiterung des Baus unumgänglich ist. Da die Fassade unter Denkmalschutz steht, ist für ihn am ehesten ein Anbau zum Barfüsserplatz hin denkbar. Wichtig ist ihm in jedem Fall, dass das SOB bei der Benützung des Saals Priorität hat. Er könnte sich auch vorstellen, dass das Orchester nicht mehr als Mieter im Casino untergebracht wäre, sondern als ‹Hausherr› – aber natürlich erst, wenn die Bedingungen stimmen.

Die Casino-Gesellschaft kenne die Probleme, erklärt deren Direktor Markus Hasler, und sei zu Investitionen bereit. Doch es habe keinen Sinn, Geld in den Saal zu stecken, solange die BVB und die häufig lautstarken Veranstaltungen auf dem Barfüsserplatz einen befriedigenden Proben- und Konzertbetrieb verunmöglichen. Die Gesellschaft ist daher an die Regierung gelangt mit der Aufforderung, endlich Abhilfe zu schaffen, und der Frage, wie sie sich grundsätzlich das künftige Basler Musikleben vorstelle. Sie sei zudem dabei, verschiedene Sanierungsprojekte auszuarbeiten. Über deren Finanzierung müsse verhandelt werden; man dürfe nicht vergessen, dass die Gesellschaft eine rein private, nicht subventionierte Organisation sei, die vom Restaurant und den Saalmieten existiere, aber nicht genügend Mittel für ein so grosses Projekt habe. | Alfred Ziltener

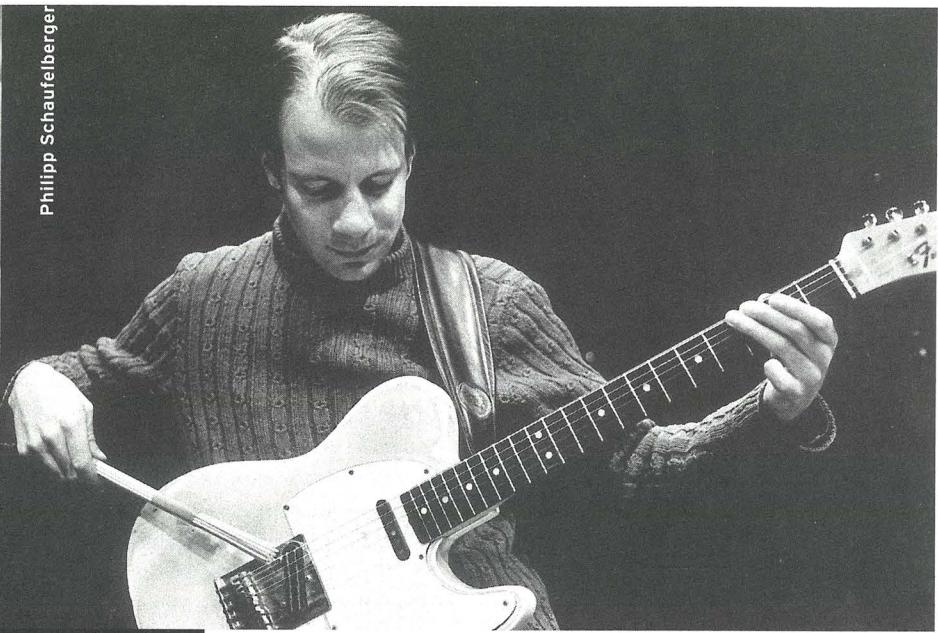
Das Sinfonieorchester Basel gibt im November 6 Konzerte im Stadtcasino und spielt einmal in der Martinskirche sowie 13-mal im Theater Basel (→Agenda).

Franziskus Theurillat





Paul Motian. Foto: Maurice Lafontaine



Philipp Schaufelberger

SWINGTIME UND KAMMERMUSIK

Jazz im Atlantis

Renommierte Jazzer aus den USA treffen sich mit Schweizer Musikern zu einem Doppelkonzert.

Die Schweizer Jazzszene lebt und stösst auch international auf Beachtung, was die wachsende Anzahl von geografisch wie stilistisch grenzüberschreitenden Projekten beweist. So haben etwa unlängst das Arte Quartett mit Fred Frith, Marc Ducret oder Tim Berne, aber auch das Peter Arbenz Trio mit Greg Osby, Glenn Ferris und Marc Johnson fruchtbare Kontaktnahmen vorgenommen. In einem Doppelkonzert nach der Formel Trio plus One begegnen sich in Basel das renommierte Paul Motian Trio 2000 und der Schweizer Gitarrist Philipp Schaufelberger einerseits, Saxophonist Joe Lovano und das helvetische Trio GAS andererseits.

Es sieht nach Wahlverwandtschaften aus, die wohl nicht zufällig sind. Der gemeinsame Berührungs punkt zwischen GAS und Lovano dürfte in zwei ähnlichen Projekten aus jüngster Zeit liegen. Hinter GAS, dem Namen des Trios von Pianist Hans Feigenwinter, Bassist Bänz Oester und Drummer Norbert Pfammater, verbirgt sich das Projekt «Great American Songs», eine qualitativ hoch stehende Hommage an die grossen Broadway-Songs der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

NOTIZ

Neues Musikmuseum

db. Am letzten November-Wochenende wird im ehemaligen Gefängnistraft Lohnhof das Musikmuseum eröffnet. Als Ableger des Historischen Museums Basel beherbergt es die grösste Musikinstrumenten-Sammlung der Schweiz. In 27 Ausstellungsräumen auf drei Etagen finden sich rund 550 Exponate nach thematischen Schwerpunkten geordnet: Das Erdgeschoss zeigt Instrumente aus fünf Jahrhunderten u.a. in ihrem sozialen Kontext; im ersten Stock sind sie nach musikalischen Gattungen, im zweiten Stock nach Anlässen ihres Einsatzes gruppiert. Die (auch elektronisch abrufbaren) Informationen in drei Sprachen werden durch Musikbeispiele und einen illustrierten Führer ergänzt. **Musikmuseum, Im Lohnhof 9, T 205 86 00.**
Eröffnung: Sa 25./So 26.11., 11.00-18.00, Eintritt frei. Danach: Di, Mi, Fr 14.00-19.00, Do bis 20.00, So 11.00-16.00 (Sa/Mo geschlossen).
Führungen: jeden 1. Do im Monat, 18.15.

Broadway-Fieber

Joe Lovano seinerseits hat diesen Frühling als Bandleader eines hochkarätigen Nonetts das Album «52nd Street Themes» herausgegeben, eine ebenso herzhafte wie lustvolle Reprise von Kompositionen, die im Umfeld der an Jazzclubs reichen Swing Street New Yorks entstanden waren; insbesondere wird der eigenwillige, etwas in Vergessenheit geratene Pianist und Komponist Tadd Dameron in den Vordergrund gerückt. Chronologisch folgen die Songs auf jene, die sich GAS vorgenommen hat. Noch ein pikanter Unterschied: Während sich das Trio GAS auf das reine und ursprüngliche Songmaterial zurückbesann, hatte Lovano in Willie Smith einen Arrangeur zur Seite, der mit Dameron nach 1946, Datum des ältesten Songs der CD, noch selber gespielt hatte. Zwei unterschiedliche Arten, Standards anzugehen, stehen sich da gegenüber, ein meditativer, fast puristischer Ansatz und ein autobiografisch mitbestimmter, war doch Joe Lovano im Umfeld seines Vaters mit diesen Songs aufgewachsen.

Ein ebenso swingender wie (be)boppender Gang durch das schillernde Album der Standards ist zu erwarten. Bei diesen vier erfahrenen Musikern dürfte außerdem inspiriert und virtuos improvisiert werden. Gitarrist Philipp Schaufelberger kommt die Aufgabe zu, sich mit dem seit einem halben Jahrhundert aktiven Drummer und Meister des Spiels mit den Besen, Paul Motian, dem erfahrenen und polyvalenten Bassisten Marc Johnson sowie dem steil aufstrebenden Tenorsaxophonisten Chris Potter in Einklang zu bringen. Schaufelberger ist es gewohnt, gänzlich verschiedene Projekte anzugehen, so spielt er etwa auch in der Formation des Percussionisten Lucas Niggli oder in Pierre Favres European Chamber Ensemble, von dem in diesen Tagen eine wunderschöne CD herausgekommen ist, die die einfühlsame Art des Schweizer Gitarristen unterstreicht. Gerade die filigrane Art der Arbeit, wie sie Favre in seinen Ensembles pflegt, dürfte Schaufelberger zugute kommen, wenn er mit dem für akustisches Ambiente wohl weltweit gefragtesten Drummer und mit dem klassisch wie avantgardistisch versierten Bassisten Johnson in Dialog tritt. Etwas schriller und von jugendlichen Akzenten geprägt dürfte der Kontrast mit Altersgenosse Potter herauskommen. | Ruedi Ankli

«Old & New Dreams»: Paul Motian Trio 2000 und Philipp Schaufelberger, Trio GAS und Joe Lovano: So 5.11., 20.30, Atlantis, Klosterberg 13. Vorverkauf: Ticket Corner. Essensreservierungen T 228 96 96.

Erwähnte CDs

GAS: «Great American Songs» (Musikszene Schweiz)
Joe Lovano Nonet: «52nd Street Themes» (Blue Note)
Pierre Favre European Chamber Ensemble (Intakt)

NOTIZEN

Kultur in Röschenz

db. Wer Kultur und Natur geniessen will, mache sich auf den Weg nach Röschenz zum Atelier von Folke Truedsson. Idyllisch oberhalb des Dorfes gelegen, verwalten und pflegen hier die Tochter des 1989 verstorbenen schwedischen Bildhauers, Britta Baumann, und ihr Gatte ein vielfältiges Erbe: Jeder Winkel in dem grosszügigen Haus und Garten dient als Ausstellungsfläche für die Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen des namhaften Schweden, der übrigens auch in Aesch und Pfeffingen künstlerische Spuren hinterlassen hat. Um sein Werk lebendig zu erhalten, organisieren die Baumanns seit sechs Jahren regelmässig Konzerte, Lesungen, Kleineintheater und Vorträge mit z.T. bekannten Namen. Ein Apéro beschliesst die Anlässe, die jeweils von bis zu fünfzig Personen besucht werden (Anmeldung erwünscht).

Barockmusik: Fr 24.11., 20.00 im Atelier Folke Truedsson, Terrassenweg 8, Röschenz. Infos, Anmeldung: Britta Baumann, T 751 27 48 oder baumann@datacomm.ch

Körperkultur

db. Ohne ihn geht nichts und mit ihm haben wir es oft schwer: mit unserem Körper. Diesen treuen Begleiter beleuchten gleich zwei aktuelle Ausstellungen, wenn auch auf sehr unterschiedliche Weise. Im Kantonsmuseum Baselland thematisiert die neue Dauerausstellung den Wandel im Umgang mit dem menschlichen Körper durch die letzten zwei Jahrhunderte. Dabei werden theoretische Körpermodelle alltäglichen Erfahrungswelten gegenübergestellt, sodass ein vielfältiges Bild über das Lieben, Gebären, Heilen, Essen und Sterben im Baselbiet entsteht. – Das Karikatur & Cartoon Museum Basel präsentiert rund 130 bissige Zeichnungen von 90 KünstlerInnen aus Europa und USA zum offenbar unerschöpflichen Thema Schönheitsideal.

«leibundleben.bl.ch»: Fr 17.11., 18.00 (Vernissage) im Kantonsmuseum BL, Liestal. Katalog, hg. von Barbara Alder und Claudia Pantellini, 150 S. mit Abb., Schwabe Verlag, CHF 38.

«Durch dick und dünn»: Sa 18.11. bis 13.5.01 im Karikatur & Cartoon Museum, St. Alban-Vorstadt 28, T 271 13 36.

Kunst im Netz

db. Nicht grösstmögliche Kommerzialisierung, sondern grösstmögliche Demokratisierung war der Traum vieler (auch Basler) KünstlerInnen, als sie sich vor rund zehn Jahren mit dem Medium Internet einliessen. Was ist daraus geworden, welche neuen Kunstformen sind entstanden? Die Zeitschrift Du widmet der Netzkunst ihre November-Ausgabe, u.a. mit einer Chronik zur Geschichte des Internets, mit Aussagen von Annette Schindler, der Leiterin des Basler Forums für neue Medien (Plug In), sowie kritisch-creativen Beiträgen und Porträts von Netzkunst-AktivistInnen. – Apropos: Ehemalige Mitwirkende der Video-Genossenschaft Point de Vue haben kürzlich eine Dienstleistungsfirma für audiovisuelle Medien gegründet: Tweaklab AG ist spezialisiert auf Beratung und Ausführung von interdisziplinären Anwendungen an den Schnittstellen von Video, digitalen Medien und Sound.

Zeitschrift Du Nr. 11/00 über Net.art, CHF 20.
Tweaklab AG, Hüningerstr. 85, T 386 98 28 oder www.tweaklab.org

EINSICHTEN IN KÜNSTLERISCHE PROZESSE

Dokumentationsstelle Basler Kunstschaaffender

Der Kaskadenkondensator beherbergt eine stattliche Dokumentation über die lokalen VertreterInnen aktueller Kunst.

Wie informieren wir uns in Basel über das regionale, zeitgenössische Kunstschaaffnen? Indem wir zum Beispiel dem Museum für Gegenwartskunst, der Kunsthalle, der Galerie Stampa oder auch der Dokumentationsstelle Basler Kunstschaaffender im Kaskadenkondensator einen Besuch abstatten. Letztere wurde in der von Eric Hattan initiierten «Filiale» ins Leben gerufen, 1997 hat sie der Kaskadenkondensator übernommen und jetzt in eine neue Form gebracht. Betreut wird sie derzeit von Rasso Auberger und Edith Hänggi.

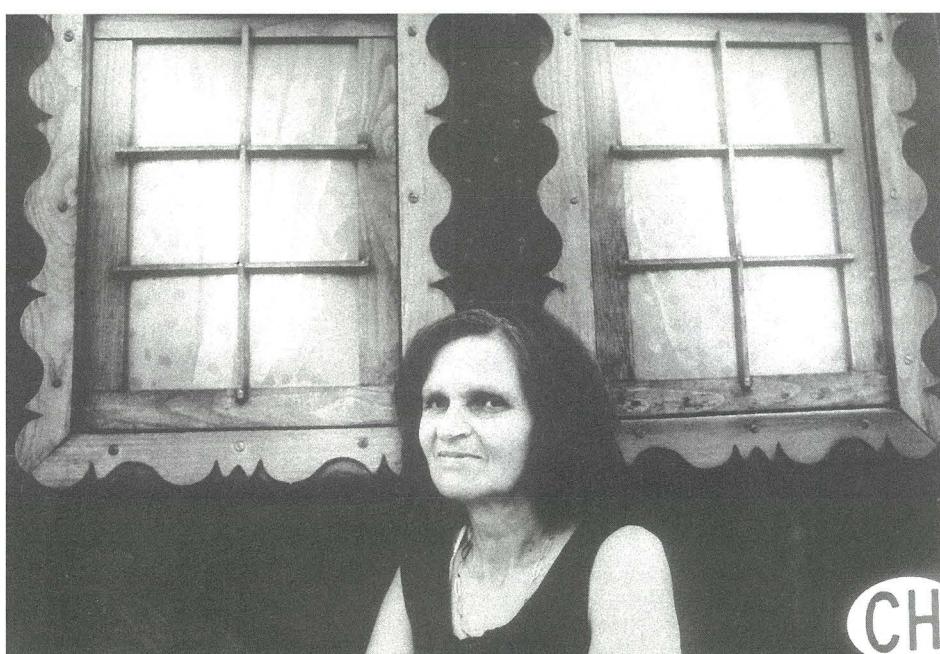
In einer separaten Nische, abgetrennt vom eigentlichen Ausstellungsraum, umgeben von der multifunktionalen Möblierung der Designerin Christina Hagmann, laden die rund 140 KünstlerInnen-Dossiers zu lebendiger Nutzung ein. Zum einen kann man sich während den Veranstaltungen des Kaskadenkondensators über die laufenden Kunstprojekte informieren oder Einzelheiten der Entwicklung eines Werkes studieren. Zum andern dient die Dokumentationsstelle dem Koordinationsbüro des Ausstellungsraumes zur Beantwortung vielfältiger Fragen. Ferner wird sie als diskreter Arbeitsort von Jurys, auswärtigen KuratorInnen, Versicherungsleuten und Kunstkommissionen geschätzt.

Die Dokumentationsstelle steht allen Interessierten offen, wobei VertreterInnen aus Kunst, Architektur, Musik und Tanz zur Partizipation berechtigt sind. Mit einer Teilnahme vollziehen die Beteiligten meist den ersten Schritt an die Öffentlichkeit, präsentieren sich mit unpublizierten Fotografien, Videos, Katalogen und Dossiers in den einzelnen Schachteln, die sie sporadisch aktualisieren. Vergeblich sucht man nach den etablierten Namen, sie fehlen, sind bekannt genug, werden von Galerien vertreten und benötigen diese Art des Auftritts nicht mehr.

Mit «frontflipping» startete kürzlich eine Reihe von Events mit dem Ziel, die Dokumentationsstelle zu beleben und einem grösseren Kreis bekannt zu machen. Von den KuratorInnen Ruth Buck und Pascale Grau ausgewählte KünstlerInnen sind eingeladen, ihre Projekte zu zeigen, unterstützt von Personen, die ihrer Arbeit nahe stehen. Die Gäste bestimmen den Inhalt und das Ambiente des Abends mit Musik, Dias oder Videos und Verpflegung. KünstlerInnen und Kunstreunden bietet sich mit diesem niederschwelligen Anreiz eine neue Kommunikationsebene. | Simon Baur

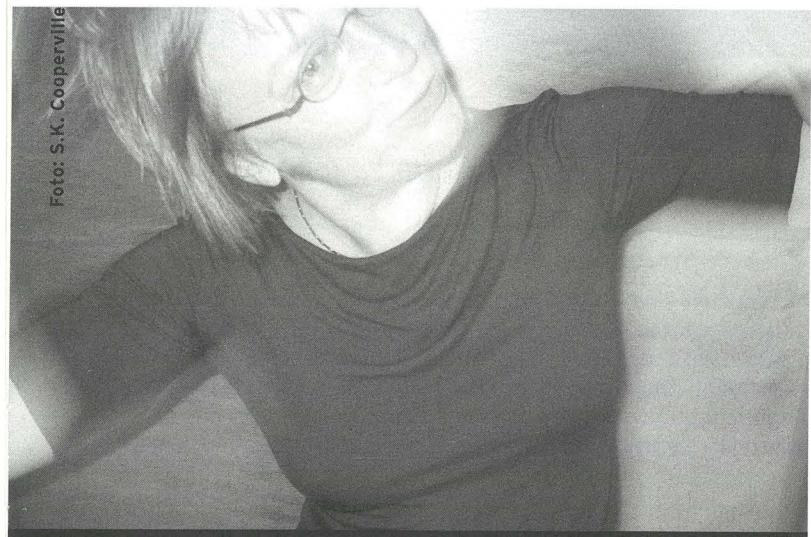
«Frontflipping», Künstlergespräche: jeden 1. Montag im Monat

Mo 6.11., 20.00: Hubert Dechant & Jürg Hugentobler; Mo 4.12., 20.00: Franziska Wüsten & Stefka Amon
Kaskadenkondensator, Werkraum Warteck (→S. 30).



AUSSTELLUNGSTIPP

«Alltag der Jenischen, Sinti und Roma in der Schweiz»: Fotos von Urs Walder: bis Di 5.12., Kollegiengebäude der Uni Basel, 1. Stock. Mo bis Fr 8.00–20.00. Begleitveranstaltungen: Sechs Vorträge zu Geschichte, Sprache und Gegenwart der Fahrenden. Infos: T 267 31 25.



MEHR PROFESSORINNEN!

Gender Studies und Frauenförderung an der Uni Basel

Die Universität Basel besetzt ihren neu geschaffenen Lehrstuhl für Gender Studies. Und wie steht es im Wissenschaftsbetrieb um die Chancengleichheit?

Der Herbst 2000 bringt eine gute und eine schlechte Nachricht für die Geschlechterforschung in Basel mit sich. Die schlechte, bereits eingetroffene Nachricht ist die Ablehnung eines Nationalen Forschungsschwerpunktes für dieses Gebiet. Das unter der Ägide der Basler Professorin für Frauen- und Geschlechtergeschichte, Regina Wecker, lancierte Projekt hätte eine weit reichende Aufwertung von Gender Studies in der Schweiz bedeutet. Zurzeit wird geprüft, wie dem interdisziplinären Unternehmen dennoch zur Durchführung verholfen werden könnte.

Die gute Nachricht ist, dass auf dem neu geschaffenen Lehrstuhl für Gender Studies wohl bald Platz genommen wird! Nachdem sechs Frauen und ein Mann Ende Juni zu den Gastvorträgen angetreten sind, hat die Berufungskommission zuhanden des Universitätsrates und des Rektorats eine Liste verabschiedet. Möglich ist also, dass das Zentrum für Geschlechterforschung seine Türen bereits im Sommersemester 2001 öffnet. Gemeinsam mit den Bereichen Angewandte Ethik, MGU (Mensch-Gesellschaft-Umwelt) und Wissenschaftsforschung bildet es das «vierblättrige Kleeblatt». In der momentan laufenden Reform der Studiengänge wird der Besuch bestimmter «Kleeblatt-Veranstaltungen» in allen Fächern verankert; die wissenschaftliche und ethische Reflexion wird so zu einem obligaten Teil jedes Studiums.

Neben der 50-prozentigen Lehr- und Forschungstätigkeit im eigenen Fachbereich soll die Inhaberin oder der Inhaber der Gender-Studies-Professur bestehende Angebote koordinieren, Veranstaltungen organisieren und einen Nebenfachstudiengang entwickeln. Der neue Lehrstuhl, zu dem eine Sekretariats- und eine Assistenzstelle gehören, steht allerdings noch auf wackligen Füßen. Beschränkt auf fünf Jahre wurden dem Zentrum vorerst insgesamt lediglich 1,5 Millionen Franken zugesprochen. Trotz grossem Pflichtenheft und knappem Budget ist die Institutionalisierung von Gender Studies an der Uni Basel aber ein Erfolg. Sie ist ein wichtiger Schritt, um die Kontinuität der Frauen- und Geschlechterforschung zu sichern.

Betreuen und beraten

«Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass eine reichbegabte Akademikerin ordentlicher Professor einer schweizerischen Hochschule wird», schrieb 1958 Iris von Roten. Viel ist seitdem geschehen, seine Provokationskraft indes hat dieser Satz nicht verloren.

Anders als die Gender Studies, welche die geschlechterspezifischen Aspekte von Wissenschaft und Gesellschaft unter die Lupe nehmen, strebt die universitäre Frauenförderung die angemes-

sene Vertretung von Frauen im Wissenschaftsbetrieb an. Denn noch immer gilt: Je höher die akademische Stufe, desto weniger Frauen sind dort anzutreffen. In Zahlen ausgedrückt: Im Sommersemester 1998 stellten die Studentinnen an der Uni Basel 44% aller Studierenden. Unterrichtet wurden sie gerade mal in einem von zehn Fällen von einer (ordinierten) Professorin. Im europäischen Vergleich schneidet nicht nur Basel, sondern die ganze Schweiz schlecht ab: 1996 waren in der Türkei 21,5 Prozent, in Spanien 13,2 Prozent und in der Schweiz 5,7 Prozent der Ordinariate von Frauen besetzt. Aus diesem Grund setzt sich ein im Oktober letzten Jahres verabschiedetes Bundesprogramm das Ziel, den Anteil der Professorinnen bis zum Jahr 2006 zu verdoppeln.

Strukturen überprüfen

Dies sorgt auch an der Uni Basel für Bewegung: Für das Mentoring-Programm, das ein Teil dieser Massnahmen bildet, wurde eine neue, ans Ressort Chancengleichheit angegliederte Stelle geschaffen. Claudia Töngi, die im Oktober ihre Arbeit aufgenommen hat, ist mit den Tücken und Freuden der akademischen Tätigkeit wohl vertraut: Sie arbeitete als Assistentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Seminar und schliesst derzeit ihre Dissertation ab. «Das Mentoring-Programm soll verhindern», führt sie aus, «dass Frauen, die eine akademische Karriere anstreben, diese wegen fehlender Förderung und institutioneller Barrieren abbrechen.»

Barrieren gibt es vielerorts: Fehlende Beziehungen, ein schlechtes Zeitmanagement oder mangelnde Publikationsmöglichkeiten führen dazu, dass Doktorandinnen und Habilitandinnen länger als nötig über ihren Arbeiten brüten und sich dabei zu wenig qualifizieren. Diverse, teilweise von mehreren Universitäten gemeinsam lancierte Projekte sollen Abhilfe schaffen; eines sieht etwa die zusätzliche Betreuung durch Coaches vor. Offeriert werden dem weiblichen Nachwuchs an der Uni Basel auch Beratungen und Kurse zu Themen wie Rhetorik, Aufreten und Durchsetzungsvermögen. Es gehe aber, betont Claudia Töngi, nicht nur darum, Akademikerinnen an die vorherrschenden Strukturen anzupassen, sondern auch darum, die Strukturen selbst zu überprüfen. Genau dies bezweckt etwa ein Massnahmenkatalog zur Gleichstellung von Frau und Mann, der unter der Federführung des Ressorts Chancengleichheit in Basel erarbeitet wurde und demnächst in die Vernehmlassung geschickt wird. Einiges spricht also dafür, dass sich an der Uni nicht nur die Kamelinnen den Nadelöhrn, sondern auch die Nadelöhre den Kamelinnen anpassen ... | **Patricia Purtschert**

Aktuelles kommentiertes Vorlesungsverzeichnis zur Frauen- und Geschlechterforschung an der Uni Basel, «Perspektiven» Nr. 12/WS 2000/01: T 295 96 66 oder maja.ruef@unibas.ch

Buchtipps

«Neugierig auf Gender Studies». Ein Handbuch, Hg. Verband der Schweiz. Studentinnenschaften. Chronos, Zürich 1999. 184 S., CHF 28.

Esther Baur/Madeleine Marti: «Kurs auf Gender Kompetenz». Leitfaden für eine geschlechtergerechte Didaktik in der Erwachsenenbildung. Hg. Gleichstellungsbüro Basel-Stadt (T 267 66 81), 2000. 66 S., kt., CHF 18.

Verleihung Chancengleichheitspreis beider Basel (das heisse Eisen): Di 7.11., 18.00, Museum Kleines Klingental, Unt. Rheinweg 26.

Preisträger: Männerbüro der Region Basel, Kinderbetreuungsdienst der F. Hoffmann-La Roche AG.

Interdisziplinär

Thomas Keller · Warum die vorliegende Doppelseite sowohl mit der Universität als auch mit der Privatwirtschaft etwas zu tun hat.

An der Universität Basel ist «Interdisziplinarität» ein Schlagwort. Niemand, der etwas auf sich hält, schreibt noch Veranstaltungen aus, die nicht interdisziplinäre Ansätze aufweisen; und es gibt ganze Studienrichtungen, die sich das Wort auf ihre Fahne geschrieben haben.

Interdisziplinarität, das hat etwas zu tun mit Horizonterweiterung, Kommunikation, Interaktion und Kreativität. Eine gute Sache also, die im besten Fall zu neuen, fruchtbaren Ergebnissen führen kann, und dies nicht nur innerhalb der akademischen Forschung. Denn Interdisziplinarität trifft man auch in der Privatwirtschaft an – hier mit dem Begriff «Synergien» betitelt.

Ein Grund zur Freude also? Leider (noch) nicht. Die Realität zeigt: Der Begriff ist zwar omnipräsent, die dahinterstehende, grundlegende Denkweise scheint aber nicht verstanden worden zu sein.

Warum sonst würde immer wieder ein regelrechter Kampf zwischen den Sozial- und den Geisteswissenschaften an den Tag gelegt? Warum heißt es die Phil. II-Fakultät «philosophisch-naturwissenschaftlich», von Philosophie ist dort aber nichts zu finden? Warum richten die Biologen eine eigene Ethikprofessur ein, anstatt auf Bestehendes zurückzugreifen?

Auch in der Privatwirtschaft fasst das neue Denken um Synergien nur zögerlich Fuss – zu stark noch ist das alte Denken um Konkurrenz und Gewinn, die kriegerische Sichtweise verwurzelt in den selbsternannten Wirtschaftsköpfen.

Die ProgrammZeitung und der gezetera verlag (verein) haben beschlossen, eine Synergie zu nutzen und das neue Denken somit umzusetzen. Das Resultat ist diese Doppelseite, die ab sofort zweimonatlich in diesem Umfang erscheinen wird.

LEBEN in Gesellschaft und Programmzeitung

Stefan Bertschi · Mit der Ankündigung «Wir bringen LEBEN in die Programmzeitung» haben wir hochgegriffen, dies nicht ohne Grund. Das vielfältige LEBEN, zum Beispiel in den Schlagworten «Lifestyle» und «Life-Science» vertreten, beschreibt einen gesellschaftlichen Trend, der sich nicht mehr nicht berücksichtigen lässt. Neben der Bildungskultur (Theater, Literatur etc.), der sich die Programmzeitung hauptsächlich widmet und die wir hier mit den Schwerpunkten Wissen und Studium berücksichtigen, soll auf diesen Seiten vor allem die Alltagskultur aufgezeichnet und dis-

Die Uni – völlig verschult oder einfach völlig veraltet?

Niggi Schäfer · Einige Studiengänge sind ja geradezu notorisch bekannt für den Grad ihrer Verschulung. Andere wiederum glänzen neuerdings mit Präsenzlisten und ähnlichem Kinderkram, schaffen es jedoch nicht, den Studierenden Struktur und Sicherheit zu gewährleisten. Nun ist es sicherlich nötig, Leistungsnachweis zu fordern. Auch Präsenz ist wichtig, obwohl es oft fraglich ist, in Vorlesungen zu sitzen und/oder einer Lehrkraft zu folgen, die Methoden anwendet, die schon vor fünfzig Jahren veraltet waren.

Dialog!

Schon in der Schule muss heute Dialog gefordert werden. Weder LehrerIn noch ProfessorIn darf unhinterfragte Koryphäe oder Halbgottheit sein. Gerade die in der Schule angelernte Mentalität aber hindert sowohl Lehrende wie auch lernende an einem angemessenen Studium. So besteht denn ein übles Missverhältnis zwischen unnötigen Prüfungen, langweiligen Vorlesungen und – zumindest für viele Phil.I-erInnen – Unwissen über die eigene Situation.

Lösungen!

Nun lässt sich über die Dauer des Studiums, über Eigenverantwortung und ähnliches trefflich streiten. Sicherlich, Vorlesungen sind billig; ein Test lässt sich leichter und vor allem schneller korrigieren als eine Arbeit. Doch kann das Ökonomische bestehende Missstände rechtfertigen? Die Verschulung verkürzt ja letztlich das Studium keineswegs, ganz im Gegenteil: Leute, die gern ewige SchülerInnen wären und dann auch in den fortschrittlicheren Lerngefassen das Schulisch-Abgestandene vermissen, werden durch das verschulte und vorlesungslastige System noch belohnt und in ihrer Teilnahmslosigkeit bestätigt. Kein Wunder, interessiert sich niemand für Unipolitik – wenn gleichzeitig Rektoren Gebühren nach US-Vorbild fordern und Studierende wie unmündige Kinder behandelt werden.

Übung statt Vorlesung

In der angelsächsischen Welt sind Vorlesungen unüblich. Hier haben die angelsächsischen Universitäten Vorbildcharakter für die kontinental-europäischen Universitäten. Zwar scheinen die Grenzen zwischen Vorlesung und Übung (eine Art Seminar ohne Prüfung bzw. Seminararbeit) z.T. zu verschwinden, doch der Grossteil der Vorlesungen ist immer noch eine reichlich monologische Angelegenheit. Die Vorlesung fordert Passivität, die Prüfung stumpfsinniges Auswendiglernen. Die Frage, ob die Studierenden sich wirklich für den Stoff interessieren, bleibt so unbeantwortet. Gleichzeitig haben die Studierenden auch nichts davon – kein Zertifikat, kein Vor-Lic. oder ähnliches – zumindest in Phil.I-Fächern.

Ausbildung!

Nicht nur in der Schule muss sich einiges ändern: Lehrkräfte dürfen dort wie ebenso an der Uni nicht unhinterfragte Kapazität sein. Zugleich müssen LehrerInnen in Sachen Methodik und Didaktik auf den neuesten Stand gebracht werden. Ebenso die per se in Sachen Methodik und Didaktik unausgebildeten Dozierenden an der Universität. Zumindest diejenigen von ihnen, die als Lehrkräfte die Kriterien nicht erfüllen, müssen nachträglich ausgebildet werden. Die monologisch-schulische Kultur sollte unterdessen längst passé sein. Lehrende und Lernende sollen in Zukunft gleichberechtigt sein; sinnlose Prüfungen und anderer autoritärer Terror soll und muss abgeschafft werden.

Impressum

gezetera LEBEN ist redaktionell von der ProgrammZeitung unabhängig und wird vom gezetera verlag (verein) produziert.

Redaktion:
Stefan Bertschi, Birgit Günter, Thomas Keller, Katharina Morawietz, Niklaus Schäfer

Kontakt:
Redaktion gezetera
c/o Deutsches Seminar
Nadelberg 4
4051 Basel
redaktion@gezetera.ch
http://www.gezetera.ch

© 2000 gezetera



Bild: Katharina Morawietz

Je Café, desto... (i)

Katharina Morawietz, Thomas Keller · Das Gerücht stimmt: StudentInnen trinken tatsächlich immer und überall Kaffee. Im schlimmsten Fall vom Selecta-Automaten, besser jedoch in den zahlreichen Cafés, Beizen und Restaurants dieser Stadt. Aber abgesehen davon, dass nicht alle Lokale wirklich guten Kaffee servieren, muss auch das Ambiente stimmen: Schneller Kaffee zwischendurch? Kaffee zu Gesprächen? Kaffee zur Anregung des Geistes? Nicht alles trinkt sich gleich gut am selben Ort. An dieser Stelle können Sie regelmässig nachlesen, wo Basel Kaffee trinkt; wir bestellen, gemäss unserer Vorlieben, jeweils einen Espresso und einen Cappuccino. Denn wenn die Kronen des Kaffees schmecken, tuns die anderen Varianten des dunklen Muntermachers sicherlich auch.

Jäggi-Café in der Buchhandlung (Freie Strasse 32)

Ein Café in einer Buchhandlung einzurichten ist wohl keine schlechte Idee. Nach dem anstrengenden Bücherkauf erholt sich die Käuferschaft hier und die Buchhandlung verdient gleich noch einmal etwas. Die Bedienung ist aufmerksam, was allerdings kein Wunder ist, schliesslich umfasst das Café nur einige wenige Tische. Die Präsentation ist echt Corporate Identity: Sogar auf den Zucker-Päckchen ist noch das Jäggi-Logo aufgedruckt. Man sitzt bequem, allerdings etwas eng. Für Leute, die mehr als vier Bücher aufs Mal einkaufen und hierherschleppen (also zum Beispiel Studierende) kann dies zu einem echten Problem werden: Wohin mit den Taschen?

Cappuccino: 3.—, durchschnittlicher Kaffee mit zu süsem Schokoladenpulver.

Espresso: 3.—, zu gross, typischer Kaffee-maschinenespresso.

Stadthof (Brötli-Bar) (Gerbergasse 84)

Die Hauptadresse für Fastfood mit Stil bietet sich auch als Café an; es sitzt sich am Anfang der Gerbergasse wie in einem Wiener Strassencafé – wenn nur die Stühle nicht so hart wären! Auch sonst ist die Lage eher ungemütlich, weil laut (wohl auch dann, wenn auf dem Barfi nicht gerade gebaut wird). Und das Publikum ist anstrengend; es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen, eine richtige Durchgangsstrasse – PassantInnenbeobachtung inklusive... Als «Durchgangscafé» denn auch in Ordnung – und extra zum Kaffee-Trinken kommt wohl niemand hierher.

Cappuccino: 3.70, gut, wenn auch nicht herausragend.

Espresso: 3.70, Artgerecht serviert, auf Tablett mit einem Glas Wasser.

Fumare – Non Fumare (Gerbergasse 30)

Das zweigeteilte Lokal fällt durch seine kreative Atmosphäre auf. Das junge Publikum versinkt in Diskussionen und Papierstössen. Ein richtiges Strassencafé also, mitten in Basel. Das einzige, was stört, ist der relativ hohe Lärmpegel, auch am Abend; und das einzige Grüne in der Nähe sind die regelmässig vorbeifahrenden und -klingelnden Trämmli. Die Bedienung hingegen ist charmant und aufmerksam, die Präsentation angemessen. Absolut ungenügend leider die Toiletten: Quietschende Tür, Milchglas an der Wand, nicht lärmgedichtet – nicht was sich an einem (vermeintlich) «stillen Örtchen» erwarten lässt. Insgeamt ein wirklich «echtes» Café.

Cappuccino: 4.20, etwas klein, aber sehr gut.

Espresso: 3.—, sehr stark, transportiert mit dem obligaten Glas Wasser echtes Italien-Feeling.

Am Anfang war das Wort. Das des Harald Schmidt: 1998 liess er in seiner Late-Night-Show (fiktive) Stellen aus Lothars Tagebuch vorlesen, worin besagter fussballtechnischer Wirbelwind den Kollegen Effenberg als «Wärmduscher» bezeichnet. Seit dieser linguistischen Geburt des ultimativen Weicheis kursieren Hunderte von Weichei-Ausdrücken, entzücken Leute mit Humor und treiben LinguistInnen in die Ekstase. Und, zugegeben, sie sind wirklich zum Kugeln komisch: bürgerliches Mief und Spiessertum werden schonungslos als auch liebevoll detailgetreu auf die Schippe genommen: von A wie Abschiedswinker bis Z wie Zahnratzspritzbettler kann man sich unter www.weichei.de durch eine ganze Spielwiese von schlaffen Helden grinsen:

«Bei-Titanic-Flenner», «Schattenparker», «Handschuh-Schneeballer», «Ohropax-Konzert-Stöpsler», «Schildkrötenstreichler», «Briefmarkenbefeuhter», «Sitzpinkler», «Verfallsdatumableser», «Alte-Socken-Schnüffler», «Moorhuhnbeschützer», «Darf-ich-Frager», «Bettsockenträger», «Beipackzettelleser», «In-Fahrtrichtung-Sitzer», «Oben-ohne-Weggucker», «Dunkelknutscher», «In-die-Tüte-Kotzer», «Stummrülpser», «Ikea-Regal-Aufbauer», «Überraschungsei-Schüttler», «Zehenzwischenraumtrockner»...

Doch GermanistikstudentInnen dürfen sich nicht einfach vorbehaltlos über das genial-kreative Spottpotential ihrer ZeitgenossInnen freuen, son-

Von Dunkelknutschern und anderen Helden

Birgit Günter · «Wann ist ein Mann ein Mann?» Eine in ihrer trügerischen Simpelheit absolut geniale Frage, an der auch studierte Leute immer wieder zu knabbern haben. Doch dank den trendigen Weichei-Ausdrücken wissen wir jetzt wenigstens, was ein richtiger Mann nicht ist. Dank? Vom Sinn und Unsinn einer humorigen Modeströmung.

dern müssen ihrem Ruf als kritische HinterfragerInnen gerecht werden und intellektuelle Vorbehalte anmelden. Tun wir das also. Die Weisheit, dass Humor und Witz selten entstehen, weil das Leben so lustig ist, sondern meist als Ventil von durchaus ernsten Hintergründen dienen, bringt uns zur Kehrseite der weiss-gelben Nahrungsmittelzunft: Indem wir nämlich die (männlichen) Weicheier verspotten (es gibt aber auch weibliche Ausgaben wie «Push-up-Trägerin»), entwerfen wir ja gleichzeitig das Bild, wie «Mann» also zu sein hat. Will heißen: Ist man also nur wieder ein Mann, wenn man WCs verpisst, gesittete Tischgenossen mit Laut-Rülpsern brüskiert, keine Gefühle mehr haben darf und wieder den eiskalten und ach-so-geilen Macho raushängt? Also so quasi als Antwort auf Grönemeyers intelligente Frage «Wann ist ein Mann ein Mann» die prinzlich-postwendende Antwort «Du musst ein Schwein sein»? Sind die Weichei-Sprüche nur eine harmlose sprachliche Spielerei oder sind sie Indikatoren einer sich be-

wegenden Wertvorstellung nach dem Motto «Vorwärts in die Vergangenheit - werden wir wieder zu anstandstechnischen Neandertalern?» Inwiefern bilden diese Ausdrücke die Realität ab oder bilden sie sogar neu?

Nun, während wir uns über solche Fragen den Kopf zerbrechen, sind die Weichei-Witzler von der Front schon einen Schritt weiter: nach dem Hohn über die feigen Weicheier treten jetzt andere Hartschalige ins Kreuzfeuer des Humors: als Pendant zum «Schildkrötenstreichler» gibt es neu den «Kampfhundstreichler». Das Objekt der Zuneigung verlangt also schon definitiv mehr Mumm in den Knochen. Oder auch Dummheit. Doch vielleicht kann die leichte Verschiebung des Spottes auf die härteren Kerle schon als ein Lichtblick am Horizont gesehen werden - warten wir es ab, amüsieren uns solange über die sprachlichen Neuschöpfungen - und duschen weiterhin kalt. Wie schon seit zwei Jahren.

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER ROXY

COMPAGNIE MORESPACE

Mirages

Theater Roxy

Do 16.11., 20.30, Premiere
Fr 17./Sa 18.11., 20.30; So 19.11., 19.00
Fr 24./Sa 25.11., 20.30; So 26.11., 19.00

Dampfzentrale Bern
1./2. Dez., 20.30



Michel Casanovas und Patrick Collaud gründeten 1996 die Basler Compagnie Morespace. Ihre erste Arbeit «Heart of Darkness» (Ch: P. Collaud) kam 1997 heraus; die zweite, «Isola» (Ch: Michel Casanovas) hatte 1998 Premiere.

«Mirages» heisst die neue Produktion der Basler Tanzcompagnie Morespace, und das bedeutet übersetzt soviel wie Fata Morgana. Nach ihrer letzten Arbeit «Isola», in der Menschen auf engstem Raum ihren alltäglichen Beschäftigungen nachgingen, haben sich diese nun in Bewegung gesetzt. Sie spazieren, torkeln, rennen durch das Leben. Oder sie gehen ganz einfach, ohne zu wissen, was sie tun. Und sie gehen in die Irre, sind verblendet und lassen sich blenden. Eine plötzliche Begegnung bremst die Fahrt, bricht Gewohnheiten auf und bringt die streng aufrecht erhaltene Fassade zum Bröckeln. «Mirages» ist atmosphärisch dichtes Tanztheater, in dem Licht und Musik eine ebenbürtige Rolle spielen. Ohne einer Zigeunerromantik zu verfallen, verweisen einige der ausgewählten Lieder auf die Fahrenden. Denn in deren Lebensbedingungen spiegelt sich exemplarisch das Unbehauste des Menschen, offenbart sich seine Verletzlichkeit.

«Mirages» ist ein hintsinniger und leichtfüssiger Bilderreigen menschlicher Leidenschaften zwischen Traum und Wirklichkeit. Fünf ausgeprägte Charaktere, drei Frauen und zwei Männer, ziehen einsam ihre Bahnen. Manchmal kreuzen sich ihre Wege.

Choreografie: Michel Casanovas; Tanz: Marianne Dill, Michael Langeneckert, Anna Röthlisberger, Kjersti Müller Sandstö, Michel Casanovas; Idee, Konzept: Michel Casanovas; Regie: Klaus Jensen; Künstlerische Begleitung: Patrick Collaud; Musik, Komposition: Heini Heitz; Lichtgestaltung: Brigitte Dubach; Kostüme, Bühnenbild: Michèle Rebetez

Foto: Ismael Lorenzo

THORGEVSKY & WIENER

Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk

Mi 29.11., 20.30, Premiere
Do 30.11./Fr 1./Sa 2.12., 20.30
So 3.12., 19.00
Mi 6./Do 7./Fr 8./Sa 9.12., 20.30



Ein Drama nach einer Skizze von Nikolaj Leskov. «Fünf Jahre kinderloser Ehe in einem reichen Haus mit einem – so dürfen wir annehmen – nicht besonders zärtlichen Mann. Fünf Jahre der Langeweile. Und niemand schenkte dieser Langeweile Beachtung.» (Nikolaj Leskov, 1864) Katerina Ismaelowa ist eingesperrt in ihrem Hof und ihren Wohlstand. Etwas Abwechslung verspricht ihr Verhältnis mit dem Knecht Sergej. Sie entdeckt ihre Liebe, ihre Selbständigkeit, verteidigt beides mit allen Mitteln, und gerät dadurch noch mehr in Abhängigkeit: Sie wird zur Mörderin und bekommt den Zunamen Lady Macbeth.

Leskovs nüchterne geradlinige Schilderung des Befreiungsversuchs einer Frau ist packend und überraschend modern. Jetzt kommt sie in der neuen Übersetzung und Bearbeitung von Thorgevsky & Wiener auf die Theaterbühne. Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk ist eine eindrückliche Alltagsgeschichte, die einem den Atem stocken lässt.

Der russische Regisseur Vladimir Rubanov und Ambrosius Humm, Schweizer Bühnenbildner und Künstler, sind mit ihrer grossen Erfahrung eine Bereicherung für das Ensemble, das für diese Produktion durch die russische Sängerin Angelica Smirnova ergänzt wird.

Maria Thorgevsky und Dan Wiener bearbeiten seit über 10 Jahren aussergewöhnliche Geschichten für die Bühne. Wie jetzt, bei Lady Macbeth, entsteht so aus literarischen Vorlagen neues poetisches Theater.

Mit Angelica Smirnova, Maria Thorgevsky & Dan Wiener; Regie: Vladimir Rubanov; Bühne: Ambrosius Humm. (→ www.wiener.ch)

Foto: L. Uebersax

Vorverkauf

Basellandschaftliche Kantonalbank, Filiale Birsfelden, am Schalter und T 319 31 42 und Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel (keine telefonische Reservation)

THEATER BASEL

DAS SCHLOSS

Schauspiel
von Tim Staffel

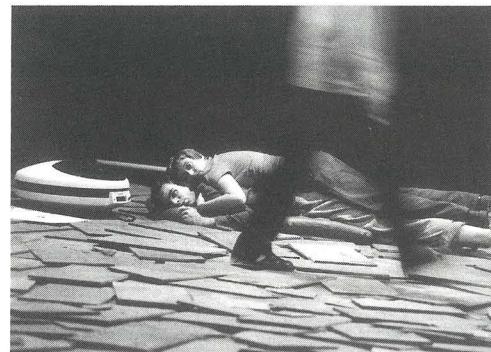
Einst kam K. in jene Gegend, wo er sich niederliess, um zu bleiben. Er sei ein Landvermesser, behauptete K. Aber wer hatte einen Landvermesser bestellt. K. trifft auf eine Gemeinschaft von vier Leuten, die in jener Gegend leben, die anders ist. Später sagt K.: «Die Welt ist überall anders, aber hier ist sie anders als anders und ich weiss nicht, ob ich noch derselbe bin.»

Der Autor Tim Staffel ist einer der markantesten und erfolgreichsten Autoren seiner Generation. Für das Theater Basel hat Tim Staffel Franz Kafkas «Das Schloss» in einer eigenen Version dramatisiert und inszeniert.

Leitung: Tim Staffel, Jörg Laue, Alexandra Holtsch, Vicki Schmatolla.

Mit: Sebastian Blomberg, Barbara Lotzmann, Markus Merz, Michael Neuenschwander, Katja Reinke

Grosse Bühne: Sa 4./Di 7./Fr 17./Fr 24./Mi 29.11., 20.00



CONCERTO, CENTRAL PARK IN THE DARK, PETRUSCHKA

Grosse Bühne
Fr 3./Sa 11./Do 23.11., 20.00
So 19.11., 16.00
So 26.11., 19.00

Tanzabend von Joachim Schrömer

Kompositionen von Igor Strawinski und Charles Ives

28 TänzerInnen nehmen das Publikum mit auf eine Reise vom Jahrmarkt in St. Petersburg in das Metropolenleben New Yorks.

«Petruschka» – Händler, Musiker, Tänzer und Schaulustige. Mittendrin ein Marionettentheater, in dem die Figuren Petruschka, Ballerina und Mohr in einen Strudel der Leidenschaften geraten.

«Concerto» – in seinem Konzert für Klavier und Blasinstrument verarbeitet Strawinski Eindrücke, die er als Emigrant bei der Ankunft in New York oder bei seinen Konzertreisen erfahren hat. Joachim Schrömer beschreibt in seiner Choreographie Menschen mit ihren Sehnsüchten, Erinnerungen, ihrem Verlorenein auf einem Schiff, das den Hafen von New York anläuft. Zwischen beiden Strawinsky-Stücken erklingt mit «Central Park in the Dark», kurzen Orchesterwerken von Charles Ives, Manhattan pur.

Musikalische Leitung: Jürg Henneberger

Choreographie: Joachim Schrömer



«Das Schloss»:
Katja Reinke, Sebastian Blomberg

«Central Park in the Dark»
Tanzensemble

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel

Reservation/Information: T 295 11 33, Mo-Fr 10.00-13.00, 15.30-18.45, Sa 10.00-18.45, www.theater-basel.ch

OD-THEATER

ROMEO UND JULIA

William Shakespeare

Premiere
Sa 4.11., 19.30

7.-29.11.
jeweils Di/Mi/Fr/Sa
19.30, Spielort
Güterstrasse 144

Das Stück der Liebe.

Alle kennen es. Alle haben es gelesen? Wer hat es gesehen?

Romeo liebt eben noch Rosalinde. Die so junge Julia soll aus Familienräson mit Paris verheiratet werden. Und dann ein Fest: Julia und Romeo, die Kinder der verfeindeten Familien, begegnen einander kurz und zum ersten Male – zwei Küsse. Das Fest ist aus – sie klagt ihre Liebe der Nacht, dann ihm. Er schwört ihr seine, ewig. Sie will ihn am nächsten Tag heiraten. Romeo rennt zum Pater: er soll sie trauen. Der eilt, es zu tun, obwohl er doch weiss, dass Romeos und Julias Eltern tödlich verfeindet sind. Die Gewalt zwischen den Familien eskaliert. Tybalt erschlägt Mercutio, den Freund Romeos. Der stürzt sich wild auf Tybalt, Mercutio zu rächen, wissend, dass er die Verbannung riskiert. Romeo tötet Tybalt. Er muss sofort fliehen.

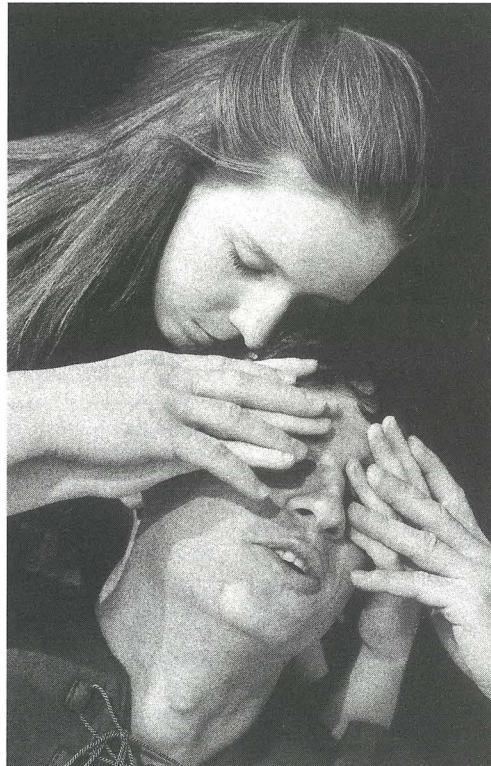
Eine viel zu kurze Nacht bleibt den Liebenden – dann flieht Romeo. Schon dringt der Vater ins Schlafgemach und sagt der Tochter für den übernächsten Tag die Trauung mit Paris an. «Wahnsinn» würden wir heute sagen – in den fällt Julia auch fast. Sie eilt zum Pater – droht mit Selbstmord, wenn er keinen Weg aus der Not wisse. Er weiss ihn! Zu schneller Entscheid: Das Gift für Julia.

Die Jungen spüren sich in der Gefahr, weil sie jenseits der Gewöhnung ist – und in der Liebe, weil sie alle Gewöhnung sprengt. In der gegenseitigen (!) Liebe sind sie ewig – auch wenn alles «zu rasch, zu unbedacht, zu plötzlich, dem Blitz gleich» geht. Vehemenzen, Überstürzungen, die das Geschehen vorwärts peitschen, die Liebe jagen...

Zu sehen am Spielort, einem neuen, unkonventionellen Raum im Gundeli, den das Od-theater für seine Interpretation des Klassikers gefunden hat.

Es spielen: Nina Langer (Julia), Henrik Zimmermann (Romeo), Pascal Lalo (Mercutio), Lukas Schmocker (Tybalt), Martin Ostermeier (Benvolio), Monika-Margret Steger (Amme), Thomas Fuhrer (Lorenzo), Juri Tanay (Simpson); Weitere Rollen werden vom Ensemble gespielt.

Regie: H.-Dieter Jendreyko; Dramaturgie: Manfred Weiss, Musik: Thomas Hertel, Gefechte: Charles Lang, Raum: Juri Tanay, Kostüme: Nicole Amsler & Katrin Baumberger, Technik: Mitch Jann, PR: Marcel Meier.



Nina Langer,
Henrik Zimmermann
Foto: Maria Gambino

VORSTADT-THEATER BASEL

KNIGGES ERBEN

Eine Familiengeschichte (geeignet für Erwachsene und Kinder)

Erzählt wird in assoziativem Bogen die Geschichte einer Familie. Über Improvisationen und Recherchen entstanden Szenen zu den Gründen und Abgründigkeiten von menschlichen Verhaltensnormen. *«Knigges Erben»* ist eine Art Zeitreise von den 50er Jahren bis heute.

Es spielen: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt; Regie: Antonia Brix

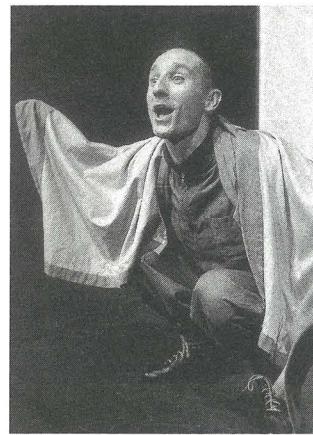
Mi 1.11., 19.00/Do 2.11., 21.00/Fr 3.11., 19.00/Sa 4.11., 19.00/So 5.11., 16.00

BEA VON MALCHUS

Freiburg, *«Pu der Bär»*

Die bekannte Geschichte von A.A. Milne über den mittlerweile weltberühmten Bären, den Esel, das Ferkel und natürlich Christopher Robin. Geschichten voller köstlicher Einfälle, erzählt in der unnachahmlichen Art von Bea von Malchus, voller Witz und Herz. Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene.

Mi 8.11., 15.00/Sa 11.11., 19.00



Thomy Truttmann
in *«Örjan»*

THOMY TRUTTMANN

Iuki*ju Luzern, *«Örjan»*

Adler sind die Könige der Luft. Doch bei Örjan ist die Furcht vor der Höhe grösser als der Traum vom Fliegen. Bis eines Tages Zaunkönig Edi auftaucht... Ein Stück über Mut und Selbstvertrauen, meisterhaft erzählt von Thomy Truttmann. Ab 5 Jahren.

Mi 15.11., 15.00/Sa 18.11., 19.00/So 19.11., 16.00

VADDER & MUDDER

SCHULTEN,

Kammertheater

Neubrandenburg

«Der Froschkönig»

Das wunderbare Erzählerpaar Vadder und Mudder Schulten entwickelt die Geschichte vom Froschkönig neu. Ganz nebenbei und mit wundersamer Unterstützung einer nicht enden wollenden Menge Kram aus einer grossen Truhe entsteht gemeinsam mit den Kindern das Märchen. Erzähltheater vom Feinsten aus dem Norden. Schräg und witzig. Für Kinder ab 6 und Erwachsene.

Mi 22.11., 15.00/Sa 25.11., 19.00

THEATER TRIEBWERK

Hamburg

«Ein Freund

für Löwe Boltan»

Boltan herrscht als König über alle Tiere in der Oase inmitten der weiten Wüste. Doch da alle Angst vor ihm haben, fühlt er sich sehr allein. Bis ihm das Kamel Murat begegnet. Die preisgekrönte Geschichte jetzt endlich in Basel. Ab 6 Jahren und Erwachsene.

So 26.11., 16.00

ENZO SCANZI, ZÜRICH

«Nero»

Die wunderbare Geschichte *«Nero Corleone»* von Elke Heidenreich, erzählt vom grossartigen Erzähler Enzo Scanzi. Nur dass der Kater Nero mit dem Urlauberpaar aus der Toskana nicht nach Köln, sondern nach Basel reist und dort als echter italienischer Kater Schweizer Verhältnisse kennenlernen. Eine Geschichte für Menschen ab 12 Jahren und Erwachsene.

Mi 29.11.–So 3.12., jeweils 19.00

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, T/F 272 23 43/08, Infos: T 272 23 20, Vorverkauf: T 272 23 43, www.vorstadt-theater.ch

BURGHOF LÖRRACH

ALIM QASIMOV

ENSEMBLE

Mi 1.11., 20.00

1999 bekam er den *«Nobelpreis für Musik»* verliehen, wie der Unesco-Musikpreis unter Insidern genannt wird. Sein leidenschaftlicher Vortrag, die Virtuosität seines Gesangs und seine spannungsgeladene Stimme haben ihm das Attribut *«die magische Stimme des Orients»* (Le Monde) eingebracht. Wo immer Alim Qasimov auftritt, ruft er mit seiner einzigartigen Stimme und seinem persönlichen Charisma ungeheure Emotionen hervor. *«Jeder einzelne Ton ist Ausdruck elementarer Gefühle, die grazile Schönheit und atmosphärische Dichte der Musik überbrückt Stunden wie Jahrhunderte, schafft Augenblicke der Ewigkeit»*, schrieb die FAZ über das *«Stimmwunder»* aus Aserbaidschan.

COMPAGNIE MONTALVO

HERVIEU

«Le Jardin lo lo Ito Ito»

Mi 8.11., 20.00

Tanzende aller Länder vereinigt euch! In 100 einminütigen Mikroszenen lässt José Montalvo seine 19 Protagonisten in einen phantastischen Dialog der Kulturen treten. Inspiriert von Max Ernsts surrealen Collagen findet der spanisch-französische Choreograph unwirkliche, poetische Bilder und Situationen, die sich geradezu ins Gedächtnis brennen: die in jeder Hinsicht multikulturelle Compagnie Montalvo-Hervieu ist Treffpunkt für Tänzer, Artisten, Komiker und Musiker aus der ganzen Welt. Choreographie & Videokonzeption: José Montalvo; Co-Choreographie: Dominique Hervieu.

REGIS GIZAVO

Do. 9.11., 20.00

Im äussersten Südwesten Madagaskars, der Heimat von Régis Gizavo, wird man beinahe mit einem Akkordeon im Arm geboren. Undenkbar, dort ein Fest, eine Zeremonie ohne die Klänge des Akkordeons zu feiern. Es lässt die Menschen singen, tanzen, gelegentlich sogar in Trance fallen. Régis Gizavo – Preisträger des *«Prix des Découvertes»* verliehen von Radio France International und seit 1993 festes Mitglied der korsischen Band *«I Muvrini»* – lässt mit dem Instrument seiner Heimat und seiner sanften Stimme einen Klangteppich entstehen, der in 1001 Motiven flirrt und flimmt.



Régis Gizavo

PROGRAMM

Alim Qasimov Ensemble

Mi 1.11., 20.00

The Raschèr Saxophone Orchestra Lörrach: Werke von Bach, Grieg, Glass, Ketting, Bartók

Do 2.11., 20.00

Münchner Kammerorchester: Werke von Vivaldi, Tschaikowski. Christoph Poppen, Leitung; Stefan Tönz, Violine

Mo 6.11., 20.00

Compagnie Montalvo Hervieu: *«Le Jardin lo lo Ito Ito»*

Mi 8.11., 20.00

Régis Gizavo

Do. 9.11., 20.00

Ayman: *«Du bist mein Stern»*

Fr. 10.11., 20.00

David Grimal, Violine; Frédéric Vaysse-Knitter, Klavier: Werke von Schubert, Debussy, Franck

So 12.11., 20.00

Bruno Jonas: *«Ich alter Ego»*

Di 14.11., 20.00

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Sylvain Cambreling, Leitung; Christian Zacharias, Klavier.

Do 23.11., 20.00

Werke von Schumann, Stravinsky

KlangWelten Festival 2000

Mi 29.11., 20.00

St.Petersburger Staatsballett: *«Schwanensee»* Musik: Peter Tschaikowski

Do 30.11., 20.00

Alim Qasimov

JUNGES THEATER BASEL

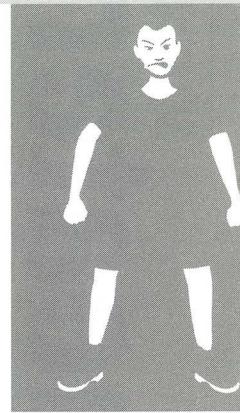
Das Herz eines Boxers

Lutz Hübner
Ein Zweipersonenstück
in der Villa Wettstein 40

Er knirscht mit den Zähnen, ballte die Fäuste und möchte am liebsten zuschlagen. Er wollte Eindruck machen und hat sich stattdessen lächerlich gemacht. Ein Held wollte er sein und als Depp steht er da. Und jetzt muss er zur Strafe ein Zimmer im Altersheim streichen. Und der Alte da scheint auch seit dem letzten Krieg kein Wort mehr von sich gegeben zu haben! Was Jojo – der 17jährige – über Leo, den 70jährigen, denkt, plappert er unkontrolliert heraus. Überhaupt redet er viel. Der Alte merkt ja nichts mehr. Obwohl man ihm gesagt hatte, dass er ein ganz gefährlicher Typ sei. Einer, der auch im Alter noch gut zuschlagen kann. Ein ehemaliger Boxer!

Aber, das scheint ein Gerücht zu sein!

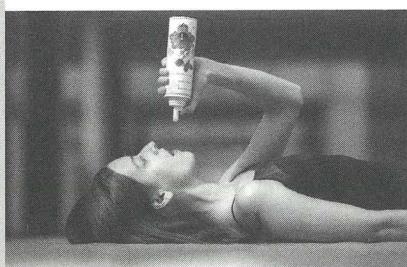
Sa 4./Mi 8.–Fr 10.11.; Mi 15./Do 16.11.; Mi 22.–Fr 24.11./
Mi 29./Do 30.11., jeweils 20.00; weitere Vorstellungen bis 16.12.



Junges Theater Basel, Villa Wettstein 40, T 681 27 80, F 681 71 38, jungestheaterbasel@magnet.ch

THEATERFORMATION A

Man kann genauso einem Mann den Kopf tätscheln wie einem Bernhardiner
nach «Love and Human Remains»,
Brad Fraser 1988



Sieben junge Grossstadtmenschen auf der Suche nach Geborgenheit und Lebensinhalt. Eine Vergangenheit haben Sie nicht, ihre Gegenwart prägen Nightlife, TV und Zeitschriften. Ihr Essen sind Fertigpizzas, ihr Sex ist schnell. Sie tun vor allem eines: Konsumieren. Die Mythen, die sie umgeben, entspringen der Grossstadt. «Ich möchte ein Theater erschaffen und besuchen, das die Sprache spricht, die ich jeden Tag benutze... Dies soll nicht sagen, dass ich nicht daran interessiert sei, vielgestaltige Fragen oder komplexe Charaktere zu untersuchen. Im Gegenteil. Dies ist genau, was ich machen möchte. Doch ich möchte es dadurch anstellen, was die Charaktere TUN, nicht dadurch, was sie sagen und denken.» (Brad Fraser, *1959 Edmonton, Kanada)

Mit: Ella Dangerfield, Cécile Gschwind, Barbara Hirt, Dieter Buchwalder, Mathis Künzler, Michel Melsen, Urs Werner; Regie: Marcel Schwald; Bühne: Tobias Buser; Kostüme: Evelyne Schwald; Video: Fabienne Abt.

Premiere: Mo 13.11., 21.00; 14.11., 18.00; 22.–26.11., 20.15, Baggestooss (Junges Theater Basel) Kasernenareal
Vorverkauf: Buchhandlung Bider & Tanner, T 206 99 99
Foto: Claude Giger

Kontakt: Theaterformation A, Föhrenstrasse 9, 4054 Basel

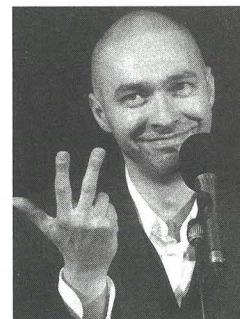
THEATER IM TEUFELHOF

Arnim Töpel

Do 2.–Sa 4.11.
Do 9.–Sa 11.11.
Do & Sa 20.00, Fr 21.30

«Sex ist keine Lösung»: Solokabarett mit Klavier, Wiederaufnahme

Als versierter Entertainer spielt Arnim Töpel unverblümmt mit seiner frechen Direktheit und kokettiert mit charmanter Unschuld. Eine umwerfende Mischung aus intelligentem Wortwitz, echter Selbstironie und brillantem Klavierspiel!



Claudia Sutter

Mi 15.–Sa 18.11.
Mi/Do/Sa 20.00
Fr 21.30

«Parlez-moi d'Amour»: Ein Chansonabend/Uraufführung

«Catrina Bleu – die Grande Dame du Piano et du Chant» – erzählt aus ihrem bunten Leben in Chansons auf deutsch und französisch. Poetisch, erotisch, dramatisch, zerbrechlich, tief und zärtlich: un monde fragile – son monde à elle. Regie: Christina Stöcklin.

Thomas C. Breuer

Do 23.–Sa 25.11.
Do/Sa 20.00, Fr 21.30

«Haben Sie Ihr Natel ausgeschaltet?»: Ein Schweiz-Kabarett solo

Breuer ist ein Wort-Schatz, ein Meister im Malen von Sprachbildern. Er beherrscht die kleine, vertrackte Sentenz, den hinterlistigen Nebensatz ebenso wie die witzige Anekdote und die absurde Geschichte.

Michael Quast

Ab Do 30.11.
Do/Sa 20.00, Fr 21.30

«Hörsturz»: Ein Kabarett solo – CH-Premiere

Das lange erwartete neue Solo des quirligen Geräuschkünstlers Michael Quast!

Arnim Töpel
Foto: Melanie Grande

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, www.teufelhof.com

THEATER IM KESSELHAUS

BLUT AM HALS DER KATZE

von Rainer Werner Fassbinder
Premiere: Fr 10.11., 20.00
Sa 11./Fr 17./Sa 18./
So 19./Di 21./Fr 24./
Sa 25./So 26./
Di 28.11., 20.00

Ein rätselhafter Reigen von bizarren Frauen und mancherlei Mannsbildern. Schnell verstricken sich die Anwesenden (8 SpielerInnen, 3 MusikerInnen) ineinander. Sie tauchen ein in ihre Begierden, Rasereien, enden in müden Depressionen und gegenseitigen Vorwürfen. Szenerien, die an Hinterhöfe, windige Strassencken und Cocktailpartys erinnern. Bilder von Zuständen gegenseitiger Unterdrückung, sobald die Leute beginnen zu kommunizieren. Fassbinder lässt in seiner Gesellschaftsstudie Phoebe Zeitgeist als Sciencefiction-Comicfigur von einem anderen Stern in das Stück schweben. Für uns wird der ganze Reigen zu einer Schar von Figuren, die aus einem Comic-Heft entsprungen sind. In diesem «Comicscriptease» legen die Protagonisten nicht immer nur ihre Kleider ab. Schräg eben, schrill und hemmungslos verheddet sich der Fassbindersche Reigen zwischen Jammer, Aggression und lakonischen Statements. Nur Phoebe Zeitgeist, eingeflogen von einem der «Musikplaneten», kann sich zurück in ihre Musik und deren Kommunikationsformen flüchten.

Regie: Marion Schmidt-Kumke

Vorverkauf: Verkehrsbüro Weil am Rhein, T 0049 (0) 7621 956 77 72, Burghof Lörrach
T 0049 (0) 7621 940 89 11/12/13, telefonische Kartenreservierung unter T 0049 (0) 7621 79 37 46



Marion Schmidt-Kumke

Kontakt: Hans Kaufmann, Basler Strasse 44, D 79540 Lörrach, T 0049 (0) 7621 49 889

KULTUR Basel-Stadt

theater in Basel

Nr. 307, November 2000
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleinkunsttheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29



Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor
Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00

bis So 26.11., täglich 20.00 (ohne Mo), So 19.00
„Fame“

Der Musical-Welthit. Erstaufführung in deutscher
Sprache (Songs orig. in Englisch). Musikalische Ge-
samtleitung: Bob Edwards. Regie: Anna Vaughan.

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00

bis Sa 11.11., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

Avner Eisenberg

„Avner the Eccentric“.

ab Di 14.11., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
„Ganz e feini Familie“

Musikalische Dialekt-Gaunerkomödie von Charles
Lewinsky. Mit Inigo Gallo, Colette Greder, Renato
Salvi, Mirjam Büss und Peter Richner sowie der
Fauteuil-Live-Band.

So 19.11., 20.00 (nur 1x)

Die Distel „Nur fliehen ist schöner“
Das berühmte Berliner Kabarett-Theater.

für Kinder: jeden Mi/Sa/So je 2x, 14.00 + 16.15
(für Schulen und Gruppen Zusatzvorstellungen an
anderen Tagen und/oder zu anderen Zeiten möglich)

„Rumpelstilzli“

Neues Tabourettli

Ein Cabaret mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

bis So 12.11., täglich 20.00

The Fantastics

Das „Dauerbrenner-Musical“ vom Broadway in deut-
scher Fassung mit Live-Band. Regie: Dick Top.

Di 14.11. bis Sa 2.12., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

„Magréé“ Hautnah...!

Der erfolgreichste Magier der Schweiz live.

Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Do 9. und Fr 10.11., 20.00

Tob de Bordes „Spiegelbilder“

Ein-Mann-Theater vom „Feinstein“.

Di 28.11., 20.00

Reservierungen/Auskünfte für alle Veranstaltungen
in Basel: Tel. 273 50 26, Fax 273 50 27

Theater Puravida „Fata Morgana“

Od-theater Basel

Tel. 01 242 35 35, jtanay@access.ch
Billettvorverkauf: BaZ am Barfi, Tel. 281 84 55

Sa 4.11., 19.30 (Premiere) bis Mi 29.11.,
jeweils Di/Mi/Fr/Sa 19.30,
am Spielort Güterstrasse 144
„Romeo und Julia“
Von William Shakespeare. Regie: H.-Dieter Jendreyko.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61
www.teufelhof.com

Do 2.11. bis Sa 11.11., Do/Sa 20.00, Fr 21.30
Arnim Töpel (Heidelberg)

„Sex ist keine Lösung“. Soloakademiet mit Klavier/ WA.

Mi 15.11. bis Sa 18.11., Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Claudia Sutter (Basel)

„Parlez-moi d'Amour“. Ein Chansonabend/ UA.

Do 23.11. bis Sa 25.11., Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Thomas C. Breuer (Heidelberg)

„Haben Sie Ihr Natel ausgeschaltet?“

Ein Schweiz-Kabarettsoolo.

ab Do 30.11., jeweils Do/Sa 20.00, Fr 21.30

Michael Quast (Frankfurt a.M.)

„Hörsturz“. Ein Kabarettsoolo - CH-Premiere.

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75
Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66
La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

Fr 3./Sa 4./Fr 10./Do 30.11., jeweils 20.00

„Abendstunde im Spätherbst“

Von Friedrich Dürrenmatt.

Produktion & Regie: Dieter Ballmann.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Bytelleereservation Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vo dr
Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12

ab Do 9.11., 20.15 (Premiere) jeden Do/Fr/Sa 20.15

„Spurlös verschwunde“

E Kriminalstigg vom Leslie Sands (Ängland),
gespielt vom Ensemble der Baseldytsche Bihni.
Regie: Thomas Härtner.

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 270 99 33
fax: 270 99 30, ticketreservenation 270 99 34

jeden mi ab 21.00: hotqlp: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqlp: nu jazz

jeden mi ab 22.00: houseqlp: pump it up!

[specials: 08.11.: official bikini night]

jeden do ab 21.00: funkyqlp: funky dance night

[specials: 09.11.: london-night/ 16.11.: swiss-night/

23.11.: vienna-night vol. 1/ 30.11.: vienna-night vol. 2]

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel, mit salsaanzkun ab 18.30

sa 04.11., ab 21.00: the halloween - oldiesparty

sa 11.11., ab 21.00: disco inferno mit viel vitamin s

sa 18.11., ab 22.00: qplparty: fantastic plastic

sa 25.11., ab 21.00: flamencoqlp: fiesta rociera

so 26.11., ab 20.00: café del lutz: chill-out party

humorkuppel.ch präsentiert: so 5.11., 20.00
(vorverkauf: alle ticketcorner-verkaufsstellen)

mölä und stahli

neues programm: „zu wahr um schön zu sein“.

specialqlp: so 12.11., 21.00

LTJ BUKEMprogression session

a star-dj in the house.

kindergqlp: sa 18.11., 15.00 (premiere),

sa 25.11., 14.00 + 16.30, so 26.11., 11.00 + 14.00

„aladin und s drachekrutt“

theater arlechino spielt das neue aladin-märchen für
die ganze familie.

qplmatineé: so 19.11., 11.00

sound of swing-big band

unter der leitung von roger gutzwiller.

qplkonzert: so 19.11., 20.00

handsome hank & his lonesome boys

die charmanteste country-band aus basel.

Od-theater Basel

Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

fr 03.11. & fr 17.11., 21.00: danzeria, tanzabend

fr 10.11., 21.00: sudfunk! party mit vitto

fr 24.11., 21.00: sudance mit dj lionfish

sa 04.11., 21.00: bizart5 mit liveact

so 19.11., 19.00: coiffeur frisurenshow

jeden so, 20.00: hallenflomarkt mit cafe und kuchen

sa 11.11., 21.00

danzeria konzert „wishing well“

in sachen tanzmusik lässt die baselbietter band nichts
zu wünschen übrig.

konzert: sa 18. und mo 20.11., 20.15

KOREAexchange

le donne ideali mit werken der 3 koreanerinnen

younghi pag-paan, junghae lee und mun kyung.

party: sa 25.11., 21.00

nachtleben

black label tour feat.

dj bailey (uk), otis (uk), uncle ed, supersteff.

Zum Isaak

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16, 4051 Basel

Reservierungen: Tel. 261 77 11

so 5.11., 11.00

Lee Dyament „Musik für Gitarre“

Musik von Klassik bis Jazz.

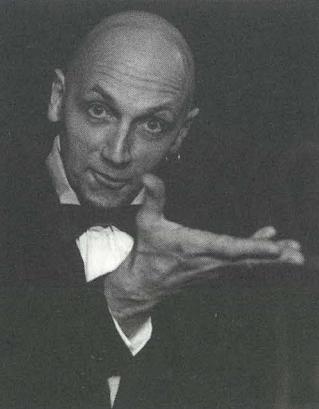
do 23.11. bis sa 2.12., jeweils Do/Fr/Sa 20.00

„Der Ansager einer

Stripeasenummer gibt nicht auf“

Von Bodo Kirchhoff.

Spiel: Raphael Bachmann. Regie: Michael Luisier.



junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel
Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel
Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

ab Sa 4.11., 20.00 (Premiere), jeden Mi/Do

sowie Fr 10./24.11. und Sa 11.11., jeweils 20.00,
in der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40

„Das Herz eines Boxers“

Von Lutz Hübner. Regie: Renat Safiullin.

zu Gast im jungen theater base:

mi 22.11. bis so 26.11., täglich 20.00,

im Baggestoos auf dem Kasernenareal

Theaterformation A

„Man kann genauso einem Mann den Kopf tätscheln
wie einem Bernhardiner“. Regie: Marcel Schwald.

do 30.11., 21.00, in der Villa Wettstein

SpieldBar „24 hours“

Ein Tryout.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9

Tel. 261 28 87

bis Sa 18.11., jeden Mi/Sa/So 16.00,

(Mi 8.11. geschlossene Vorstellung)

„Das Kaugummi-Gespenst“

Lustige Gespenster-Geschichte.

sa 25.11., 20.00 (Premiere), So 26./Mi 29.11., 16.00

„Der verzauberte Kuchen“

Ein „zauber“haftes Märchen.

parterre

bar buhne café restaurant

Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89

Fax 695 89 90, E-Mail info@parterre.ch

Fr 3.11., 22.00

a tazza ,e café

„canzoni napoletane“.

Sa 4.11., 21.00

Rasen

Avant-Pop-Trio.

Fr 10.11., 21.00

Daniel Küffer Quartet

„anniversary tour 2000“.

La satire continue präsentiert:

Fr 17.11. und Sa 18.11., 21.00

ZytDruck- die monatliche Satire!

Mit Ueli Ackermann, Jost Auf der Maur, Aernschd Born, Daniel Buser, Myrtha Hürbi, Silvia Jost, Sandra Moser, Jürg Seibert, Roland Suter, Josef Zindel.

So 19.11., 20.00

Dänu Brüggemann

„Sanfranzisko“.

Do 23.11., 20.30 und So 26.11., 20.00

Bluesmax

„Lotto“.

Fr 24.11., 21.00-02.00

Sounds!

Mit DJ Christian Fink.

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Riehen, Tel. 601 41 13, Fax: 601 41 31

Wir spielen auswärts und bereiten Neues vor.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.
Ausführliche und aktuelle Programminformationen
an Tonband: 272 23 20

Hausproduktion: So 29.10. bis So 5.11.: Mi 10.30* + 19.00, Do 14.00* + 21.00, Fr/Sa 19.00, So 16.00

(* = nur mit Voranmeldung)

„Knigges Erben“

Eine Familiengeschichte, geeignet für Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren.

Mi 8.11. bis Sa 11.11.: Mi 15.00, Do/Fr 10.30*, Sa 19.00 (* = nur mit Voranmeldung)

„Pu der Bär“

Spiel: Bea von Malchus. Ab 6 Jahren.

Mi 15.11. bis So 19.11.: Mi 15.00, Do/Fr 10.30* + 14.00*, Sa 19.00, So 16.00 (* s.o.)

„Örjan“

luki*ju luzern. Ab 5 Jahren.

Mi 21.11. bis Sa 25.11.: Mi 15.00, Do/Fr 10.30*, Sa 19.00 (* s.o.)

„Der Froschkönig“

Kammertheater Neubrandenburg.

So 26.11., 16.00, Mo 27.11., 10.30* + 14.00* (* s.o.)

„Ein Freund für Löwe Boltan“

Theater Triebwerk.

Mi 29.11. bis So 3.12.: Mi/Do/Fr/Sa 19.00, So 16.00

Enzo Scanzi „Nero“

Nach einer Erzählung von Elke Heidenreich.

Marionetten Theater

Im Zehnentkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12

Vorverkauf: Musik Wyler,

Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

Mi 1/8./15./22.11. und Sa 4.11., jeweils 15.00

STADTKINO

RICHTIGE MÄNNER

Von Geburt an erfährt ein Junge, wie Frauen sind. Sie umgeben, hegen und pflegen ihn. Aber er weiss auch, dass es noch ein anderes Geschlecht gibt und dass er zu diesem gehört. Also begibt er sich auf die Suche nach dem kleinen Unterschied.

Er stellt fest, dass seine erwachsenen Geschlechtsgenossen etwas Beeindruckendes haben. Wie Blitzlichter tauchen sie in seinem Leben auf und wissen immer und in jeder Situation, was zu tun ist. Sie sind aktiv, bestimmend und vor allem – ohne Angst. Nur er ist ein kleiner Junge voller Angst, denn das Leben fordert einiges von ihm ab. Also wohin mit dieser Angst, die so furchtbar unmännlich ist? Denn ein Blick in die Welt zeigt ihm, dass gewisse Gefühle und Regungen nicht zu einem richtigen Jungen gehören!

Jetzt ab ins Training. Zum Glück gibt es richtige Ausbildungsgänge zu: Wie wird man Mann. Spielzeug, Videospiele, Freunde und ihre Mutproben sind die gefragten Trainingsmethoden. Spielerisch lernt er dabei, so genannte unmännliche Gefühle *wegzumachen*. Und in Filmen, da findet er sie endlich – die richtigen Kerle. Die, die mit unbewegter Miene ganze Armeen alleine wegfegen, oder die, die ihr Leben ohne mit der Wimper zu zucken hergeben, um eine Frau zu retten – und so weiter. Die Auswahl ist gross, die Muster sind ähnlich.

Geniessen wir diese *«Lebensschule»*, lehnen wir uns zurück und versuchen wir zu merken, was uns an diesen Typen so fasziniert oder abstösst – was aber nichts ändert.

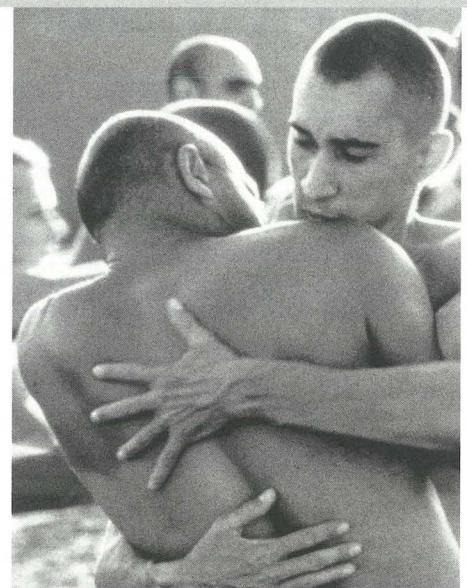


Foto: Beau Travail,
Frankreich 1999

Angels with Dirty Faces USA 1938. Regie: Michael Curtis. Mit James Cagney, Humphrey Bogart
La Promesse Belgien 1996. Regie: Luc und Jean-Pierre Dardenne.

Beau Travail Frankreich 1999. Regie: Claire Denis. Mit Denis Lavant, Grégoire Colin

Die Überlebenden Deutschland 1996. Buch und Regie: Andres Veiel. Dokumentarfilm

The Adventures of Priscilla, Queen of the Desert Australien 1994. Buch und Regie: Steven Elliot. Mit Terence Stamp

Mad Max 2 – The Road Warrior Australien 1981. Regie: George Miller. Mit Mel Gibson

The Wild One USA 1953. Regie: Laszlo Benedek. Mit Marlon Brando

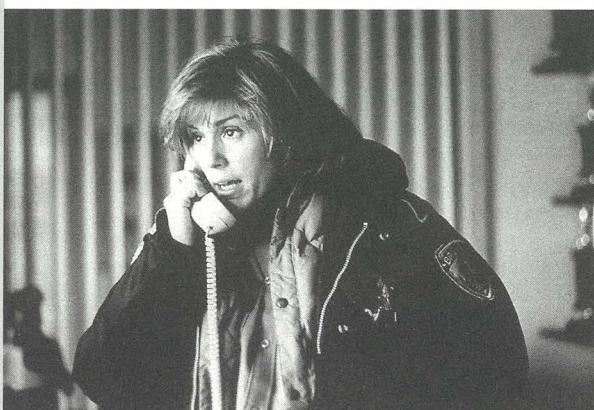
In Zusammenarbeit mit AJFP, Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartements Basel-Stadt.
Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 42. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkinobasel.ch.

Kino: Klosterstrasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T 272 66 88, F 272 66 89. Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 681 90 40, info@stadtkinobasel.ch, www.stadtkinobasel.ch

LANDKINO

JOEL UND ETHAN COEN

An Festivals holten sie mit schöner Regelmässigkeit Preise ab, von der Kritik werden ihre Filme hoch gelobt. Joel und Ethan Coen beherrschen ihr Handwerk perfekt, sind begnadete Erzähler mit Sinn für abstruse Formen. Joel zeichnet offiziell mehrheitlich als Regisseur, Ethan als Produzent – doch es ist kein Geheimnis, dass sich die Arbeitsbereiche vermischen, die beiden Brüder als Drehbuchautoren, Regisseure, Cutter und Produzenten tätig sind. Kürzlich lief der Director's Cut ihres Films *«Blood Simple»* in den Kinos und ihr neustes Werk *«O Brother, Where Art Thou?»* ist gestartet. Begleitend dazu zeigt das Landkino eine Retrospektive der bisherigen Kinofilme der Coen-Brüder.



The Big Lebowski

Do 2.11., 20.15
Ein leichthörig arrangiertes, famos besetztes Schelmenstück voller Witz, mit toller Musik von Bob Dylan bis Mozart.
USA 1998, mit Jeff Bridges, John Goodman, Julianne Moore, Steve Buscemi, John Turturro.

Fargo

Do 9.11., 20.15
Ein thrillerhaftes Roadmovie in einer winterlichen Landschaft mit einer einzigartigen Polizistin – witzig, dramaturgisch bestechend.
USA 1996, mit Frances McDormand, Steve Buscemi, Peter Stormare.

The Husucker Proxy

Do 16.11., 20.15
Eine rasante Komödie um den Erfinder des Hula-Hoop-Reifens, voller erfrischendem Wortwitz und unerwarteten Wendungen.
USA 1994, mit Tim Robbins, Paul Newman, Jennifer Jason Leigh.

Barton Fink

Do 23.11., 20.15
Ein so vergnüglicher wie giftiger Blick auf das Filmbusiness Hollywoods, ein Film mit kafkaesken Zügen und schrägen Gestalten.
USA 1991, mit John Turturro, John Goodman, Judy Davis.

Miller's Crossing

Do 30.11., 20.15
Ein Gangsterfilm, angesiedelt in den USA der Zwanzigerjahre, atmosphärisch dicht und herausragend gespielt.
USA 1990, mit Gabriel Byrne, Albert Finney, Marcia Gay Harden.

Raising Arizona

Do 7.12., 20.15
Ein tumber Dieb und eine Polizistin verlieben sich ineinander, Abenteuer und Verwicklungen stehen ins Haus. Eine perfekte, amüsante Satire. USA 1987, mit Nicolas Cage, Holly Hunter.



Fargo (oben)
Barton Fink (unten)

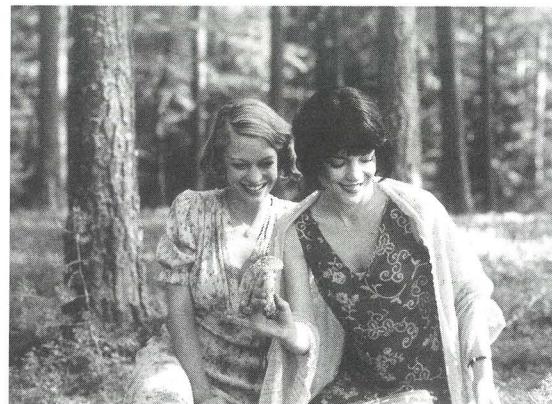
KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

Gripsholm von Xavier Koller

Im Winter 1930 schreibt Kurt Tucholsky im schwedischen Exil seine letzte Novelle «Schloss Gripsholm». Gedreht hat Koller seinen Film nach dem leichten, beschwingten Roman und Tucholskys aus dem Leben gegriffenen Fakten. Dabei ist eine Liebesgeschichte entstanden. Diese spielt im Sommer 1932, den Kurt mit seiner Freundin, die er Prinzessin nennt, auf dem schwedischen Schloss Gripsholm verbringt. Eine Zeit voller Lachen und Müsiggang, voller Liebe und Sinnlichkeit. Eine Zeit aber auch geprägt von düsteren Gedanken an die heißgeliebte und zugleich gehasste Heimat, durchzogen von schlimmen Nachrichten aus dem nationalsozialistischen Berlin. Tucholsky steht in Deutschland auf der Abschussliste. Die politischen Veränderungen werfen dunkle Schatten auf die sommerliche Urlaubsidylle. Koller setzt dem Sommerglück Symbole schleichender Furcht entgegen. Er beschäftigt sich – wie auch in «Reise der Hoffnung» – mit der wunden Seele eines aus der Heimat Vertriebenen: Gripsholm ist ein Film voller Zärtlichkeit – und die sensible Schilderung eines langsam einsetzenden Untergangs.

D/CH/A 2000. Dauer: 100 Minuten.

Kamera: Pio Corradi. Ton: Heinz Ebner. Musik: Kol Simcha. Mit Ulrich Noethen, Heike Makatsch, Jasmin Tabatabai, Marcus Thomas, Sara Föttinger, u.v.a.

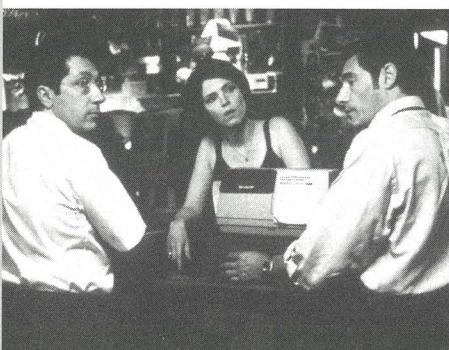
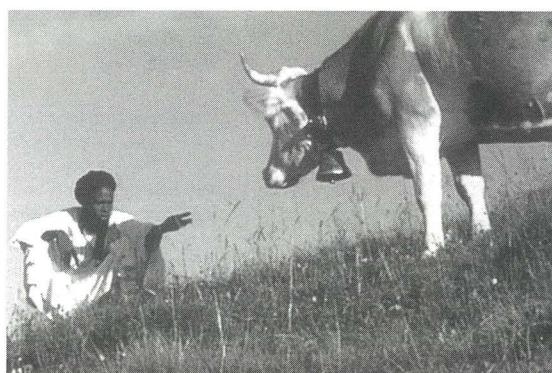


Q Begegnungen Auf Der Milchstrasse von Jürg Neuenschwander

Sommerstimmung auf einer Schweizer Alp. In matten Dunst gehüllte Schneegipfel, blauer Himmel, satte Wiesen, fette Kühe, Kuhglocken klingen. Ein Mann hockt auf einer Krete und versucht stumm, eine Kuh anzulocken. Das Bild wäre kitschig, handelte es sich nicht um einen Peul aus Burkina Faso, der zum Schutz vor der Kälte seinen Turban um den Kopf gewickelt hat. In Q begegnen sich Viehzüchter und Milchhändler aus Mali, Burkina Faso und der Schweiz. Sie finden einen Draht zueinander. Gängige Vorstellungen von Kuh und Milch, von Markt und Fortschritt geraten in Bewegung. Zurück in ihrer Heimat berichten die Afrikaner von den Erfahrungen im Alpenland. Wo ist das Vertraute im Fremden, wo das Fremde im Vertrauten? Im Wechsel der Perspektiven entdeckt man Gemeinsamkeiten und erkennt die Differenzen quer zu den gängigen Klischees. Im Film geht es um Unterschiede und Veränderung, um Vertrautes und Neues in Afrika und der Schweiz. «Überraschend und eigensinnig.»

Schweiz 2000. Dauer: 94 Minuten.

Kamera: Patrick Lindenmaier, Stef Bossert. Ton: Ingrid Städeli, Sandra Blumati. Musik: Ali Farka Touré, Dinda Sarré, Weltaré Douentza, Bazounou. Verleih: Filmcoopi



Le Goût Des Autres von Agnès Jaoui

Castella ist ein Industrieller alter Schule und spezialisiert auf die Herstellung von Kanistern. Als ihm eines Tages ein traumhaftes Angebot gemacht wird, lehnt er nicht ab, obwohl ihm bis zur definitiven Unterzeichnung des Vertrages ein Privatchauffeur sowie ein Leibwächter aufgezwungen werden, die ihn rund um die Uhr auf Schritt und Tritt begleiten. Die anfänglich eher frostige Stimmung unter den drei Männern beginnt sich allerdings in dem Moment allmählich zu bessern, als eine geheimnisvolle Schauspielerin, die auch Englisch unterrichtet, in das Leben von Castella, und eine junge, selbstbewusste Kellnerin in die Leben der beiden Aufpasser treten... Agnès Jaoui und Jean-Pierre Bacri, die zusammen für einige der spannendsten und ungewöhnlichsten Drehbücher im französischen Film der letzten Jahre verantwortlich sind («Smoking/No Smoking»/«Un Air de famille»/«On connaît la chanson») und dafür mehrfach mit Césars ausgezeichnet wurden, ist mit «Le Goût des autres» ein stimmiger, witziger und äußerst einfühlsamer Film gelungen – eine wunderschöne Liebesgeschichte, die einmal mehr von den sorgsam beobachteten unscheinbaren Details des Alltags lebt und einen Jean-Pierre Bacri in Höchstform präsentiert. Castellas Wandel vom dumpfen Ignoranten zu einem interessierten, verantwortungsvollen kulturellen Menschen ist allein zehnmal den Besuch dieses Filmes wert!

Frankreich 2000. Dauer: 112 Minuten. Kamera: Laurent Dailland. Musik: Jean-Charles Jarrell.

Mit Anne Alvard, Jean-Pierre Bacri, Brigitte Catillon. Verleih: Monopole Pathé

Wer Angst Wolf von Clemens Klopfenstein Matinee-Vorstellung mit Movie-Talk am So 19.11., 11.00 im Kino Camera

Mit Bruno Ganz, Tina Engel, Charlotte Heinemann, Mathias Gnädinger, Stefan Kurt, Caroline Redl, Janet Hafler, u.v.a. Was ist Leben, was ist Kunst? Clemens Klopfenstein, dessen Filme immer wieder neu überraschen, provoziert mit seinem neuen Werk obige Frage. Zwar ein Film mit professionellen Akteurinnen und Akteuren, zudem mit (literarischen) Texten, aber kann man es deswegen als Spielfilm bezeichnen, oder ist es eher ein Dokumentarfilm über Schauspielerei? Clemens Klopfenstein hilft Ihnen anschliessend an den Film, diese Fragen zu beantworten.

2. Vorpremiere Independent Picture Fast Food Fast Women am Di 21.11., 21.00 im Kino Camera

«Fast Food Fast Women» von Amos Kollek erzählt die Geschichte der New Yorkerin Bella (Anna Thomson), 35, Kellnerin in einem coffee shop, und wie sie's schafft, in ihrem Traum anzukommen. Ein Märchen aus N.Y. (Ticket Reservation T 681 28 28)



ATELIER KINO

Theaterplatz
T 272 87 81



Claraplatz
T 681 28 28



Marktplatz
T 261 90 60

movie

Claraplatz
T 681 57 77

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.kino.ch/studiokino und www.plus.ch/zauberlaterne-basel

Solas
von Benito Zambrano

Maria wird vom Leben nicht geschont. Um ihrem herrschaftigen Vater zu entkommen, hat sie das Dorf und ihre Familie verlassen. Sie lebt – isoliert und einsam – in einem zweifelhaften Quartier von Sevilla. Mit schlecht bezahlten Jobs hält sie sich über Wasser. Als der Vater in der Stadt hospitalisiert wird, zieht Marias Mutter für ein paar Tage bei ihr ein. Zunächst trennt eine unsichtbare Wand Mutter und Tochter. Zu Vieles bleibt unausgesprochen. Für die geduldige Schicksalsgegenheit ihrer Mutter hat Maria nur Verständnis und Verachtung übrig. Dann stellt Maria fest, dass sie schwanger ist von einem Mann, der sich nicht für sie interessiert. Sie sucht Trost im Alkohol. Ihre Mutter freundet sich inzwischen mit dem Nachbarn an, einem alten Mann, der menschenscheu mit seinem Hund Achilles einen Stock tiefer wohnt. Und mit dieser Bekanntschaft knüpft sie – ohne es zu wissen – das Band, das Maria nach der Abreise ihrer Mutter die Kraft geben wird, neuen Mut zu fassen und ihr Schicksal in die Hand zu nehmen.

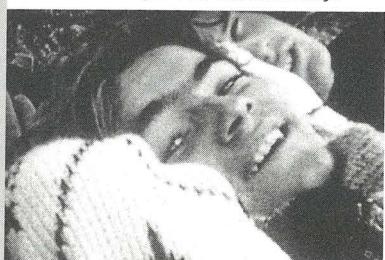
Diese anrührende Geschichte über die Freundschaft, die Liebe und den täglichen Kampf um ein Stückchen Glück hat in Spanien die Herzen verzaubert. Eine wunderbare Liebeserklärung an die Frauen, ausgezeichnet mit fünf Goyas, dem spanischen Äquivalent des Oscars.

Spanien 1999. Dauer: 98 Minuten.

Kamera: Tote Trenas. Musik: Antonio Meliveo. Mit Ana Fernandez, Maria Galiana, Carlos Alvarez Novoa. Verleih: Xenix



Do It
von Sabine Gisiger und Marcel Zwingli



1970 brachen wir auf, die Welt zu befreien. Jetzt, 30 Jahre später, stehen wir hier, in der Mitte unseres Lebens, und fragen uns, wie zum Teufel wir hierher gelangten. *«Do It»* folgt der Geschichte von Danièle von Arb, der als 16jähriger mit Freunden in den revolutionären Untergrund ging und schliesslich als Schweizer-Topterrorist in die Schlagzeilen kam. Heute ist Danièle von Arb Wahrsager und führt eine Praxis für mediale Zukunftsberatung. *«Do It»* führt das Publikum in den internationalen bewaffneten Kampf der 70er Jahre, von Zürich-Altstetten nach Milano und Barcelona, taucht ein in den Kosmos der Spiritualität, und endlich, 1989, das 1.Klasse-Ticket in die Freiheit. Eine Parabel auf die Suche nach dem rechten Weg.

Schweiz 2000. Dauer 97 Minuten.

Kamera: Helena Vagnières. Musik: Peter Bräker, Balz Bachmann. Mit Danièle von Arb, Regina Von Arb-Dal Bosco, Raymond Birgin, u.v.a. Verleih: Look Now!

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.kino.ch/studiokino und www.plus.ch/zauberlaterne-basel

Unterhalt oder unterhalten, das fragen wir uns immer öfter.

Hecht und Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74
4053 Basel
T 061 338 88 50
F 061 338 88 59
hmt-basel@bluewin.ch



**Wir machen
kein
Theater**

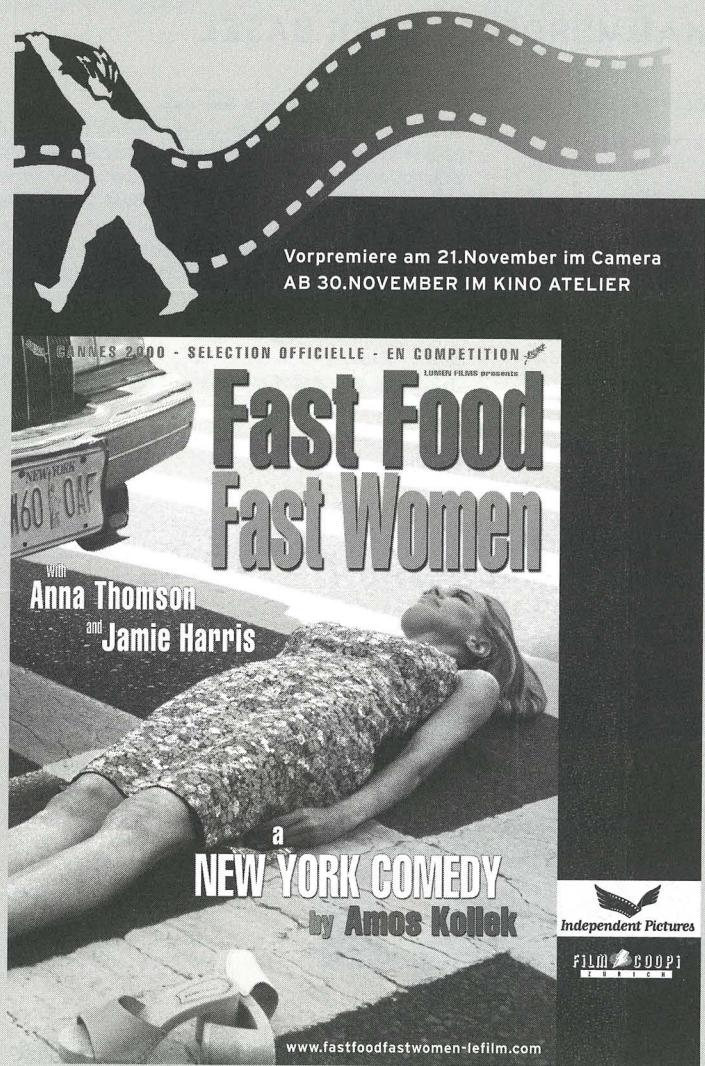
- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

Café Libri
Ein Treffpunkt

Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.ch



Gegen Abgabe dieses Inserats
erhalten Sie
einen Café gratis!

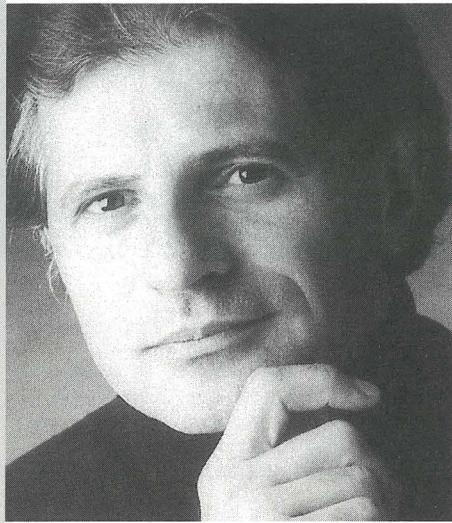


www.fastfoodfastwomen-lefilm.com

BASEL SINFONIETTA

UND SIE BAUTEN EINE KATHEDRALE...

Di 14.11., 19.30
Stadtcasino
18.30: Einführungsvortrag
von Prof. Dr. Martin Zenck
im Unionssaal der Kunsthalle



Emilio Pomárico

Vor knapp zwei Jahren hat die basel sinfonietta das damals frisch renovierte Münster mit der grossartigen Raumkomposition *«Quodlibet»* von Emmanuel Nunes eröffnet. In ihrem November Konzert führt sie nun das jüngste Orchesterwerk von Nunes *«Musivus»* auf – eine Komposition, die ebenfalls mit Raumeffekten arbeitet. Emmanuel Nunes ist sicher einer der eindrücklichsten und wichtigsten Komponisten seiner Generation. 1941 in Lissabon geboren, lebt Nunes seit 1964 in Paris. In seinen Klangwelten schwingt ein leises Echo mit, ein Echo von erst kürzlich und längst schon Vergangenem. Er vereinigt die epochalen Pole der Nachkriegsmusik – Boulez und Stockhausen. Hier die Strenge einer skrupulösen harmonischen Handschrift, dort der visionäre Sinn für die grosse Form und das Phänomen der Akustik in seiner ganzen Komplexität. Dann aber taucht die Musik von Nunes auch in viel ältere Quellen. Sie findet ein einzigartiges Gleichgewicht zwischen der grossen polyphonischen Tradition bis Johann Sebastian Bach und der Romantik eines Schubert oder Mahler. In einer Programmnotiz schreibt Philip Albéra: «In der Musik von Emmanuel Nunes gibt es nichts Kleingewirktes. Das Werk ist in Stein gehauen, monumental, ausgespannt zwischen Himmel und Erde. Die Werke von Nunes sind wahre Kathedralen. Das Licht, das sie ausstrahlen, und das uns berührt, ist von weit her eingefangen und keinem anderen gleich.»

Der musikalische Hintergrund von Hugues Dufourt ist ein ähnlicher wie bei Emmanuel Nunes. Er widmet sein Orchesterwerk *«Surgir»* Pierre Boulez. Der Titel *«Surgir»* bezeichnet eine Auffassung der Zeit, die Dufourt mit dem Orchester übersetzen wollte. Dufourt beschreibt seinen Ansatz folgendermassen: «Um das Orchester adäquat auszunützen, muss man auf das zu lang behauptete Prinzip einer unangebrachten Instrumentierung verzichten. Sein eigentlicher Bereich scheint mir in einer Tradition der Energie zu liegen, die man nur wiederfinden kann, indem man sie radikaliert. Sämtliche Erfahrungen, seit mehr als zwei Jahrhunderten angewachsen und nun verfügbar, müssen klar gestellt, übernommen, formuliert und in eine neue Ordnung übersetzt werden, die uns neue Zugriffe zum Phänomen des Klangs ermöglicht.»

Mela Meierhans wurde von der basel sinfonietta für die Saison 2000/2001 als *«Composer in Residence»* eingeladen. Ihr Stück *«différence 2 – Netz»*, das zweite von fünf in Auftrag gegebenen Werken, wird in diesem Konzert uraufgeführt.

Programm

Emmanuel Nunes: *«Musivus»* CH-Erstaufführung
Hugues Dufour: *«Surgir»* CH-Erstaufführung
Mela Meierhans: *«différence – Netz»* Uraufführung
Leitung: Emilio Pomárico

Vorverkauf: Musik Wyler, T 261 90 25

basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, T 335 54 15, F 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

OLIVIER CUENDET

Sa 11.11., 20.15
Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

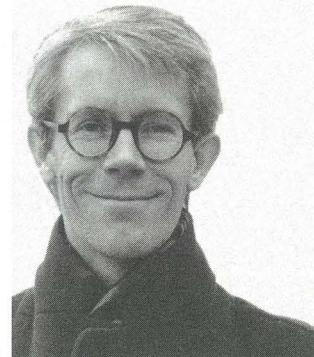
Der andere Beitrag zum Bachjahr

Wie wirkt das Schaffen von Johann Sebastian Bach, dessen 250. Todesjahr man im Jahre 2000 gedenkt, auf die Komponisten des 20. Jahrhunderts? Der Westschweizer Dirigent Olivier Cuendet präsentiert in seinem Programm mit dem Kammerorchester Basel Werke, welche einen direkten Dialog zu Bach aufnehmen. Cuendet bezeichnet seine Werkauswahl als *«komponiertes Programm»*, in welchem jeder Zuhörer andere Beziehungen zu den Werken Bachs herstellen kann. Das Konzertprogramm entwickelt eine Dramaturgie der Stile und der Kontraste und verfolgt einen roten Faden, was den Kontrapunkt, die Farben und den Affekt angeht. Das Konzert wird am 12. November im Rahmen des renommierten *«Festival Bach Lausanne»* wiederholt. Leitung: Olivier Cuendet

Programm

Bach – Webern: Fuga (Ricercata) a 6 voci; A. Webern: Sinfonie op. 21; Bach – Cuendet: Canons; J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-Dur, BWV 1048; I. Strawinsky: Concerto in Es, *«Dumbarton Oaks»* (1938)

Vorverkauf: Musik Wyler, T 261 90 25, Karten à CHF 30 (Auszbildende 50%)



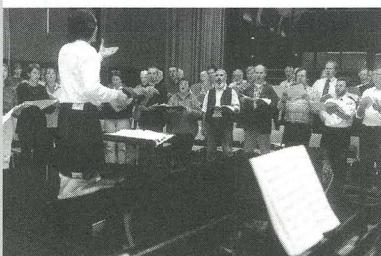
Olivier Cuendet

Kammerorchester Basel, Byfangweg 22, 4051 Basel, T 273 52 52, F 273 52 53

BASLER BACH-CHOR

J.S. BACH: MESSE IN H-MOLL (BWV 232)

Fr 1./Sa 2.12., 20.00 Martinskirche



Der Basler Bach-Chor geht in diesem Jahr in sein 90. Vereinsjahr, und was liegt da näher, als mit einer Reverenz an seinen Namensgeber und einer Verbindung in unsere Jetzzeit dieses Jubiläum zu begehen. Die Saison 2000/2001 wird eröffnet mit J.S. Bachs opus summum, der h-Moll Messe.

Im zweiten Konzert erleben wir im Frühjahr 2001 eine besondere Uraufführung, nämlich die Vervollständigung der uns nur als Torso überlieferten Markus-Passion von J.S. Bach durch den Basler Komponisten Matthias Heep.

Die Entstehungsgeschichte der h-Moll Messe erstreckt sich über den bei Bach ungewöhnlichen Zeitraum von 20 Jahren. Er schrieb das Kyrie und Gloria 1733 für die Hofkapelle in Dresden, 1738 wurden dann die weiteren Sätze, mit Ausnahme des Agnus Dei, vollendet. Bach hat alle Teile, jedoch einzeln und sogar stückweise, beim Leipziger Gottesdienst verwendet. Vollständige Aufführungen des Werkes erfolgten erst seit 1850.

Der Basler Bach-Chor eröffnet sein 90. Jubiläumsjahr mit der h-Moll Messe unter der Leitung von Joachim Krause. Maria Gessler, Sopran; Silke Marchfeld, Alt; Christoph Wittmann, Tenor; Markus Niedermeyr, Bass; Barockorchester Capriccio Basel.

Kontakt: Myriam Spiess, Rainstrasse 43, 4416 Bubendorf, T 931 18 62. Vorverkauf: Musikhaus au concert T 272 11 76

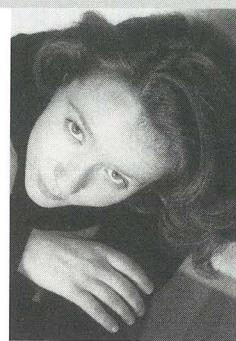
BASELBIETER KONZERTE

PATRICIA PAGNY

Klavier

Mi 15.11., 20.15
Premiere
Kunsthaus Baselland
Muttenz

Die Strassburger Meisterpianistin spielt ausgewählte Werke der wichtigsten europäischen Epochen und Stile, die die verschiedenen Facetten ihrer ungewöhnlichen Kunstrichtung deutlich zeigen.
«...eine Tastentlöwin in der Nähe von Martha Argerich, obwohl knapp dreissig Jahre jung. Sie hat sich bis an die Grenzen gewagt, entgegen allem Gesättigten und Abgesicherten.» (Schweizer Radio DRS)
Werke von D. Scarlatti, C. Debussy, W.A. Mozart, L.v. Beethoven
Vorverkauf: Papeterie Rössligass, Hauptstrasse 52, Muttenz, T 461 9111



Patricia Pagny
Foto: Christian Quarta

Kontakt: Silviane Mattern-Cuendet, Sichternstrasse 35, 4410 Liestal, T 92116 44/079 439 33 71, F 92110 81

COLLEGIUM MUSICUM BASEL

NOËMI NADELmann

Sopran

Stadtcasino Musiksaal
Fr 3.11., 19.30

Noëmi Nadelmann ist eine der führenden Sopranistinnen unserer Zeit. Wir hören sie zuerst in der Solo-Kantate Nr. 51 *Jauchzet Gott in allen Landen* von Johann Sebastian Bach und nach der Pause in der Motette *Exultate jubilate* von Wolfgang Amadeus Mozart. Eingeleitet wird der Abend, der im 1. Teil an das 250. Todesjahr von Johann Sebastian Bach erinnert, durch die 3. Orchester-Suite in D-Dur des Thomaskantors. Zum Schluss des Konzertes erklingt die Symphonie Nr. 38 in D-Dur, genannt Prager-Symphonie, von Wolfgang Amadeus Mozart.

PROGRAMM

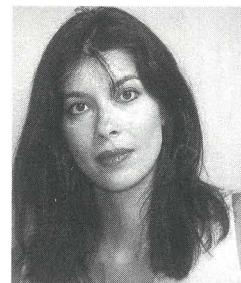
J.S. Bach: *Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur*

Kantate Nr. 51 für Sopran und Orchester *Jauchzet Gott in allen Landen*

W.A. Mozart: *Exultate jubilate* Motette für Sopran und Orchester, KV 165

Symphonie Nr. 38 in D-Dur *Prager*, KV 50

Vorverkauf im Musikhaus *au concert* Aeschenvorstadt 24, T 272 11 76



Noëmi Nadelmann

Kontakt: Silviane Mattern-Cuendet, Sichternstrasse 35, 4410 Liestal, T 92116 44/079 439 33 71, F 92110 81

Buchhandlung am Goetheanum Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax
061 706 42 76

Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Lateinamerika Fair gehandelt

In unserem Laden finden Sie Kunstobjekte und Schmuck aus verschiedenen Kulturen, Musikinstrumente, originelle Spiele und Geschenke, exotische Kleider und Stoffe, Bücher und Artikel für den täglichen Gebrauch wie Geschirr, Taschen, Körbe, Lebensmittel ...



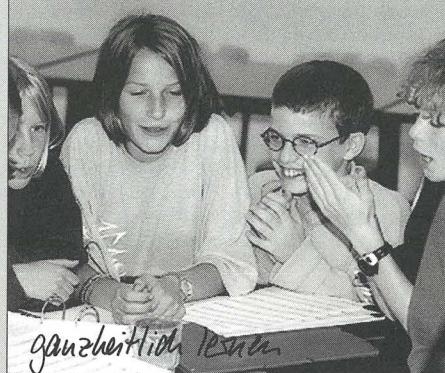
Zur Kalebasse
Missionsstr. 21
4055 Basel

061/268 82 78

Öffnungszeiten:
Mo 13.45-18.30
Di-Fr 9-12 / 13.45-18.30
Sa 10-16

ZUR KALEBASSE

Gestalten und argumentieren.



Lernen mit Herz und Kopf und Hand.
Umsetzen und etwas bewirken in der Gruppe.



Freies Gymnasium Basel

Scherkesselweg 30, 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88, Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch, www.fg-basel.ch

ABO JETZT!

AKTION FÜR NEUABONNENTINNEN

Wer bis 15. November die ProgrammZeitung abonniert, erhält gratis eine Karo Pocket Agenda 2001 (Wert CHF 26).

Ja, ich abonniere jetzt!

- Abo für ein Jahr (11 Ausgaben)
CHF 65/Ausland 69
- Abo für Leute in Ausbildung CHF 45
(bitte Ausweiskopie beilegen)
- Förderabo ab CHF 150

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

PROGRAMMZEITUNG

Gerbergasse 30, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

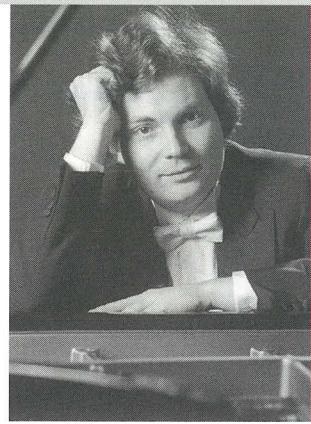
HANS-JÜRG STRUB

KLAVIERREZITAL

Do 16.11., 19.30
Stadtcasino
Hans Huber-Saal

Am Donnerstag, 16. November, gibt der Schweizer Pianist Hans-Jürg Strub im Hans Huber-Saal des Stadtcasinos einen Klavierabend mit einem farbigen, abwechslungsreichen, ebenso virtuosen wie feinsinnigen Programm. Am Beginn steht eine klassische Sonate (Beethoven op. 27 Nr. 1), gefolgt von 6 Préludes von Debussy sowie dem fuminanten Stück *«l'Isle joyeuse»*, einem Hauptwerk des Impressionisten Debussy. Im zweiten Teil des Konzertes bringt der Pianist die *«Bilder einer Ausstellung»* von Modest Mussorgskij zur Aufführung, zweifellos ein zentrales Opus der virtuosen Klavierliteratur. Hans-Jürg Strub ist Ausbildungslehrer an der Musikhochschule Winterthur-Zürich. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit (Strub leitet auch Meisterkurse in der Schweiz und in Deutschland) widmet er sich als Mitglied des Klavierquartetts *«Ensemble Miroirs Berlin»* mit Mitgliedern des Berliner Philharmonischen Orchesters auch der Kammermusik.

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel. CDs von Hans-Jürg Strub dort vorrätig.



Hans-Jürg Strub

Kontakt: Martina Reichert, Fallenstettenweg 25, 8404 Reutlingen, T 052 246 04 66

ENSEMBLE ERZSÉBET

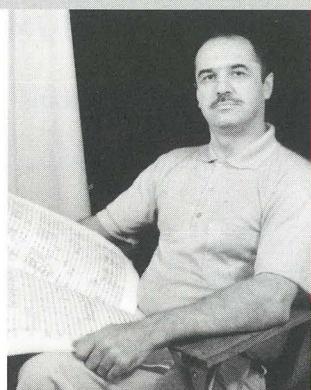
URAUFLÜHRUNG

1.12., 20.00
Zürich:
Haus zum Lindengarten
Hirschengraben 22
2.12., 20.00
Basel: Leonhardskirche
3.12., 17.00
F Hegenheim:
Eglise St. Rémy
Abendkasse, CHF 35

Zwischen Nishny-Novgorod und Basel

Der russische Komponist Evgueni Chtcherbakov (lebt und lehrt in Nishny-Novgorod) hat für das Basler ensemble erzsébet Fünf Geistliche Gesänge geschrieben. Zur Sopranstimme (Isabel Heusser) gesellen sich Violine (Róbert Horváth), Cello (László Pòlus) und Klavier (Stefan Abels). Die Musik ist deutlich von der wundervollen russischen Kirchenmusik beeinflusst und beeindruckt durch Einfachheit, Ruhe, Wärme und Andacht. Andererseits stellt sie sich gleichzeitig in unsere Zeit hinein, wobei bezeichnenderweise das Stück über das Jüngste Gericht am *«moderndsten»* klingt. Der Komponist wird anwesend sein. Stefan Abels gibt eine kurze Einführung in das Werk.

Ausser dieser Uraufführung erklingen Dmitri Schostakowitschs jugendlich-geniales Klaviertrio op. 8 sowie das Duo für Violine und Violoncello op. 7 von Zoltan Kodàly.



Evgueni Chtcherbakov

Ensemble Erzsébet, Aescherstrasse 27, 4054 Basel

ABELS KALK

BLUE

Ein Chorprojekt
In szenischen Bildern
Sa 25.11./1. & 2.12.
jeweils 20.00
Warteckareal
Fischerweg 9

Abels Kalk singt Duke Ellington & Samuel Barber

Der Basler Chor Abels Kalk stellt amerikanische Musik der 30er und 40er Jahre ins Zentrum seines musikalisch-szenischen Projekts. Darin begegnet Duke Ellingtons Jazztemperament der lyrischen Innigkeit seines Zeitgenossen Samuel Barber. Ellingtons swingende Songs und die von Barber vertonten Gedichte englischsprachiger Autoren (Emily Dickinson, Gerard Manley Hopkins oder James Stephens) wechseln sich in einem dramaturgischen Spannungsbogen ab. Sie erzählen von Einsamkeit und Liebessehnsucht, von romantischen Nächten und schrägen Bars in New York.

Seit seiner Gründung 1983 tritt der gemischte Chor Abels Kalk mit Aufführungen an die Öffentlichkeit, die sich mit wechselnden musikalischen Themen auseinandersetzen. Für dieses Konzert hat der Regisseur Rafael Iten, Zürich, eine szenische Abfolge geschaffen, die von Euphorie zu Todesnähe und zurück in die Lebenslust führt. Die verzauberten Zwischenstücke für Piano, welche die verschiedenen Stimmungen miteinander verbinden, stammen vom Basler Pianisten Joachim Scherrer, der den Chor zusammen mit Dieter Häner (dr) und Christoph Mermet (b) begleitet. Die Leitung hat Hanspeter Rickli. Eintritt: CHF 25/15



Hanspeter Rickli, Peter Rot-Strasse 63, 4058 Basel.

Vorverkauf: Buchhandlung Annemarie Pfister am Petersgraben T 261 75 02, Boutique Papagena am Totentanz, T 261 99 89

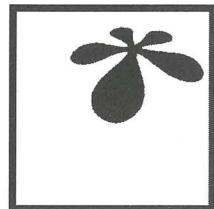
DANZERIA LIVE

WISHING WELL

In Sachen Tanzmusik lässt die baselbieter Band «Wishing Well» nichts zu wünschen übrig. Die sechs Musiker bieten ein breites Repertoire an bekannten Rock- und Popmusikhits aus vier Jahrzehnten. Auch die LiebhaberInnen von Standardtänzen werden nicht zu kurz kommen. Der Verein danzeria freut sich auf eine schwungvolle Tanznacht mit Ihnen. DJ Beat nimmt zwischen den Live-Sets diesen Schwung auf und ist für die Kontinuität der Tanzrhythmen besorgt.

Die Band: Mauro Docc, bass; Raphael Favre, vocals/percussion; Siggi Gerlach, sax; Hanspeter Gysin, keyboard; Mike Mathys, guitar, Felix Maurer, drums

Eintritt: CHF 20/15 (Mitglieder danzeria frei)

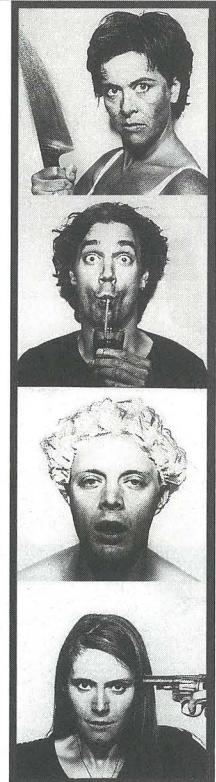


danzeria, C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T 981 69 96

UNTERNEHMEN MITTE

HALLE

vieja viola – guitartango konzert mit ciro perez, uruguay; rudi flores, diego trosman und quique sinesi, buenos aires; danach tanz mit live-musik	do 2.11., 20.30
waldträume wald für die letzten frei lebenden indianer im chaco von paraguay. eine ausstellung der stiftung für indianische gemeinschaften in paraguay. siehe auch baz magazin vom 4.11.	sa 4.11.–so 12.11; vernissage: sa 4.11., 16.00
dario fo – offene zweierbeziehung der mann geht fremd, macht seine frau dafür verantwortlich und versucht sie von den vorteilen einer offenen beziehung zu überzeugen. die frau leidet und reagiert mit hilflosen selbstmorddrohungen. schliesslich angelt sie sich selbst einen liebhaber.	
theater von unsafe productions: ursula hallepappe, mahatma v.d. sloot, steven maryus, claire guerrier; regie: annette kurz; produzent: jurriaan cooiman. reservationen: T 331 11 30, spezielle rabatte für paare in therapie, glückliche paare u.a. premiere: fr 3.11., 20.30/so 4.11., 20.30 & 23.00/so 5.11., 19.00/do 9.11., 20.30/fr 10.11., 20.30 & 23.00/so 11.11., 20.30 & 23.00/so 12.11., 19.00	
café philo mitte ruth federspiel lädt zur klassischen form des café philo ein: das gesprächsthema wird von den teilnehmerInnen bestimmt. leitung: prof. dr. annemarie pieper, lehrstuhl philosophie uni basel	so 12.11., 17.00
tv-café philo, sfdrs gast und thema siehe tagespresse moderation: erwin koller. aufzeichnung für eine sendung der redaktion sternstunde	so 19.11., 17.00
tv-café philo, sfdrs gast und thema siehe tagespresse moderation: erwin koller. aufzeichnung für eine sendung der redaktion sternstunde	mo 20.11., 18.00
zeiten – ein klangtanzstück körperorchester-ensemble trogen: doris bartholdi, noemi kempter, margitta zierer, monika ludwig. komposition: christian zehnder, choreografie: rené schmalz	sa 25.11., 20.15
architekturgespräch basel und die agglomerationsstadt, aktuelle entwicklungen im norden der stadt. referentin: barbara schneider, regierungsrätin, werner blaser und die sevis ag laden ein.	mo 27.11., 18.00



BEL ETAGE – SALON

unternehmen psychoanalyse auf der suche nach dem unbewussten anhand eines protokolls einer psychoanalytischen therapie. mit peter dreyfus, basel; eva-marie goldner, colmar; moderation: urs fellmann	sa 11.11., 13.00
afrika komitee – eine friedensinitiative für das township mdantsane: südafrika-einsatz luyanda ka msumza stellt die initiative und deren visionen vor.	do 23.11., 20.00

dario fo: u. hallepappe, m. v. d. sloot, s. maryus, c. guerrier

LANGER SAAL

aus der stille erhebt sich der unsterbliche geist einführung in die meditation durch dr. mario föppl; anmeldung T 703 18 30; 20–21.30 ohne voranmeldung	17./18./19.11., jeweils 9.00–12.00, 14.00–17.00, 20.00–21.30
eutonie-workshop mit hedy frey spannungsabbau über die haut zum wohltonus; information und anmeldung unter T 382 51 83	fr 24.11., 13.30–18/so 25.11. 9.30–18.00

REGELMÄSSIGES

halle	standby die halle ist offen: sitzen, spielen, lesen, trinken, treffen, küssen, schauen...	so-fr ab 12.00
	standby plus: einmaliges ambiente zwischen raumstation und aquarium, mit barbetrieb, plattenlegern und surprises	fr ab 21–02.00/ sa ab 12–02.00 (je nach anlass)
	morgensingen	mo 6.30–8.00
	jour fixe intime öffentliche gespräche	di 20.30
	belcanto opernarien und lieder live; musikalische leitung: christer løvold	mi ab 21.00
	tango tanz, ambiente und barbetrieb; 16.11. live-musik einlagen mit los tuertos	do ab 21.00
	weinbar in der bel etage	do-sa 21.00–01.00
langer saal	yoga mattinata mitte öffentliche morgenstimmung mit meditation und yoga; leitung: dominique dernes	di, mi & do jeweils 7.45–8.45
	neu ab 16.10.: mittagsmeditation kommen sie in die mitte und beginnen sie ihren tag ein zweites mal. leitung: hans-jörg däster	mo-fr 12.30–13.00 & 13.00–13.30

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

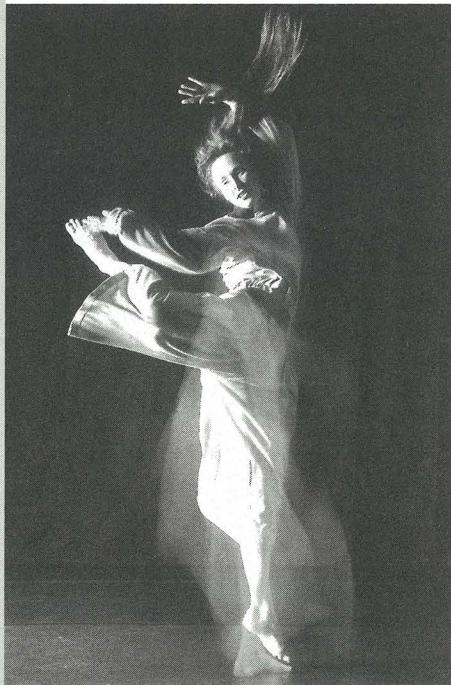
danzeria tanzabend	fr 3.11., 21.00
bizart5 mit liveact, strictly dresscode	sa 4.11., 21.00
hallenflohmarkt mit kaffee und kuchen	so 5.11., 10.00
	so 12.11., 10.00
	so 19.11., 10.00/19.00: coiffeur frisurenshow
	so 26.11., 10.00
sudfunk party mit vitto	fr 10.11., 21.00
danzeria konzert twishing well	sa 11.11., 21.00
mauro docci/bass, raphael favre/vocals/percussion, siggi gerlach/sax, hanspeter gysin/keyboard, mike mathys/guitar, felix maurer/drums. in sachen tanzmusik lässt die baselbieter band nichts zu wünschen übrig. die sechs musiker bieten ein breites repertoire an bekannten rock- und popmusikhits aus vier jahrzehnten. auch die liebhaberInnen von standardtänzen werden nicht zu kurz kommen.	
danzeria tanzabend	fr 17.11., 21.00
koreaexchange konzert	sa 18./mo 20.11., 20.15
le donne ideali mit werken der 3 koreanerinnen younghi pagh-paan, junghae lee und mun kyung. leitung: anmari wili	
sundance mit dj lionfish asian vibes, d'n'b und uk-garage	fr 24.11., 21.00
nachtleben party	sa 25.11., 21.00–4.00
d'n'b, breaks, beats <i>one nation tour</i> , feat. dj deep (uk), dj heat (uk), mc moley (uk), uncle ed (der kern)	

KURSE IM WARTECK

TANZ IM WARTECK

bewegung und improvisation	mo 18.30–19.45
tanzraum im treberlager, 2. stock, burgweg 15	
kursleitung: silvia buol, tanzperformerin, gestalterin. bewegungsabfolge nach anna halprins <i>movement ritual</i> (aus yoga und modern dance entwickelt). improvisation, experimentelle entwicklung von bewegung, timing, dynamik, form und gestalt. 1 stunde: CHF 22, 1 monat: CHF 66	
anmeldung/auskunft T 302 08 29	
tanz facetten leitung: hanna barbara	
release technique	jeden do 18.30–20.00
a literal occasion	so 19.11.
craniosacral-arbeit	termin nach absprache
interessentinnen für kontakt-improvisation & instant composition melden sich telefonisch. auskunft/anmeldung: T/F 381 80 14	

hanna barbara
«tanzfacetten»,
foto: daniel spehr



KASKADENKONDENSATOR

ausstellung	wrong time/wrong place # 2
3.–19.11. jeweils do/fr 18.00–21.00, sa 16.00–19.00	arbeiten von silvia buonvicini, mario sala, markus schwander, markus wetzel und eine performance von denise ziegler vernissage: fr 3.11., 18.00 gespräch mit beteiligten: so 19.11., 18.00
frontflipping mo 6.11., 20.00 projektion: 30.10.–5.11. ecke rheingasse/ greifengasse	frontflipping ist eine reihe mit eventcharakter im kaskadenkondensator. der basler künstler hubert dechert, agiert als multiplikator und lädt jürg hugentobler aus solothurn ein. im dialog stellen sie ihre arbeit vor und gestalten das ambiente des abends. eine Woche vor dem event wird die projektion eines statements des künstlers an der wand der bijouterie meier an der ecke rheingasse/greifengasse in basel zu sehen sein.
performance miroir	marica gojevic, basel, wortgast: sabine gebhardt, kunsthistorikerin, basel in der performance <i>miroir</i> , wie auch in den bisherigen arbeiten von marica gojevic, geht es um fragen der identität oder der identitäten, um die notwendigkeit dessen, was eine person zu sein scheint, gerne sein möchte und eigentlich ist.

GESANG UND IMPROVISATION

einzelarbeit atem-gesang-lied
kurse und einzelstunden
wöchentliche gruppe: mi 18.30–20.00
leitung: marianne schuppe auskunft/ anmeldung: T 271 89 33

DRUCKWERKSTATT

kurse: mo/di/mi/do jeweils 18.00–21.00 pro abend CHF 40 inkl. material; verschiedene drucktechniken für anfängerInnen und fortgeschrittene. leitung/kontakt: marcel göhring, florian dammeyer T 681 20 07
--

gesucht: weitere werkstattbenutzerInnen, die selbständig arbeiten (litho, radierung, satz u.a.). monatliche mitbenutzung CHF 150, kontakt: heinke torpus T 382 69 02
--

BURG AM BURGWEG

147m² für gross und klein

grosseltern sind gold wert! offener treff für grosseltern mit ihren enkel- kindern. jeden mo 9.30–11.30
--

labyrinth: offener spieltreff für gross und klein jeden mo und do 15.00–17.00

kinder-zirkus-theater: pflatsch und pflotsch jeden mo 17.15–18.45 für 10–13-jährige jeden di 16.15–17.45 für 7–10-jährige
--

spielgruppe für 2–4-jährige jeden di und fr 8.45–11.30
--

el-bu-treff: offener treff für eltern mit buschis jeden mi 9.30–11.30

tanz mit märchen für 6–10-jährige jeden mi 14.15–15.45
--

mapri-theaterkurs jeden mi 16.00–17.30 für 8–10-jährige jeden do 17.15–18.45 für 10–13-jährige

eltern-kind-turnen für 2–4-jährige mit eltern jeden do 9.45–11.15

rhythmik jeden fr 15.00–15.50 für 3–4-jährige 16.10–17.00 für 5–6-jährige
--

info & broschüre: lavinia pardey T 312 85 56

STEINBILDHAUEN

mi 14.00–17.00, sa 10.00–13.00 für alle, die interessiert sind, und zum kennenlernen. einstieg jederzeit möglich. steinbildhauerei im werkraum wardeck pp
--

info und anmeldung, johanna tsering T 681 32 88

PROGRAMM



Bluesmax <Lotto>

A Tazza 'e café – <canzoni napoletane>	Canzoni und Spaghetti. Basta! Iris Kohler (voc), Luzian Jenny (acc), Anna Kurz (guit), Christoph Rechsteiner (b), Martin Abbühl (viol).	Fr 3.11., 22.00
Rasen <Music & Poetry>	Der erfolgreiche Poetry Slammer und seine Band! Tom Combo (Stimme, Gitarre), Fredy Schmid (Stöcke), Eric Férey (Bass)	Sa 4.11., 20.30
Daniel Küffer Quartet <anniversary tour 2000>	Fine Jazz! D. Küffer (sax), S. Grant (dr), J.-Y. Jung (p), P. Aerts (b)	Fr 10.11., 21.00
La Satire continue präsentiert <ZytDruck>	Das klassische, politische Kabarett der Schweiz lebt! Zehn Basler Kunstschauffende machen anspruchsvolle Satire. Mitwirkende: U. Ackermann, J. Auf der Maur, A. Born, D. Buser, M. Hürbi, S. Jost, S. Moser, J. Seiberth, R. Suter, J. Zindel (→S. 6)	Fr 17.11., 21.00; Sa 18.11., 21.00
Dänu Brüggemann <Sanfranziskox>	Mundartsongs und kabarettistische Kabinettstückchen, ein Hör-Theater-Kleinkunst-Liederabend. Ein ewiger Geheimtipp! Dänu Brüggemann (voc, guit), Marc Rossier (guit, voc), Peter Enderli (b)	So 19.11., 19.30
Bluesmax <Lotto>	Er steht wieder auf der Bühne, erzählt Geschichten und singt Lieder. Frische Töne und frohe Stories aus dem Dschungel des Alltags. W. Widmer (guit, voc), R. Neuenschwander (guit, tb, harp, perc)	Do 23.11., 20.30 & So 26.11., 20.00
Bluesmax <Lotto>	Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, T 695 89 91, F 695 89 90 Vorverkauf: Roxy Records, Reservationen: 698 89 92, info@parterre.net, www.parterre.net	

KUPPEL

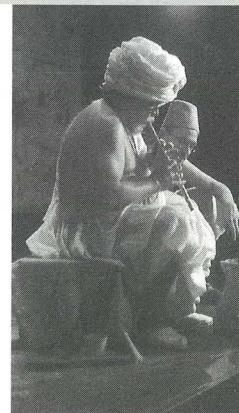
humorkuppel.ch
präsentiert
so 5.11., 20.00

mölä & stahli: <zu wahr um schön zu sein>
nach einjähriger bühnenabstinenz melden sich die beiden ostschweizer kabarettisten moritz witten-söldner und manuel stahlberger, alias mölä & stahli, wieder zurück. <zu wahr, um schön zu sein> heisst ihr drittes programm und noch immer sind sie die sympathischen jungs von nebenan. nur noch etwas geschliffener kommt ihr mundwerk daher und unverfroren persiflieren sie mit doppelbödigen texten die strömungen der unterhaltungsmusik des vergangenen jahrhunderts.

kuppelkonzert
so 19.11., 20.00

handsome hank & his lonesome boys: basels charmantester country-swindle sie sind die <ritter des bluegrass> con a highway to heaven, die bewaffnet mit allerhand lapsteel gitarren, banjos, amerikanischen mandolinen, schweren kontrabässen und glockenreinen kehlchen der hart arbeitenden schweizer bevölkerung einen hauch ihrer heimatstadt nashville in die verstaubten stuben bringen. ein <howdy>, das so richtig von herzen kommt, kann wunder wirken, und wenn hank und seine mannen ihren western-charme spielen lassen, werden nicht nur eingefleischte südstaaten-sympathisantinnen schwach...

line up: handsome hank, vocals & banjo; burt bell, flat top guitar & vocals; jimmy zimmermann, fiddle, vocals; joe <sancho> sacramento, lap steel & electronic guitars; frank <ratso> raymond, bass; george webber, drums



kuppelmatinée
so 19.11., 11.00

sound of swing-big band: 20köpfiges jazz-feuerwerk unter der leitung von roger gutzwiler die sound of swing-big band besteht seit 1983 und ist unter der leitung ihres gründers und tenor-saxophonisten roger gutzwiler eine der grössten big bands basels und umgebung. wer thad jones, count basie, und glenn miller hören möchte und sich mit der sos-big band auf eine abwechslungsreiche reise durch die landschaft des zeitgenössischen jazz vertun will, der komme am sonntagmorgen in die kuppel – swinging morning bei kaffee & gipfeli!



das theater arlecchino
premiere: sa 18.11., 15.00
sa 25.11., 14.00 & 16.30
so 26.11., 11.00 & 14.00
sa 2.12., 14.00 & 16.30
so 3.12., 11.00 & 14.00
sa 9.12., 14.00 & 16.30
so 10.12., 11.00 & 14.00

aladin und s drachekrutt
der böse zauberer sharsan ist noch immer wütend, da er selbst leer ausgegangen ist und aladin alles besitzt, was ihm zustehen würde: die wunderlampe, die schöne laila als ehefrau und das amt eines sultans. Dafür sollen aladin und alle seine freunde büßen. doch dann haben aladin und laila die idee, einen zaubertrank zu brauen, der aus dem bösen einen lieben zauberer macht...
das theater arlecchino spielt diese heitere aladin-geschichte im stile der märchen aus 1001 nacht, geschrieben und in szene gesetzt von peter keller für kinder ab vier jahren und die ganze familie.



mölä & stahli
foto: hannes thalmann

specials

pump it up special! official ibiza night: nicolas matar (pacha)	mi 8.11., 22.00
star-night: LTJ Bukem: progression sessions	so 12.11., 21.00
funky dance night special! live: felka (bern)	do 16.11., 21.00
café del lutz, the sunday chill-out lounge	so 26.11., 21.00

ausserdem

black monday: r&b, hip-hop & soul mit dj el-q	mo ab 21.00
nu jazz: a compilation of no limits mit kat la luna, dj wolf u.a.	di ab 21.00
pump it up – die houseparty	mi ab 22.00
funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)	do ab 21.00
salsa-kuppel, tanzkurs mit horacio ab 18.30	fr ab 21.00

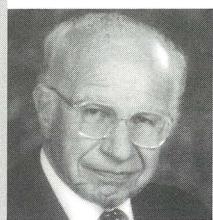
weiter

halloween oldies mit dj igor van ögl	sa 4.11.
disco inferno: die ultimative disco-hits mit dj vitaminS	sa 11.11.
fantastic plastic, die schrillen 70er bis 90er hits	sa 18.11.
fiesta rociera, flamenco live: antonio andrade's <fiesta flamenca>	sa 25.11.

türöffnung bei konzerten eine halbe stunde vor spielbeginn.
vorverkauf bei allen ticketcorner-verkaufsstellen oder über kuppelfon:
T 270 99 34

GERT WESTPHAL

liest aus
 <Joseph und seine Brüder>
 Sa 4.11., 18.00



Gert Westphal, 81jährig, liest aus Thomas Mann <Joseph und seine Brüder: Damengesellschaft>. Gert Westphal, in Dresden geboren und seit 1960 in Zürich lebend (während 20 Jahren als festes Ensemble-Mitglied am Zürcher Schauspielhaus tätig), erlangte gerade mit der Lesung dieses Romans im Nordwestdeutschen Rundfunk Weltruhm.

Es gibt wohl keinen zweiten Schauspieler und Sprachkünstler, der so viele Menschen durch Vorlesungen verzaubert, berührt und erschüttert hat wie Gert Westphal. Sein Repertoire umfasst die gesamte deutschsprachige Literatur von der Klassik bis zur Moderne.

«Man wird sagen können, dass niemand mehr als Gert Westphal für das Nachleben Thomas Manns getan hat.» (Golo Mann)

Foto: Tanja Niemann

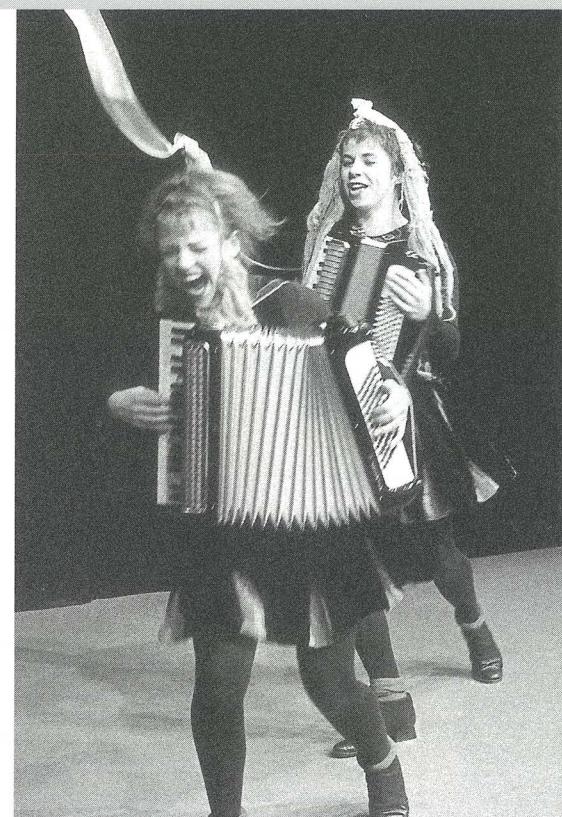
IN GUTEN UND IN BÖSEN ZEITEN

Kapelle Sorelle
 Gastspiel
 veranstaltet vom
 Basler Kurszentrum K5

Fr 17.11., 20.00

Zwei Frauen und zwei Akkordeons verstricken sich – quer durch Europa, in verschiedenen Zeiten, Sprachen, Gesängen und Temperaturen – in wilde, absurde und längst bekannte Liebesgeschichten. Prinzen reiten, Paare streiten, und Schneewittchen lässt sich scheiden. Da wird angehimmelt, abgebändelt, aufgerissen, abgestochen, aufgekocht und angesungen.

«Ein vergnüglicher musikalisch-literarischer Rundumschlag im Kreise der Lieben, ausgeteilt mit gezinkten Herzen, gestohlenen Melodien und geklauten Liebesschwüren.» (Tages-Anzeiger)



Kapelle Sorelle
 Foto: Bernhard Fuchs

Scala Basel, Freie Strasse 89, Basel, T 270 90 50, F 270 90 59. Vorverkauf Musik Hug, Freie Strasse 70, T 272 33 95

LITERATURHAUS BASEL

20.-25.11., jeweils 20.00
 Ausser Haus:
 <Schönes Haus>
 (Englisches Seminar)
 Nadelberg 6, 4051 Basel

Geschichte nach dem Ende der Utopie – Literatur und Geschichte

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Universität Basel

In der Lesereihe <Geschichte nach dem Ende der Utopie>, die vom 20.-25. November 2000 im Schönen Haus (Englisches Seminar) stattfindet, werden Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Teilen der Welt, die in ganz gegensätzlichen politischen Systemen leben und arbeiten, aufeinandertreffen, um mit ihren Texten auf die thematischen Fragestellungen der Abende literarisch Antwort zu geben.

Geschichte ist nicht nur offizielle Geschichte, sondern umfasst alle gesammelten Zeugnisse einer Epoche, einschliesslich der Irrtümer einer Zeit. Daten und deren Deutung, die Verbindung von Ursache und Wirkung scheinen uns ein Bild der Zeitgeschichte zu vermitteln, das nur so lange vorhält, bis es von neuen Bildern abgelöst wird. Aber was geschieht mit dem, was nicht transportiert wird, was auf dem Weg in unser Bewusstsein verloren geht? Unsere Vergangenheit gestaltet sich ständig um und lässt einen der Gegenwart trauenden Blick kaum noch zu. Sollte daher nicht der Begriff von Geschichte als Betrachtung der Vergangenheit neu definiert werden?

Die individuelle und kollektive Erinnerung, so zeigen die Ereignisse des letzten Jahrhunderts, geht weit auseinander, ist aber für die historische Verbreitung dieser Zeit unentbehrlich. Den politischen Umwälzungen folgte eine Neuordnung der Geografie, eine Auflösung der Staaten und deren Neubildung. Sprachen, Kulturen und Religionen wurden für die Konstruktion neuer Identitäten funktionalisiert. In jüngster Vergangenheit, nach 1989, ist dies aktueller denn je. Es besteht eine Notwendigkeit, all denen eine Geschichte zu schreiben, denen bis dahin eine Geschichte verweigert wurde.

Welchen Beitrag liefert also die postmoderne Literatur, Geschichtsschreibung und Geografie im Zeitalter der Medialisierung und Globalisierung neu zu begreifen? Wie fiktional ist die offizielle Geschichtsschreibung und welche Alternativen bieten sich an? Ist der Umgang mit neuen Nationalismen eine Folge der Erinnerung oder des kollektiven Vergessens? Diese Reihe soll ein kritisches Nachdenken über Grenzen und Möglichkeiten von Identitätsbildung in einer globalisierten Welt anregen.

Projektleitung: Michael Gaeb und Kostas Kosmas

Trauma und Gedächtnis – Erzählen

In Lesung und Gespräch: Lenka Reinerová, Tschechien und Rafael Chirbes, Spanien. Moderation: Hartwig Isernhagen, Englisches Seminar, Universität Basel Mo 20.11., 20.00

Grenzen der Historizität: False Documents oder Die Maskierte Wahrheit

In Lesung und Gespräch: Andrej Bitow, Russland und Marcel Beyer, Deutschland. Moderation: Gabriele Brandstetter, Deutsches Seminar, Universität Basel Di 21.11., 20.00

Utopie und Ursprung: Mythen der Revolution

In Lesung und Gespräch: Sergio Ramírez, Nicaragua und Philip Dracodaidis, Griechenland. Moderation: Achatz von Müller, Historisches Seminar, Universität Basel Do 23.11., 20.00

Geschichte der Befreiung – Befreite Geschichte?

In Lesung und Gespräch: Carmen Boullosa, Mexiko und Lewis Nkosi, Südafrika. Moderation: Jakob Tanner, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Historischen Seminar, Universität Zürich Fr 24.11., 20.00

Nationale Geschichte – Globale Geschichte?

In Lesung und Gespräch: Ismail Kadare, Albanien und Bora Čosić, Serbien. Moderation: Heiko Haumann, Martin Schaffner, Historisches Seminar, Universität Basel Sa 25.11., 20.00

STIFTUNG KLOSTER DORNACH

AUSSTELLUNG	Ciro – Skulpturen und Bilder: Anja Höller, Meran; Salvadore Sciascia, Bozen; Veronika Kisling, Basel; Ciro, Florenz Öffnungszeiten: Mi 14.00–17.00, Sa 16.00–19.00, So 10.00–16.30, Vernissage: Fr 3.11., 17.30	3.–26.11.
KONZERT	Junge Interpreten musizieren im Kloster: <Plaisir du clavier>: Musikstudenten der Klasse Jean-Jacques Dünki	Sa 18.11., 20.00, Klosterkirche
	Die sechs Klaviersonaten von Galina Ustwolskaja: Pia Blum, Klavier	Sa 11.11., 20.00, Klosterkirche
SEMINARE/KURSE	<Fit im Kopf> Gedächtnistraining: Ein gutes Gedächtnis kann man lernen. Es ist eine Sache der Technik und Routine. Wir zeigen Ihnen wie Sie spielend leicht Ihre Gedächtnisleistung steigern können. Seminarleitung: Rose-Marie Knickenberg, Kosten: CHF 165 (inkl. Material)	Sa 4.11., 9.00–12.00 & 13.00–16.00
	Hilfe, ich bin ausgebrannt! – Burn Out! Qi Gong ist eine bioenergetische Praktik aus China, mittels derer wir unsere Lebenskraft erneuern, vermehren, sowie negative Energien und Emotionen in Heilkraft und Vitalität umwandeln. Lernen Sie in diesem Seminar, wie man seine Lebensfreude, Lebenslust und Kreativität zurückgewinnt. Kursleitung: Rosmarie Weibel, Kosten: CHF 250	Sa 4.11., 10.00–So 5.11., 16.00
	Meditation im Geist des Evangeliums – in der Form des Zen: Aus dem Lärm und der Hektik des Alltages sehnen sich viele Menschen nach Stille, nach Ruhe, – erst recht solche, die Gott suchen. Diese Tage im Kloster sollen eine Oase des Schweigens sein. Geübt wird im Stil des Zen, konkret und nüchtern. Das Meditieren kann tiefgreifend den Lebensweg befruchten und lässt sensibel werden für die verborgene Nähe Gottes. Leitung: Bert Kemming, Kosten: CHF 220 (+ CHF 60 pro Übernachtung inkl. Frühstück)	Fr 10.11., 19.00–So 12.11., 13.00
	<All meine Quellen entspringen in dir! Ein Oasentag für Frauen: Wir wollen versuchen, uns Gott gegenüber zu öffnen, unsere Erfahrungen auszutauschen und so uns selber einen Schritt näher zu kommen. Tanz, Bewegung, Stille, Gespräche und ein Wortgottesdienst sind unsere Ausdrucksmittel an diesem Tag. Leitung: Rita Meier-Sparr, Monika Tschopp Ferrari, Kosten: CHF 80	Sa 11.11., 8.30–17.30
	Licht und Farben erleben: Sie erlernen dadurch Farben im Alltag gezielt und individuell einzusetzen (kein Malkurs!) für mehr Harmonie und Lebensfreude. Leitung: Brigitte Fischer, Kosten: CHF 375 (inkl. Materialkosten)	Sa 25.11., 9.00–So 26.11., 17.00
	Meditativer Tanz – Weihnachtstoratorium getanzt Meditativer Kreistanz mit Tänzen von Wilma Vesseur zu Musik aus dem Weihnachtstoratorium von J.S. Bach. Leitung: Daisy Haberstich, Sacred Dance Leiterin (Findhorn 1983); seit 1996 in Tanzweiterbildung bei Wilma Vesseur, Kosten: CHF 200	Fr 1.12., 19.00–So 3.12., 12.30, Refektorium
VORTRAG	Monastische Menschlichkeit: Vortragsreihe mit Dr. Markus Claussen Der heilige Franziskus von Assisi: Seine Ordensregel und die franziskanischen Orden	Mo 6.11., 20.00, Refektorium

Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1
T 70112 72, F 70112 49, info@klosterdornach.ch, www.klosterdornach.ch

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

MINENFELD ERDE

Fotoausstellung

Mi 22.11.–So 31.12.
Vernissage: Mi 22.11., 18.00
Öffnungszeiten:
Di–Fr 10.00–20.00,
Sa 10.00–18.00

Die Arbeiten von fünf Reportagefotografinnen begegnen den literarischen Werken von vier SchriftstellerInnen. Während der Sommermonate haben fünf freiberufliche oder bei bekannten Fotoagenturen angestellte Fotografinnen Reportagen in verminten Gebieten durchgeführt. Diese wurden daraufhin vier SchriftstellerInnen unterbreitet, welche die Bilder mit literarischen Texten versehen haben. Veranstaltet von Handicap International, Genf. Handicap International ist Mitbegründerin der Internationalen Kampagne gegen Landminen und Co-Friedensnobelpreisträgerin 1997 und engagiert sich seit 1982 zugunsten der Minenopfer.

PROGRAMM

Stabat Mater von Antonin Dvorák: Konzert des Chor Füreinander zugunsten der Offenen Kirche Elisabethen. Eintritt frei, Kollekte.	Sa 3.11., 20.15
Musig ond Gsang oss üsere Heemet, em Appenzellerland: Appenzeller Gesang und Musik; Dölf Mettler, Leitung. Vorverkauf Musik Hug, Eintritt: CHF 30/25	So 5.11., 17.00
6. Basler Denkanstösse: mit Hans-Peter Schreiber	Mi 8.11., 20.00
SchattenLicht: das Konzert zu unserer Zeit, Werke des 20. Jahrhunderts	Do 9.11., 20.00
Paradies: Hairshow von Référence Coiffeur Basel, Eintritt frei	Fr 10.11., 20.00
Hear my song: Eine freudige Feier zum Singen und Hören mit dem Elisabethenchor	So 12.11., 18.00
Von der gestohlenen und der geschenkten Zeit: Vortrag von Prof. Dr. W. Achtner, im Rahmen des Rehab-Veranstaltungszirkus <Gedanken zur Zeit>, Eintritt frei, Kollekte.	Mi 15.11., 20.00
Syjanibingeleta: Musik und Tanz aus Afrika mit den Chören der Freien Gymnasien Basel, Bern und Zürich. Eintritt frei, Kollekte	Do 16.11., 20.15
Klavierabend: Ludmilla Vogler, Basel spielt Werke von Mozart, Beethoven, Chopin und Rachmaninov. Eintritt CHF 20, Vorverkauf Musik Wyler	Fr 17.11., 20.00
Tag der Achtsamkeit	Sa 18.11., 10.00–14.00
Chorkonzert: Der Passchor Lenzerheide und das Junge Schweizer Kammerorchester führen Werke von W.A. Mozart und J.E. Kypta auf. Eintritt CHF 25/20, Vorverkauf Musik Hug.	Sa 18.11.20.00
Facetten – Le Sense Bleu: Tanzaufführung von inFlux, choreografische Leitung: R. Lucia Baumgartner. Eintritt CHF 25/28	Do 23.11., 20.30 & Fr 24.11., 20.30
Oldies Disco: zugunsten der PSAG, DJ's: Ueli Wettstein und Peter Itin	Sa 25.11., 20.00–02.00
Jazz in der Elisabethenkirche: Stardust	So 26.11., 17.00
Feier der Erde	So 26.11., 19.00
Musica Caeli: Konzert mit Vinzenzo Zitello	Do 30.11., 20.15
Mittwoch-Mittag-Konzert	Jeden Mi, 12.15–12.45

Foto: Jane Evelyn Atwood

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00), oke@access.ch, www.offenekirche.ch

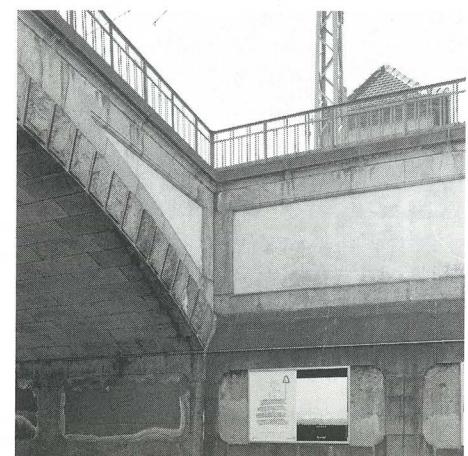
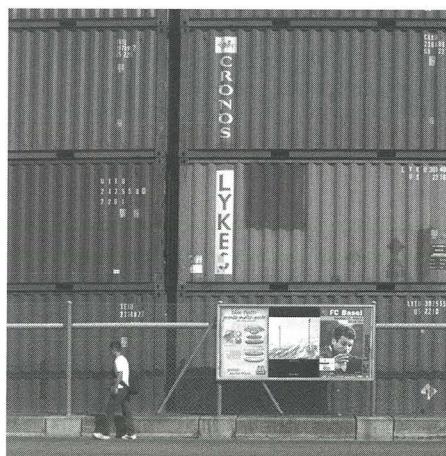
August 2000 bis

Januar 2001

-scape 2:
27.11.-13.12.
Ort: Stadt Basel

Der städtische Raum von Basel als interaktive Galerie

Im August dieses Jahres startete -scape eine Plakataktion im öffentlichen Raum. Nach der ersten Serie folgt nun die zweite Auflage. Die Bilder sind anders, die Motive aber dieselben; schlichte Ansichten unserer Umwelt, der Zeichen und Spuren, die wir in ihr hinterlassen und so wieder zu neuen Landschaften führen. Nicht der Anblick unverbauter Landschaft, sondern das Sehen und Wahrnehmen der Umwelt an sich bedeutet folglich die Herausforderung. Der bewusste Anblick der Umwelt ist im Englischen Begriff -scape präzise enthalten, genauer als es *«Landschaft»* zu beschreiben vermag. Hier knüpft die Ausstellung -scape an, indem sie mit dem Effekt des Erkennens und Entdeckens im täglichen Umfeld spielt. So geschieht in der Zeit des Plakataushangs eine Veränderung in der Welt der Werbung. Es tauchen Bilder auf, die kein Produkt bewerben und kein Image pflegen, sondern schlicht als Statement für das Sehen präsent sind. Der Autor David Meyle arbeitet vorwiegend in Basel und Zürich. Von Beruf freischaffender Fotograf, beschäftigt er sich seit einigen Jahren regelmässig mit Projekten, die konzeptionelle und kulturelle Aspekte mit Bildern vereinen. Die Realisation von -scape wäre ohne tatkräftige Unterstützung zahlreicher wohlgesinnter Partner, allen voran der Werbeagentur Lucky Lack in Basel, nicht möglich gewesen. Danke.



David Meyle, Vogesenstrasse 104, 4056 Basel, T 383 11 05 / F 383 11 06, david@meyle.ch, www.meyle.ch

KUNSTHAUS BASELLAND

unsexy
Arbeiten
von Stefan Wissel
bis 19.11.

«unsexy» – der Titel gibt keine «sachdienlichen Hinweise», vielmehr stimmt er, wenn wir ihn von der Temperatur her auffassen, die er ausstrahlt, und vom Prickeln, auf das er ex negativo anspielt, atmosphärisch ein auf das, was den Besucher der Ausstellung im Kunsthaus Baselland erwartet: ein «fintenreich angelegter Orientierungslauf» nämlich, während dem man «wisselflink Haken zu schlagen hat», wie Claudia Pantellini in der Basler Zeitung schrieb. Teils spielen die Installationen, Objekte und konsistenten Ensembles von Stefan Wissel, acht von ihnen sind eigens für die Ausstellung konzipiert, in Reaktion auf die räumlichen Vorgaben zusammen, teils in gegenseitiger Reflexion. Sie zitieren die klare Bildsprache des Minimalismus und begegnen uns dennoch prall an erzählerischer Kraft. Gebrauchsgegenstände, etwa Regal- oder Garderobensysteme, Holzverkleidungen, Lampen oder alltägliche Utensilien wie ein weißes T-Shirt oder Kleiderbügel präsentiert Stefan Wissel fast kühlt im Sinne eines allgemeinen Vokabulars, auf dessen Basis er feinsinnig narrative, atmosphärische Assoziationsräume einrichtet. Und den subtil austarierten Konstellationen eignet eine gehörige Portion skulpturalen Humors! Fast selbstverständlich verbindet sich in ihnen scheinbar Nicht-Zusammengehöriges, sind Elemente wie Adoration und Gebrauch ineinander verschrankt. Die Objekte und Installationen sind in der Balance gehalten von Zusammenhalt sowie Auflösung und oft braucht es schon einen zweiten Blick, um ihre tragisch komische Dimension nicht zu überlesen – vergleichbar dem Katalog, wenn durch Tausch einiger Lettern aus «Expressionismus» raffiniert «Expressionismus» wird, prominent einer Doppelseite aufgedruckt. Sichere Hand beweist der bildende Künstler Stefan Wissel beim ironisierenden und poetischen Spiel mit Wörtern, mit Schriftbild und Bedeutung, auch im Umgang mit Gestaltungsmitteln aus der Welt der Comics. Zur Ausstellung erschien zum Preis von CHF 26 (CHF 20 für Mitglieder) ein Katalog im modo Verlag, Freiburg.

Stefan Wissel,
Nesquick, 1993
(im Hintergrund:
Girlande, 1998)



So 19.11., 16.00: Stefan Wissel –
Gespräch in der Ausstellung.
Der Künstler spricht über das Konzept
und beantwortet Fragen zu
seinen Arbeiten. Im Anschluss ein Apéro.

Andy Warhol
series and singles
bis 31.12.



«Twelve Jackies», 1964
Foto: Courtesy Collection Hauser & Wirth

«Andy Warhol – series and singles» setzt den Schwerpunkt auf die serielle Arbeitsweise des Künstlers und konzentriert sich mit über hundert Werken aus internationalen Museen und bedeutenden Privatsammlungen auf seine wichtigsten Motivgruppen. Die Ausstellung zeigt unter anderem, wie Warhol das Prinzip der Serie, d.h. die Aneinanderreihung des gleichen Motivs, in einem Bild oder auf verschiedenen Bildern anwendet: 1961 entstehen mit den kleinformatigen Campbell's Soup Can-Bildern erste serielle Arbeiten. In anderen Bildern erprobte er in der gitterförmigen Reihung die serielle Komposition innerhalb des Bildes. Der Fotosiebdruck, den Warhol ab Sommer 1962 in seine Kunst einführte, gab ihm die Möglichkeit, das Prinzip der repetitiven Form schneller und effektiver sowohl im Einzelbild als auch in der Bilderfolge anzuwenden. In der Disaster-Reihe, einer der wichtigsten Werkgruppen, wurde die Uniformität der seriellen Komposition durch Überlappung und Verwischung durchbrochen, um eine scheinbar filmische Sequenz zu evozieren. Die in die Ausstellung integrierten Filme wie Blow Job, Kiss, Sleep u.a., mit denen Warhol Filmgeschichte geschrieben hat, zeigen, wie die repetitive Folge der Filmsprache seine Bilder beeinflusst hat.

GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Master Führung Georg Frei, Gastkurator
Andy Warhol: Di 28.11., 18.45

Art + Brunch Brunch mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellung:
So 19.11., 10.00

Art + Dinner Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang Dinner:
Fr 10.11., 18.45

Familienführung Ein Rundgang für Kinder (ab 6 Jahren) mit Begleitung:
So 12./26.11., 10.30–11.30

Tour fixe Öffentliche Überblicksführung:
Sa/So, 12.30 & 14.30, Mi 18.00
Di, Do oder Fr 15.00, franz./engl.

Kunst am Mittwoch	jeden Fr, 12.30–13.00
Andy Warhol, «Suicide»	3.11.
Andy Warhol, «Blue Electric Chair»	10.11.
Andy Warhol, «Flowers»	17.11.
Andy Warhol, «Jackies»	24.11.

Montagsführung Plus	
jeden 2. Mo, 14.00–15.00 mit Heinz Stahlhut	
Andy Warhol, «Do it Yourself» und «Before and After»	13.11.
Andy Warhol, «Verpackung pur? Die Boxes»	27.11.

Prominente Kompetente	
Vortrag «Was heisst klassische Moderne?», Boris Groys, Köln	Do 23.11., 18.45
Art + Movie	freitags, 18.45–22.00
Marilyn Monroe, «River of no return»	3.11.
Marilyn Monroe, «Bus Stop»	17.11.

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00, fondation@beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Führungen und Veranstaltung auf Voranmeldung unter T 645 97 20, weitere Führungen unter www.beyeler.com

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

PETER FISCHLI | DAVID WEISS
7.10.2000–4.2. 2001

Die Gegenstände und Situationen, die kleinen und grossen Themen, die Peter Fischli (*1952, Zürich) und David Weiss (*1946, Zürich) für ihre Kunstwerke auswählen, sind immer alltäglicher Natur und uns allen wohl vertraut. Die Perspektive allerdings, aus welcher sie auf die Gegenstände und Situationen blicken, unterzieht sie einer Verwandlung, die völlig unvorhersehbar und dabei voller Humor und Spannung ist. Die Verwandlung hat kaum etwas mit den Objekten selbst, dafür sehr viel mit unserer Vorstellung von ihnen zu tun. In dieser Ausstellung fällt der Blick von Fischli und Weiss auf Grosses, nämlich auf die ganze Welt und Wirklichkeit.

Mit der inzwischen legendären Ausstellung «Plötzlich diese Übersicht» in der Galerie Pablo Stähli in Zürich 1981/82 hatten die beiden Künstler ihren ersten grossen gemeinsamen Auftritt. Zu sehen waren ungefähr 220 kleine Tonplastiken, die «in einer Art Überschwemmung mit enzyklopädischem Charakter wichtige, vergessene, entscheidende oder nebensächliche Szenen und Situationen aus der Geschichte und der Gegenwart der Erde und des Menschen» (Fischli/Weiss) zeigten. Das Ergebnis dieser Übersicht ist überaus verwirrend und hat gleichzeitig eine befreiende Wirkung. Die Willkür in der Sujetwahl von Fischli und Weiss hat System, indem sie die Willkür von vermeintlich feststehenden Ordnungen offenlegt. Von heute aus gesehen erweist sich «Plötzlich diese Übersicht» als frühes Schlüsselwerk für das sich damals allmählich abzeichnende Bewusstsein um die Unübersichtlichkeit der Welt. («Plötzlich diese Übersicht» existiert nicht mehr als ganzes Ensemble. Erstmals seit 1981 sind in Basel wieder mehr als eine Handvoll, nämlich rund 130 Tonplastiken zu sehen.)

Fast zwanzig Jahre später realisierten Peter Fischli und David Weiss mit «Sichtbare Welt» noch einmal eine grossangelegte Übersicht. Jetzt sind es Hunderte von kleinformativen Bildern, die sie vor unseren Augen auf Leuchttischen ausbreiten. Es ist nicht Geschichte und es sind nicht Geschichten, mit denen ein Überblick suggeriert wird, sondern Reisebilder von Städten, Landschaften und Sehenswürdigkeiten aus aller Welt. Keine Titel stören die globale Sicht. Nur zögernd nimmt man zur Kenntnis, dass es eine Pseudo-Übersicht ist, die in dieser Form weder mit der äusseren Wirklichkeit noch mit dem eigenen Erleben etwas zu tun hat.

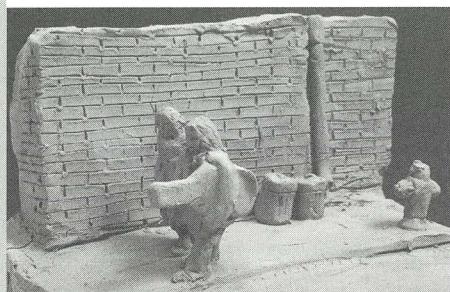
Sponsor: Fonds für künstlerische Aktivitäten im Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.

VERANSTALTUNGEN

Führungen	Th. Vischer	Mi 1.11., 12.30–13.15
	H. Naef	Mi 15.11., 12.30–13.15

	Th. Vischer	Mi 29.11., 12.30–13.15
	D. Imhof	Mi 13.12., 12.30–13.15

Vorführungen	im Stadtokino Basel	Fr 8.12., 18.00 und So 10.12., 15.30
---------------------	---------------------	--------------------------------------



Mick Jagger und Brian Jones befriedigt auf dem Heimweg, nachdem sie «Can't Get No Satisfaction» komponiert haben
Foto: Iwan Schumacher, Zürich

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 206 62 62, www.mgkbasel.ch

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

DAS GEDÄCHTNIS

DER MALEI

Ein Rückblick auf das 20. Jahrhundert bis 19.11.

Ein Jahrhundert Malerei! Das Jahrhundert hob an mit einer üppigen Feier der Malerei, wenige Jahre später, um 1910, setzte die lange Reihe der radikalen Hinterfragungen und Selbstbefragungen des Mediums ein, dessen Untergang mehrmals beschworen wurde. Vielleicht hat die Malerei aber gerade dadurch ihre Aktualität bewahrt, dass sie sich immer wieder gegen substantielle Angriffe auf ihre Daseinsberechtigung behaupten musste, und sie erfreut sich heute einer beinahe ungebrochenen Lebendigkeit.

Wenn wir die Geschichte der Malerei im 20. Jahrhundert von heute aus zu überblicken versuchen, so sticht als erstes ein breiter Pluralismus ins Auge, mit einer Vielzahl von Möglichkeiten und Erscheinungsformen, die als Konzept der Malerei gegolten haben und noch heute gelten. In einer offenen, essayistischen Form sucht sich die Ausstellung *«Das Gedächtnis der Malerei»* ihren Weg durch das Jahrhundert. Rund 180 Künstlerinnen und Künstler sind mit ihren Bildern an diesem Versuch beteiligt: von Paul Cézanne über Piet Mondrian zu Jessica Stockholder, von Henri Matisse über Francis Bacon zu Marlene Dumas. Ungeachtet ihrer Entstehungszeit werden Werke in einer dialogischen, konfrontativen Situation zusammengebracht. Ziel ist eine sinnliche Reflexion über die Malerei, die auf das neue Jahrhundert ausstrahlt und auch aktuelle Positionen in die Analyse mit einschliesst.

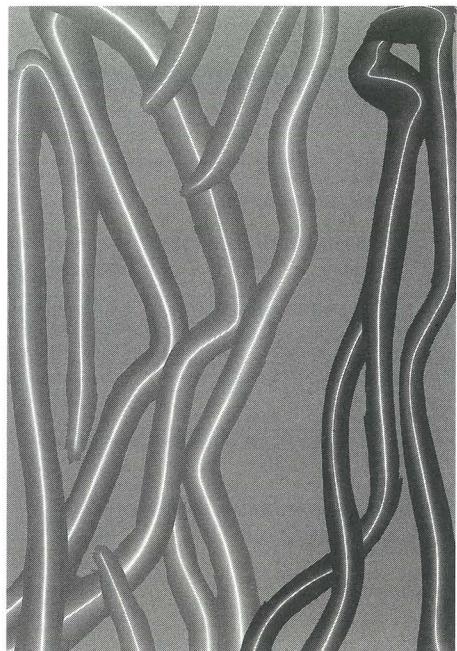
Öffentliche Führungen: jeweils Do 18.30 und So 10.30

Museumsnacht: Sa 4.11., Gespräch der Kuratoren mit Künstlern, Konzert, Lesung, Bar, bis 01.00

Konzert im Rahmen der Ausstellung: Mi 15.11., 20.15

Vier Kompositionen von Edu Haubensak (Sylvia Nopper, Sopran; Noëmi Schindler, Violine; Jean-Paul Mineli Bella, Viola; Christophe Roy, Violoncello; Katharina Weber, Klavier)

Nächste Ausstellung: 16.12.–14.1. 2001 Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Gast: Sonja Feldmeier



Albrecht Schnider
Ohne Titel 1999

Aargauer Kunsthau Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062/835 23 30, F 062/835 23 29
Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00, Mo geschlossen, kunsthaus@ag.ch, www.ag.ch/kunsthaus

AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL

GEORGINE INGOLD

LoveMalerei

HANSUELI BÄBLER

Nichts Neues

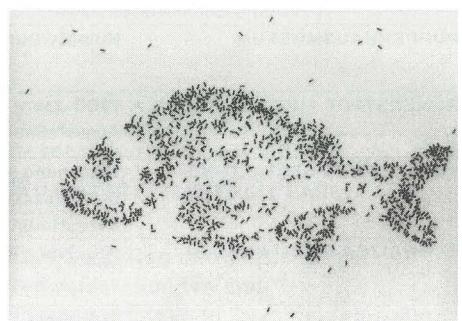
bis 19.11.

Ihre Werke heissen *«Sommer in Frankreich»*, *«Die Sterne»* und *«Love»*. Zu sehen sind junge Menschen, die lachen, sich anschauen, aus dem Bild herauschauen. Mitunter richtet sich ihr Blick auf den Betrachter – oder gilt ihr Interesse der Künstlerin Georgine Ingold?

Als Vorlage für ihre sechs- bis achtteiligen Arbeiten hat die Künstlerin zunächst eine Auswahl von Fotografien hergestellt. Sie ermöglichen ihr eine freie Übersetzung der Motive in eine farbintensive, gleichermassen intuitive wie assoziative Malerei. Farbe dient hierbei als Stimmungs- und Ausdrucksträger. Farbe meint indessen weniger die Psychologie der dargestellten Personen, sie gerät vielmehr zur Metapher für das Sein der Leute im Leben und im Licht der jahreszeitlich wechselnden Sonne.

Man mag sich fragen, ob Malerei so optimistisch, heiter und *«schattenlos»* sein darf. Souverän entzieht sich Georgine Ingold dem Klischeeverdacht mit dem freimütigen Bekenntnis ihrer Liebe zur Malerei (*«LoveMalerei»*). Mit ihm erobert sie sich das freie Spiel mit Farbwerten und Farbordnungen. Diese lösen ihre Malerei vom reinen Gegenstandsbereich, sprich Illusionismus der Motive. Die Malerei modifiziert ihn durch bildübergreifende, kompositionell bedingte Zuordnungen. Damit unterstreicht Ingolds Malerei die unverminderte Aktualität des Porträts als Ausdruck elementaren Seins.

Ein durchaus anders gelagertes Verständnis vom Spielerischen und Assoziativen als künstlerische Erkenntnisstrategie kennzeichnet das Werk von Hansueli Bäbler. Unablässig begegnet man der Experimentierlust und dem Forscherdrang eines Fragenden, der sich nicht mit Selbstverständlichem abzufinden vermag. So thematisiert er die gängige Rede vom *«Leben der Bilder»*, indem er sie wortwörtlich versteht. Ameisen dienen ihm beispielsweise als die graphischen Elemente einer Zeichnung. Sie trinken den Ingwerleee auf dem Papier und stellen sich unwillkürlich in einer von Bäbler vorgegebenen Ordnung zum Bildmotiv auf. Hunderte von Ameisen formieren ein Gesicht, eine Schubkarre oder einen Fisch. Das Bild selbst ist ephemor, es existiert nur, solange die Ameisen Nahrung vorfinden. Fragen von Ordnung, System und Kreativität dienen als Movens der Formfindung und führten Bäbler unter anderem zu den *«Abschälungen»* von Zitrusfrüchten und ihrer gezielten Anordnung zu Phantasiezeichen. Eine ältere Arbeit erinnert wiederum verblüffend an die *«Umbrellas»* von Christo. Sie ist bereits vor dessen berühmter Schirminstallation entstanden. Es ist nicht bekannt geworden, dass Christo sich zum Einfluss durch Bäbler bekannt hat.



Georgine Ingold
Love (Detail), 2000

Hansueli Bäbler
Ameisen während der Futteraufnahme
auf einer Ingwerleeezeichnung
photographiert, 1996

MUSEEN BASEL | AUSSTELLUNGEN

DIE MUSEEN

ANATOMISCHES MUSEUM	Das Wunder des Lebens. Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.2001)	® Pestalozzistrasse 20 So 10–14, Do 14–19	T 267 35 35
ANTIKENMUSEUM UND SAMMLUNG LUDWIG	Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie (bis 1.4.2001)	® St. Alban-Graben 5 Di, Do–So 10–17, Mi 10–21	T 271 22 02
ARCHITEKTURMUSEUM BASEL	Peter Märkli (bis 31.12) 23.11., 18.00: Prof. Dr. Martin Steinmann (Literaturhaus Basel)	® Pfluggässlein 3 Di–Fr 13–18 (vormittags: Anfrage), Sa 10–16, So 10–13	T 261 14 13
AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL	Georgine Ingold – Hansueli Bäbler (bis 19.11.)	® Kasernenstrasse 23 Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16	T 681 66 98
BASLER PAPIERMÜHLE	20 Jahre Basler Papiermühle (bis 31.12)	® St. Alban-Tal 37 Di–So 14–17	T 272 96 52
FONDATION BEYELER, RIEHEN	Andy Warhol – series and singles (bis 31.12)	® Baselstrasse 101 täglich 10–18, Mi bis 20	T 645 97 00
HISTORISCHES MUSEUM BASEL Haus zum Kirschgarten	Kleider für festliche Stunden. Damenmode des 20. Jh. in Basel (bis 16.4.2001)	® Elisabethenstrasse 27/29 Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17	T 205 86 78
Musikmuseum	Eröffnung (ab 25.11.). Tag der offenen Tür: 25./26., 11.00–18.00	Im Lohnhof 9 Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, Mo/Sa geschlossen	T 205 86 00/01
KANTONSMUSEUM BASELLAND Liestal	Leibundleben.bl.ch. Umgang mit dem menschlichen Körper (ab 18.11.) A la carte. Fotoausstellung von Christian Roth (bis 7.1.2001)	Zeughausplatz 28 Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17	T 925 50 90 oder 925 59 86
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM BASEL	Durch dick & dünn. Schönheitsideale und ihre Kuren (ab 18.11.) QuerBeet! 200 Cartoons aus 20 Jahren (bis 5.11.)	St. Alban-Vorstadt 28 Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30	T 271 13 36
KUNSTHALLE	Raumkörper. Netze und andere Gebilde (bis 12.11) Quartett. August 1968 September 2000. Baldessari, Kabakov, Kosuth, Pistoletto (bis 12.11)	Steinenberg 7 Di–So 11–17, Mi 11–20.30	T 206 99 00
KUNSTHAUS BASELLAND	Stefan Wissel: unsexy (bis 19.11)	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz Di–So 11–17, Do 11–20	T 312 83 88
KUNST RAUM RIEHEN	Christopf A. Rösch: Resonanz. Eine Intervention (ab 18.11.)	im Berwergut, Baselstrasse 71 Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	T 646 81 11
MUSEUM AM BURGHOF , Lörrach	Halt Landesgrenze! Schmuggel im Dreiland (bis 26.11)	® Basler Strasse 143 Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17	T 0049/7621 91 93 70
MUSEUM DER KULTUREN. BASEL	Glimmer und Gloria. Alte und neue Adventskalender (ab 24.11) Kultur an einem Faden (bis 12.11)	® Augustinergasse 2 Di–So 10.00–17.00	T 266 55 00
MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST	Peter Fischli David Weiss (bis 4.2.2001)	® St. Alban–Rheinweg 60 Di–So 11–17	T 272 81 83
MUSEUM JEAN TINGUELY	Jean Tinguely: In Basel lebte ich mit dem Totentanz (ab 15.11) L'Esprit 60 de Tinguely (ab 15.11) «Sali Maja Di Jeannot»: Briefzeichnungen von Tinguely an Maja Sacher (bis 5.11.)	® Grenzacherstrasse 210, Solitudepark Mi–So 11–19	T 681 93 20
MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	Facetten der Romantik. Gemälde und Zeichnungen (ab 4.11.)	Unterer Rheinweg 26 Mi/Sa 14–17, So 10–17	T 267 66 25/42
NATURHISTORISCHES MUSEUM	Geheimnisvoller Turmalin – Stein des Regenbogens (bis 29.4.2001)	® Augustinergasse 2, Di–So 10–17	T 266 55 00
PUPPENHAUSMUSEUM	Humpty Dumpty Circus (bis 27.5.2001)	® Steinenvorstadt 1 Mo–So 11–17, Do 11–20	T 225 95 95
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	1900 Jahre unberührt! Das unterirdische Gewölbe von AugustaRaurica	® Augst bei Basel Mo 13–17, Di–So 10–12/13.30–17	T 816 22 22
SCHULE FUER GESTALTUNG	Zeichnung und Fotografie: eine Gegenüberstellung (bis 11.11.) Die Reiseskizzenbücher von Wilhelm Bubeck (bis 11.11.) Soroptimist: Young Swiss Design (18.11.–3.12.)	® Spalenvorstadt 2 Di–Fr 12–19, Sa 12–17	T 261 30 06
SCHWEIZER SPORTMUSEUM	100 Jahre Westweg/280 Kilometer Pforzheim–Basel (bis 15.11.)	Missionsstrasse 28 Mo–Fr 10–12, 14–17, Sa 14–17, So 11–17	T 26112 21
SKULPTURHALLE	Alexander 2000. Gemäldezyklus (bis 30.11.)	Mittlere Str. 17 Di–So 10–17	T 261 52 45

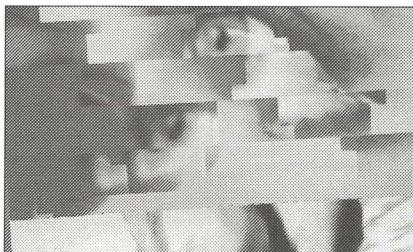
® rollstuhlgängig
® beschränkt rollstuhlgängig

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, www.museenbasel.ch, baselmuseums@bs.ch

GALERIEN | AUSSTELLUNGEN

BASEL-STADT

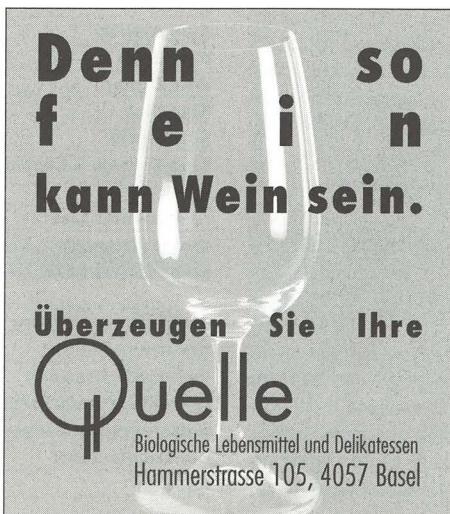
Art Forum Riehen	Christophe Hohler (bis 16.11.)	Schmiedgasse 31	T 641 31 70
Ausstellung i. öffentlichen Raum	-<scape> – Plakatausstellung (bis Januar 2001), David Meyle		T 383 11 05
Ausstellungshalle Kraft im Zollfreilager	Fotografie/Ausstellungsprojekt Basler Galerien: Cartier-Bresson, Flechtner, S. Hasenböhler, S. Chaput, R. Lichtsteiner, N. Miescher, D. Keiser, F. Wüsten, L. Hersberger (bis 1.12.)	Oslostrasse 8–10	T 337 92 34
Ausstellungsraum Klingental	G. Ingold & H. Bäbler (bis 19.11.)	Kasernenstrasse 23	T 681 66 98
Von Bartha	Art Contemporain: Peinture abstraite, sculpture et objets (6.11.–1.12.)	Schertlingsasse 16	T 271 63 84
Baudepartement Basel	Barbara Schaubacher (24.10.–30.11.)	Münsterplatz 11	
Beyeler	Art Light: Nauman, Turrell, Merz, Flavin, Holzer, Sonnier (Nov./Dez.)	Bäumeleingasse 9	T 206 97 00
Bodenschatz Galerie	Rufina Santana , Spanien (4.10.–4.11.)	Gerbergässlein 2	T 263 17 20
	Igor Ustinov: Sculptures (14.11.–22.12.)		
Carzaniga & Ueker Galerie	Bernd Völkle Dominant Gelb (2.11.–2.12.)	Gemsberg 8+7a	T 264 96 96
	Kunst 2000 Zürich (24.–27.11.)	Mo–Sa 9–17	
Guillaume Daepen Galerie	Michel Pfister (21.10.–23.12.)	Kirchgasse 2	T 693 04 79
	Kunst 2000 Zürich (24.–27.11.) Stand E8		
Graf & Schelble	Lucia Coray/Ueli Berger (29.9.–11.11.)	Spalenvorstadt 14	T 261 09 11
	Lina Furlenmeier: Bilder; Dieter Brönnimann: Skulpturen		
	Kunst 2000 Zürich (24.–27.11.) Stand E11		
Hilt Galerie & Art Shop	Rosemonde Impressions (bis 11.11.)		
	Liuba Kirova & Peter Fürst (24.11.–6.1.2001)	Freiestrasse 88	T 272 09 22
	Ethno Galerie: African Tribal Art (bis 31.12.)	St. Alban-Vorstadt 52	T 272 06 27
	Kabinett: Hanspeter Kamm – Drahtobjekte (bis 31.12.)		
Kaskadenkondensator	Wrong Time/Wrong Place	Burgweg 7	T 693 38 37
Werkraum Warteck pp	(3.–19.11.), Vernissage: 3.11., 18.00)	Do/Fr 18–21, Sa 16–19	
Kunstforum Bâloise	Katharina Fritsch – <multiples> (bis 19.1.2001)	Aeschengraben 21	T 285 84 67
La Suisse	Franklyn M. Spence: Landscape Painter (bis 10.1.2001)	Elisabethenanlage 25 (Versicherungsbau)	
Gisele Linder	Thomas Flechtner (27.10.–16.12.); Ausstellungsh. Kraft (bis 1.12.)	Elisabethenstrasse 54	T 272 83 77
M 54	Art Clay: <Unser Garten> , Initiale 4, (bis 5.11.)	Mörsbergerstrasse 54	Do/Fr 17–20, Sa/So 12–17
Franz Mäder	Paul Louis Meier Raumelemente und Plastiken (bis 18.11.)	Claragrab 45	T 691 89 47
	Paul Suter: Bronzezeit (23.11.–23.12.)		
Anita Neugebauer	Rudolf Lichtsteiner und René Mächler: Grusskarten (Nov.–Jan.)	St. Alban-Vorstadt 10	T 272 21 57
No Name Fotogalerie	Menschen & Ansichten: Florian Bilger (12.10.–4.11.)	Unterer Heuberg 2	T 261 51 61
Offene Kirche Elisabethen	Ab-bilden , Bilder-Ausstellung, veranstaltet von der GFG (17.10.–17.11.)	Elisabethenstr. 14	T 272 03 43
		Di–Fr 10–20, Sa 10–18	
Ost West Galerie	Regula Huegli (bis 18.11.)	Baselstr. 9, Riehen	T 641 68 09
B. & J. Reinhard, Galerie 4	Monika Huber: (bis 18.11.); Beatrice Steudler (23.11.–23.12.)	Heuberg 24	T 261 99 20
Riehentor Trudi Bruckner	Hugo Weber: 1918–1971, Basel/New York	Spalenberg 52	T 261 83 40
rising Art	Neueröffnung: vis-a-vis Kunstmuseum	Dufourstr. 5	T 283 11 33
Seneparta i. Sandreuterhaus, Riehen	Hansjörg Aenis (bis 9.11.)	Wenkenstrasse 39	T 641 20 62
		Fr 15–20, Sa 12–18, So 11–15	
Stampa	Fotografie: Erik Steinbrecher, Hannah Villiger, Franziska Wüsten , Marianne Müller (bis 4.11.)	Spalenberg 2	T 261 79 10
		Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17	
Daniel Blaise Thorens	Kamel Berkouk (bis 25.11.)	Aeschenvorstadt 15	T 271 72 11
Universitätsbibliothek	Nietzsche in Basel (bis 4.11.)	Schönbeinstrasse 18–20	T 267 31 24
Fabian & Claude Walter	Uwe Wittwer , mit Katalog (bis 25.11.)	Wallstrasse 13	T 271 38 77
	Kunst 2000 Zürich (24.–27.11.) Stand B5		
	Surprise (30.11.–Januar 2001)		
Tony Wüthrich	Frances Scholz (21.11.–8.1.2001)	Vogesenstrasse 29	T 321 91 92



Geschenkideen aus dem Museumsshop,
z.B. Videos

**Buchhandlung
im Kunstmuseum**

Jeden Sonntag geöffnet (Di–So, 10–17 h),
freier Zugang



**Gesucht per 1. Januar 2000
Künstler/Künstlerin**

zum Gestalten und Einrichten
von Ausstellungen und
Veranstaltungen in Zusammenarbeit
mit den ausstellenden KünstlerInnen.
Handwerkliches Geschick erforderlich.
Arbeitsaufwand (Teilzeit):
8 bis 10 Wochen im Jahr,
verteilt auf 8 Ausstellungen.

Bewerbungen mit Curriculum
bis 12. November 2000 an:
Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstrasse 23, 4058 Basel

BASELLAND

Galerie Roland Aphold, Allschwil	Tim Hadfield (GB) (bis 3.11.); Wulf Kirschner (D) (bis 30.3.2001)	Storchenweg 3	T 483 07 70
Froschmuseum Münchenstein	jeden 1. Sonntag im Monat offen	Grabenackerstrasse 8	T 373 08 30
Kunsthaus Baselland, Muttenz	Ueli Michel (bis 12.11.)	St. Jakob-Strasse 170	T 312 83 88
	Unsexy (bis 19.11.) A vous de choisir (bis 19.11.)	Di-So 11-17, Do 11-20	
Museum Birsfelden	Zeichen im Fels – Prähist. Felszeichnungen im Alpenraum (bis 26.11.)	Schulstrasse 29	T 311 48 30
Palazzo, Kunsthalle Liestal	F. Moser, Ph. Schwyger, M. Schwander, G. Motti, S. Stucki stöckerselig: Paroles/Paroles (bis 23.12.)	Poststrasse 2	T 921 50 62

ÜBERREGIONAL

Aargauer Kunstmuseum, Aarau	Das Gedächtnis der Malerei – Malerei des 20. Jh. (bis 19.11.)	Aargauerplatz	T 062/835 23 30
Kunstraum Aarau im KIFF	Hendrikje Kühne/Beat Klein: Im Wald, Auf dem Berg, In der Stadt (bis 25.11., Vernissage: 27.10., 19.00, Werkgespräch: 9.11., 19.00)	Tellistrasse 118	T 062 823 94 95
Kloster Dornach	Skulpturen und Bilder: Höller, Sciascia, Kisling, Ciro (3.-26.11., Vernissage: 3.11., 17.30)	Amtshaussstrasse 7, Kreuzgang Mi 14-17, Sa 16-19, So 10-16.30	T 701 12 72
Forum Flüh	Andreas His: Bilder und Zeichnungen (bis 12.11.)	Talstrasse 42A, 4112 Flüh	T 731 30 80
Galerie Laterne	Bodjol: Oeuvres récentes (bis 26.11.)	Gängli 5, 4226 Breitenbach	T 781 34 79
Museum am Burghof, Lörrach	Halt Landesgrenze! Schmuggel im Dreiland (bis 26.11.)	Basler Str. 143	T 0049/7621/919370
Villa Aichele Lörrach	Interface: M. Kasper, F. J. Chabrilat, J. Stäuble (bis 10.12.)	Baslerstrasse 122	T 0049/7621/8191
Musée Jurassien des Arts Moutier	Christoph Büchel/Bob Gramsma (bis 19.11.) 4, rue Centrale, 2740 Moutier	T 032 493 36 77	
Galerie La Filature, Mulhouse	«Les mains pour voir» von Yoshiko Murakami (bis 5.11.) Catherine Gfeller «Urban Rituals», Fotografien von New York (bis 5.11.)	20, allée Nathan Katz	T 0033/389/36 28 28
Galerie Triebold, Rheinfelden	Nunzio (ab 28.10.)	Habich-Dietschy-Str. 9	T 833 05 05
Haus Salmegg	Wer da weiss Gutes zu tun: Sozialgeschichte Rheinfeldens (bis 19.11.)	Rheinbruckstr. 8, D Rheinfelden	T 07623 95 237
Galerie du Soleil, Saignelégier	Jazz au Soleil	Marché-Concours 14	T 032 95116 88
Kunstmuseum Solothurn	Schilde aus Afrika, Südostasien und Ozeanien (bis 5.11.) Muriel Olesen, Gérald Minkoff (bis 5.11.)	Werkhofstrasse 30	T 032/622 23 07
Galerie Stahlberger, Weil am Rhein	Von jetzt aus (bis 4.11.)	Pfädlistrasse 4	Di-Fr 16-19, Sa/So 10-12
Kulturzentrum Leimental, Witterswil	Marianne Reber (20.10.-5.11.) (27.10., 20.00: Lesung mit G. Wolf, F. Allemann, E. Rosenzopf)	Bahnhofstr. 17-19 Do-Fr 17-20, Sa-So 14-17	
Galerie am Brühl, Zell i.W.	Bernadette Rottler – Malerei (12.11.-10.12.)	Teilort Gresgen 29	T 0049/7625/1816 Sa/So 14-18

ADRESSEN**VERANSTALTUNGSORTE**

Allegra (Salsa Club)	Hilton, Aeschengraben 31	T 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiederebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 641 55 75
Atlantis	Klosterberg 13	T 228 96 96
Baggestooss	Theaterraum Junges Theater Basel, Kasernenareal	
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 261 28 87
Basler Personenschiffahrt	Abfahrt ab Schiffbrücke	T 639 95 00
BaZ am Barfi	Vorverkauf Kohlenberg 7	T 281 84 84
Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 263 33 41
Birseckerhof Restaurant	Binningerstrasse 15	T 281 50 10
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba Billettverkauf	Auberg 2a	T 272 55 66
Brauerreichäller	Delsbergerallee 82, Laufen	T 761 71 48
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 312 85 56
Burghof Lörrach	Herrenstrasse 5	T 0049/7621/940 89 11
Dance Experience Studio	Spalentorweg 20	T 26116 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 321 48 28
Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Echo-Club	Hagenaustrasse 29	T 383 27 60
Erica Restaurant & Hotel	Erikaweg 7, Langenbruck	T 062/390 1117
E9	Eulerstrasse 9	T 27110 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77	T 0049/761/20 75 70
	D Freiburg	Res: T 0049/761/20 75 747
Fauteuil Theater	Spalentorweg 12	T 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033/389/36 28 28
Filmpalast	Binningerstr. 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 645 97 00
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 681 33 45
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	

Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049/761/34 874
Galerien	siehe Adressen Galerien	
Goetheanum Dornach	Rüttieweg 45	T 706 42 42
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79	T 691 44 46
Haus Salmegg	Verein für Kunst und Geschichte, D 79618 Rheinfelden	T 0049/7623/95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen	T 641 55 48
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbestellung: T 361 9033	
Hirscheneck	Lindenbergs 23	T 692 73 33
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterplatz 16	T 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049/761/349 73
Junges Theater Basel	Wettsteinallee 40 und Baggestooss, Kasernenareal	T 681 27 80
Kaserne Basel	Klybeckstrasse 1B	T 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herbergsgasse 7	T 264 63 63
Kesselhaus Kunstmuseum	Am Kesselhaus 5, Weil a. Rh	T 0049/7621/793 746
KiK/Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 076/560 37 53
Kino Atelier	Theaterstrasse 7	T 272 87 81
Kino Borri	Zentrum Borromäum, Byfangweg 6	T 205 94 46
Kino Camera	Rebgasse 1	T 681 28 28
Kino Club	Marktplatz 34	T 261 90 60
Kino Movie	Clarastrasse 2	T 681 57 77
Kino Sputnik & Landkino	im Palazzo Liestal	T 92114 17
Kiosk AG	Güterstrasse 119	
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 701 12 72
Kommunales Kino	Alter Wiederebahnhof	T 0049/761/70 95 94
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuz Kulturbetiz	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19
Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 272 48 33
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 270 99 33

Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	Messeplatz	
Monti	5070 Frick	T 871 04 44
Mosquito Club	Eichweg 1, Schildareal, Liestal	T 903 09 17
Museen	siehe Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 699 88 99
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6	T 264 57 57
	Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	
M 54 Projektraum	Mörsbergerstrasse 54	
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal	T 0049/7621/166 101
	Tumringerstrasse 248, D Lörrach	
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 693 44 77
Neue Musik St. Alban 2000	Weidengasse 5	T 313 50 38
Neues Tabourettli Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
nt/Areal & Verein k.e.i.m.	Erlenstrasse 21-23	T 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	Elisabethenstrasse 10	T 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz)	
	Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62,	
	Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 92
Plattform	Brombacherstrasse 20	T 692 56 66/381 22 07
Plaza Club	Messeplatz	T 692 32 06
Plug-In	St. Alban-Rheinweg 64	T 283 60 50
Raum 33	St. Alban-Vorstadt 33	T 381 38 20
Roxy Kulturräum	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 319 31 42
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music	T 272 80 32
	Birmannsgasse 42 (Kartenreservierung)	T 273 93 02
Scala Basel	Freie Strasse 89	T 270 90 50
Schmiedenhof	Rümelinsplatz 6	T 261 58 46
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	am Barfüsserplatz	T 272 66 57
StadtKino Basel	Klostergasse 5	T 272 66 88
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 691 32 59
Sudhaus im Warteck	Burgweg 7	T 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 2711 27 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 261 12 61
Theater Basel	Theaterstrasse 7	T 295 11 33
	Komödie: Steinenvorstadt 63	
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049/7626 208
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 701 15 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Utopia, Club	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	Gerbergasse 30	T 262 21 05
Volkshaus	Rebgasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	St. Alban-Vorstadt 12	T 272 23 43
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaskadenkondensator,	
	Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 693 34 39
XS! Gallery	Feldbergstrasse 40	T 079 452 33 23
ZLF	Hebelstrasse 20	T 265 25 25
Z7	Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 821 48 00
Zwinglihaus	Gundeldingerstrasse 370	T 331 70 60

AUSGEWÄHLTE BARS & RESTAURANTS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127
baragraph 4	Petersgasse 4
Bodega	Barfüsserplatz 16
Burgfelderhof	Im Burgfelderhof 60
Cantina Don Camillo	Burgweg 7
	T 322 46 26
	T 261 88 64
	T 261 22 72
	T 322 00 17
	T 693 05 07

Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 632 05 56
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 321 00 72
Compasso	St. Johanns-Vorstadt 13	T 261 97 77
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 273 57 37
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 683 33 22
La Fonda	Cocina Mexicana	T 26113 10
fumare non fumare	Sattelgasse-Glockengasse	T 262 27 11
Ganges	Indisches Rest.	Bahnhofplatz 8, D Lörrach T 0049/762/116911
Goldenes Fass	Restaurant & Bar, Hammerstrasse 108	T 693 11 11
Grenzwert Bar	Rheingasse 3	T 681 02 82
Hirschenneck	Lindenberg 23	T 692 73 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 262 31 60
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 631 00 90
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 261 34 72
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 692 59 89
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 281 56 56
Templun	Steinenring 60	T 281 57 67
Valentino's	Kanderstrasse 35	T 692 11 55

IMPRESSUM**Programm-Zeitung Nr. 146** November 2000, 14. Jahrgang.

Auflage: 8 000, erscheint monatlich. Einzelpreis: CHF 6.50/DEM 6,50.

Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 69. Ausbildungsabo: CHF 45 (mit Ausweiskopie). ISSN 1422-6898

Herausgeberin ProgrammZeitung Verlags AG, Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
www.programmzeitung.ch, info@programmzeitung.ch**Verlagsleitung** Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch**Redaktionsleitung** Dagmar Brunner (db), brunner@programmzeitung.ch**Kultur-Szene** Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch**Administration und Agenda** Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch**Korrektur** Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel**Konzept und Gestaltung** Susan Knapp, Karo Grafik, karo.basel@access.ch**Umschlag** Handsome Hank and his Lonesome Boys, So 19.11., 20.00,
Kuppel → S. 31. Foto: Josef Rieger, Allschwil**Druck** Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz**Inserate** Ruweba Kommunikation, Postfach, 4125 Riehen 2,
T 606 96 96, F 606 96 95**Redaktionsschluss Dezember-Ausgabe**

Redaktionelle Beiträge: Mo 6. November; Kultur-Szene: Mo 6. November

Inserate: Fr 10. November; Agenda: Do 16. November

Erscheinungstermin: Do 30. November

Verkaufsstellen ProgrammZeitungAusstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23 | Basel Tourismus,
Schiffslände | Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2 |
Biolade Quelle, Hammerstrasse 105 | Burghof Lörrach, Herrenstrasse 5,
Lörrach | Comix-Shop, Theaterpassage | Going Bananas, Universität,
Petersplatz 1 | Jäggi Bücher, Freie Strasse 32 | Kantonsmuseum BL,
Im alten Zeughaus, Liestal | Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in & um Basel) |
Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17 | Musik Hug, Freie Strasse 70 |
Das Narrenschiff, Buchhandlung, Schmiedenhof 10 | Schule für Gestaltung,
Spalenvorstadt 2 | StadtKino Basel, Theaterplatz | Studiokino AG
(Atelier, Camera, Club, Movie) | Teufelhof, Gasthaus, Leonhardsgraben 47-49 |
Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12.Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die
Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.
Die Ansichten der AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen
der Redaktion. Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung gestellt.
Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

AGENDA NOVEMBER 2000

* Tipp des Tages

MITTWOCH | 1. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die Stille	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	My Own Private Idaho Gus van Sant, USA 1990	Kino Borri	20.15
	Martinu in den USA Jiri Nekvasil, Tschechien 2000 →S. 23	Stadtkino Basel	20.15
THEATER	A nous la liberté René Clair	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Romeo und Julia →S. 19	Od-Theater	19.30
	Knigges Erben Eine Familiengeschichte →S. 20	Vorstadt-Theater	19.00
	Herz und Beinbruch Komödie von Patricia Levrey	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Avner Eisenberg Avner the eccentric	Fauteuil Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Gier von Sarah Kane. Einführung um 19.30	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Ruhe gibt es nicht Sibylle und Michael Birkenmeier treffen auf Erika und Klaus Mann	Rudolf Steiner Schule, Münchenst.	20.15
	* Serena Wey & Theater etc. Das Muschelessen. Nach Birgit Vanderbeke	Roxy, Birsfelden	20.30
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzert Gregorianischer Choral →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	Musikschule – Mittagskonzert Irène Courvoisier, Klavier; Gall Makar, Flöte	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	12.30
	Giora Feidman Quartet	Konzerthaus D Freiburg	18.00
	Sinfonieorchester Basel Jonathan Gilad, Klavier. →S. 12	Stadtcasino	19.30
	Alim Qasimov Ensemble Die magische Stimme des Orients →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	Büne Huber Honigmelonenmond; Tickets: 0900 55 22 25	Atlantis	20.30
	Thomas Moeckel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Schwimmbad (BL), Fuego (SZ), Snitch (ZH)	Hirschenegg	21.00
	belcanto opernarien und lieder live. →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY	pump it up die houseparty →S. 31	Kuppel	22.00
KINDER	Kinderclub . In der Maschinenwelt J. Tinguelys experimentieren. Anm. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00/16.15
	Mein Museum! Im Museum gemeinsam entdecken, experimentieren, werken	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.30-17.00
	Peter und der Wolf Von Sergej Prokofjew. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Führung Heilige: Ein kleines Who-is-Who zu Allerheiligen	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Führung Mumifizierung im Alten Ägypten	Museum der Kulturen, Basel	18.00
	Sucht – Krankheit oder Flucht? Vortrag von U. Paldan und H. Wulf →S. 33	Forum für Zeitfragen	20.00
	Zwischen Macht und Dienst – Frauen im Christentum Vortrag →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15-21.15

DONNERSTAG | 2. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die Stille	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	17.30
	Filsmatenten Jochen Kuhn	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	* The Big Lebowski Joel & Ethan Coen, USA 1998 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Niagara Henry Hathaway, USA 1953. Mit Marilyn Monroe →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
	1984 35 mm	Neues Kino	21.00
THEATER	Knigges Erben Eine Familiengeschichte →S. 20	Vorstadt-Theater	21.00
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Avner Eisenberg Avner the eccentric	Fauteuil Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Sex ist keine Lösung Ein KabarettSolo von Arnim Töpel →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Eugen Onegin Oper von Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Serena Wey & Theater etc. Das Muschelessen. Nach Birgit Vanderbeke	Roxy, Birsfelden	20.30
	Volksstimme Nachtcafé Hans A. Jenny, Schriftsteller	KIK Sissach	20.30
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Paul Klee: Villa R.	Kunstmuseum Basel	12.30-13.00
	Vernissage: Facetten der Romantik Werke von Basler Künstlern	Museum Kleines Klingental	18.15
MUSIK	Büne Huber Honigmelonenmond; Tickets: 0900 55 22 25	Atlantis	20.30
	Fury in the Slaughterhouse	Z7, Pratteln	20.00
	Pur Res : T 0848 800 800	St. Jakobshalle	20.00
	The Rascher Saxophone Orch. Lörrach Bach, Grieg, Glass, Kettling, Bartok →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	Passo e Mezzo - Freiburger Renaissance Ensem. Die Abenteuer von M. Cervantes	Alter Wiederebahnhof D Freiburg	20.30
	Christina Fuchs Sonic Unit	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Reference 21 (TI), Knut (GE), Pornchild (BS)	Hirschenegg	21.00
PARTY	dj's from mondo universale	Cargo Bar	21.00
	Ladies Night	Plaza Club	21.00
	tango tanz, ambiente und barbetrieb →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
	funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg) →S. 31	Kuppel	21.00
ET CETERA	Führung mit Experimenten	Naturhistorisches Museum	18.00
	Vom Begreifen der Kunst zur Kunst des Begreifens Vortrag von Dr. W. Kugler	Seneparla i. Sandreuterhaus, Riehen	19.30
	Musikmärchen	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
	Vieja Viola – Guitartango Konzert und Tanz, Eintritt CHF 25 →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00

FREITAG | 3. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die Stille	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	15.00
	Angels with Dirty Faces Michael Curtiz, USA 1938 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	River of no return Otto Preminger, USA 1954. Mit Marilyn Monroe →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	18.45
	187 – Eine tödliche Zahl	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Die Regenschirme von Cherbourg Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	El viento se llevo lo que Alejandro Agresti, E 1999	Kino Borri	20.00
	Die Milchstrasse Ali Nassar, Israel 1997 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Knigges Erben Eine Familiengeschichte	Vorstadt-Theater	19.00
	Romeo und Julia →S. 19	Od-Theater	19.30
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Avner Eisenberg Avner the eccentric	Fauteuil Theater	20.00
	The Fantasticks Broadway-Musical in deutscher Fassung	Neues Tabourettli Theater	20.00

KUNST	Sex ist keine Lösung Ein Kabarett solo von Armin Töpel →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Wir schlucken alles Kabarett RestRisiko(DEM 10/8)	Stadtbibliothek D Lörrach	20.00
	Novecento Teatro Matto	Meierhof, Riehen	20.00
	Violetta, Maria. Gastspiel von Nelly Bütikofer ZH	Scala Basel	20.00
	Première: Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Warten auf Godot Von Samuel Beckett. Gastspiel Junges Theater Göttingen	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Der Kleine Prinz Von Antoine de Saint-Exupéry	Marionetten-Theater	20.15
	Serena Wey & Theater etc. Das Muschelessen. Nach Birgit Vanderbeke	Roxy, Birsfelden	20.30
	syndromics variation akustisches und visuelles Konzertprogramm	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	Première: Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theater von unsafe prod. →S. 29	Unternehmen Mitte	20.30
MUSIK	Kunst am Mittag Andy Warhol, «Suicide» →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	12.30–13.00
	vernissage: wrong time/wrong place Silvia Buonvicini, mario sala u.a. →S. 30	Kaskadenkondensator	18.00
	Christina Fuchs Sonic Unit	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Orgelspiel zum Feierabend Tiziana Fanelli, Freiburg	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Musikschule: Soirée Vom Barock zur Moderne. J. Dimitrijevic, Fortepiano, Cembalo; O. Holzenburg, Laute, Gitarre	Musik-Akademie, Haus Kleinbasel	19.30
	Collegium Musicum Basel N. Nadelmann, Sopran. Werke von Bach & Mozart →S. 27	Stadtcasino	19.30
	Metalium, Avalon und Newcomerbands	Z7, Pratteln	20.00
	AVO Session: Manitas de Plata/Tekameli	Messe Basel	20.00
	Konzert für Alphorn und Harfe M. Kofmehl, Alphorn; L.M. Knecht, Harfe	Kath. Kirche Heiligkreuz, Binningen	20.00
	Musik um 1400 – Missa Cantilena Ensemble Mala Punica	Theodorskirche Basel	20.15
	Stabat Mater von Antonín Dvorák Konzert des Chor Für einander →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.15
	Schweiz. Chopin-Gesellschaft – Stas Drzewiecki, Jaroslaw Drzewiecki, Tatjana Shebanova spielen Werke für Klavier	Musik-Akademie Basel	20.15
	Prejudice (GE), Rude (VD), Fade (GE)	Hirschenneck	21.00
	Phébus Emotionale Popmusik aus Basel	KiK Sissach	20.30
	A Tazza 'e Café canzoni napoletane →S. 31	Parterre	22.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 19	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY	Reinforced Nite Eniac (UK), LTJW Rumble Pack (BS), Rough (BS)	Sommercasino	21.00
	miron strictly black	Cargo Bar	21.00–03.00
*	Neueröffnung Konzert mit D. Kling und Gilbi Trefzger, anschl. Disco mit Dänu Böhmle salsa-kuppel →S. 31	Carambar	21.00
	partyBeats mit DJ Vitamin S	Kuppel	21.00
	danzerla disco DJ Simon →S. 30	Atlantis	22.00
	44 Friday Mr. Mike (VC, Peppermint Jam); DJ Nico (BS)	Sudhaus im Warteck	22.00
	electrolounge	Echo-Club	23.00
	44 Friday Mr. Mike (VC, Peppermint Jam); DJ Nico (BS)	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
ET CETERA	Russland: Literatur und Politik – Was Literatur bewirken kann Vortrag von Juri Solowjow, Kunsthistoriker →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–20.00

SAMSTAG | 4. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die Stille	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	15.00
	187 – Eine tödliche Zahl	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Die Regenschirme von Cherbourg Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Sélection le Bon Film: Express, Express Igor Sterk, Slowenien 1997 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Jacquot Agnès Varda über Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Première: Beau Travail Claire Denis, F 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
	Nocturne: Frenzy Alfred Hitchcock, GB 1972 →S. 23	Stadtkino Basel	23.00
THEATER	Kniges Erben Eine Familiengeschichte	Vorstadt-Theater	19.00
	Romeo und Julia →S. 19	Od-Theater	19.30
	Sex ist keine Lösung Ein Kabarett solo von Armin Töpel →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Warten auf Godot Von Samuel Beckett. Gastspiel Junges Theater Göttingen	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Der Kleine Prinz Von Antoine de Saint-Exupéry	Marionetten-Theater	20.15
	Première: Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
*	Première: Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Das Schloss von Tim Staffel →S. 19	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	La Périchole Opéra bouffe von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Serena Wey & Theater etc. Das Muschelessen. Nach Birgit Vanderbeke	Roxy, Birsfelden	20.30
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theater von unsafe production →S. 29	Unternehmen Mitte	20.30/23.00
LITERATUR	Bet, Kindlein, bet..., Collage von Texten	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
	Gert Westphal liest aus Joseph und seine Brüder von Thomas Mann →S. 32	Scala Basel	18.00
KUNST	Parler Peinture Gespräch mit Künstlern und Kuratoren der Ausstellung «Das Gedächtnis der Malerei» →S. 37	Aargauer Kunsthaus Aarau	15.00–17.00
	Museumsnacht zur Ausstellung Parler Peinture.	Aargauer Kunsthaus Aarau	19.00
	Parler Peinture Konzert und Lesung von Eleonore Frey und Fredi Lüscher	Aargauer Kunsthaus Aarau	21.00
MUSIK	Jugendkulturfest mit Live-Konzerten Freefall, Detto Fatto, QNO, u.a.	Alte Dorfturnhalle, Pratteln	12.00–02.00
	Galakonzert der CS Orch. Filarmonica della Scala. Leitung: R. Muti. Einf.: 18.30	Stadtcasino	19.30
	AVO Session James Brown/Grand Mother's Funk	Messe Basel	20.00
	Cantate Chor Basel Leitung: Jürg Rüthi, Werke von Strawinski, Dvorak, Bartok	Martinskirche	20.00
	Jahreszeiten Freiburger Barockorch./Anton-Webern-Chor. A. Vivaldi und H. Holliger	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.00
	Die Anderen Konzert mit Jacqueline Dind, Beat Rugger u.a. →S. 33	Leonhardskirche	20.00
	Rasen poetry slam & music →S. 31	Parterre	21.00
	M.O.B.	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	George (SZ), Open Close My Eyes (TI), Speck (BL)	Hirschenneck	21.00
	Freefall (BS) Trippon	nt/Areal	23.30
PARTY	Oldies Party DJs Michael & Angel	Sommercasino	21.00
	Galler Belflevue jazzy latin loungecore	Cargo Bar	21.00
	Neueröffnung From Big Beats to D'n'B. DJs Gegster, Ply, IB	Carambar	21.00
	halloween oldies mit dj igor van ögl →S. 31	Kuppel	21.00
	bizart5 mit liveact, strictly dresscode →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
	belited – by LukJLite	Atlantis	22.00
	Flower-Night DJ Juiceope (VS, Loft); DJ Angel (BE, No Joke); DJ Pee (BS)	Echo-Club	23.00
KINDER	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00/16.15
	Peter und der Wolf Von Sergei Prokofjew. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00

ÜBERREGIONAL ET CETERA	Bewegtes Spielzeug – Obschon aus Holz: keine steife Sache ab 9 J. T 641 28 29	Dorf museum, Riehen	14.00
	Nur Wolken bewegen die Sterne Kinderkino, ab 8. Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	tomas sauter tranceactivity ambient, d'n'b, jazz	Kreuzkultur Solothurn	22.00
	Werkbetrachtung Zeichenmaschinen und Happenings	Museum Jean Tinguely	14.00
	Vernissage: Waldträume Wald Ausstellung →S. 29	Unternehmen Mitte	16.00
	Kulinartische Weltreise Schweden	Davidseck	19.30
	Hans Klok Meister der Magie	Musical-Theater	20.00
	Jenseits der Zeit Zwölf Mirakel von Alex Porter	Brauereihäller Laufen	20.15

SONNTAG | 5. NOVEMBER

FILM VIDEO	Fliegen – Filmen – Träumen: Fragmente →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Filmamanten Jochen Kuhn	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Niagara Henry Hathaway, USA 1953. Mit Marilyn Monroe →S. 23	Stadtkino Basel	15.30
	187 – Eine tödliche Zahl	Free Cinema, D Lörrach	20.00
	Die Regenschirme von Cherbourg Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Sélection le Bon Film: Express, Express Igor Sterk, Slowenien 1997 →S. 23	Stadtkino Basel	12.30
	Jacquot Agnès Varda über Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Fliegen – Filmen – Träumen Frühe Filme, Klavierbegleitung G. A. Buchwald →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Aus dem Leben eines jungen Akkordeonspielers S. Narymbeto, Kasachst. 94 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
	Mondseide und Schicksalsfäden für Kinder und Erwachsene	KiK Sissach	13.30
THEATER	Enigges Erben Eine Familiengeschichte	Vorstadt-Theater	16.00
	Eugen Onegin Oper von Tschaikowski	Theater Basel, Grosses Bühne	19.00
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theater von unsafe production →S. 29	Unternehmen Mitte	19.00
	L'Amante Anglaise de Marguerite Duras avec Suzanne Flon	Theater Basel, Komödie & Klub	19.30
	mölä & stahl: zu wahr um schön zu sein Kabarett →S. 31	Kuppel	20.00
LITERATUR	Erotikomische Geschichten Theater Compagnie Markus Zohner Res: 0848 800 800	Fricks Monti, Frick	20.15
	Bet, Kindlein, bet.... Collage von Texten	Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein	19.00
	Lesung mit Hansjörg Schneider	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.00
KUNST	Claudio Moser, Buchvernissage des Fotoromanes Valerie Musik: Bermuda Idiots	Literaturhaus Basel	17.00
MUSIK	* Vernissage: Gleiszeichen 5 Installation von Harald Reichenbach	nt/Areal	18.00
	Cantate Chor Basel Leitung: Jürg Rüthi, Werke von Strawinski, Dvorak, Bartok	Martinskirche	17.00
	Jahreszeiten Freiburger Barockchor./Anton-Webern-Chor, A. Vivaldi und H. Holliger	E-Werk, AAK, D Freiburg	11.00/20.00
	Lee Dyament Musik für Gitarre	zum Isaak: Café & Kellertheater	11.00
	Riehener Orgelfestival 2000 Pierre Pincemaille, Organist der Kathedrale St. Denis	Franziskuskirche, Riehen	17.00
	Deutsche Romantik Orchester Liestal, Werke von Strauss, Bruch und Schumann	Kath. Kirche Liestal	17.00
	Int. Musikfesttage B. Martinu Michael Volle, Bariton; Gérard Wyss, Klavier	Musik-Akademie Basel	19.00
	Skyclad	Z7, Pratteln	20.00
	AVO Session Angelo Branduardi	Messe Basel	20.00
	Joe Lovano & GAS/Paul Moton Trio 2000 Vorverkauf: Ticket-Corner →S. 13	Atlantis	20.30
	El Calderon Afrolatino Samambaja (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Infect Bite (NE), Flimmer (BS)	Hirscheneck	21.00
PARTY	Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
KINDER	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00
	Bewegtes Spielzeug – Obschon aus Holz: keine steife Sache ab 9 J. T 641 28 29	Dorf museum, Riehen	14.00
	Nur Wolken bewegen die Sterne Kinderkino, ab 8. Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	König Drosselbart Märli theater Sabine Rasser/Roland Müntzel	Stadtcasino	15.00
ET CETERA	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	16.15
	Hans Klok Meister der Magie	Musical-Theater	16.00
	Jazz-Brunch mit der Stardust Jazzband	Basler Personenschiffahrt	10.30
	Ask-Me Day	Museum für Gegenwartskunst	12.00–17.00

MONTAG | 6. NOVEMBER

FILM VIDEO	Sélection le Bon Film: Express, Express Igor Sterk, Slowenien 1997 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00/20.30
	Rund ums Bild Mit dem Restaurator durchs Museum →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	18.45
	* frontflipping mit hubert dechant und jürg hugentobler →S. 14/30	Kaskadenkondensator	20.00
	Orgelkonzert Dänische Orgelmusik	Clarakirche	18.15
	Münchner Kammerorchester Werke von Vivaldi, Tschaikowski →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	Int. Musikfesttage B. Martinu Caro Stemmler führt ein	Stadtcasino	20.15
	instant club jazz beats	Cargo Bar	21.00
	black monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-q →S. 31	Kuppel	21.00
	Der heilige Franziskus von Assisi Vortrag →S. 28	Kloster Dornach	20.00
	Morgensingen →S. 34	Unternehmen Mitte	06.30
ET CETERA	Menschen im Kosmos MGU-Ringvorlesung	ZLF	18.15
	Der heilige Franziskus von Asisi: Vortrag mit Dr. Markus Claussen →S. 34	Kloster Dornach, Refektorium	20.00

DIENSTAG | 7. NOVEMBER

FILM VIDEO	European Media Art Festival 2000 Das Film-Tour-Programm 2000	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Das Lied des Waldes Das 49. Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg stellt sich vor	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Das Schloss von Tim Staffel →S. 19	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Herbstvernissage Neue Bücher aus dem Christoph Merian Verlag	Theater Basel, Foyer	18.30
	Führung Léger	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Thomas Moeckel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	AVO Session Dutch Swing Collage/Swiss Dixie All Stars	Messe Basel	20.00
	Gesellschaft für Kammermusik Schubert: Die Winterreise	Stadtcasino	20.15
THEATER	Pink Martini Standards der 60ies	La Filature, F Mulhouse	20.30
	4+1 (little song) Choreographie Catherine Diverès	La Filature, F Mulhouse	20.30
	* nu jazz a compilation of no limits mit kat la luna u.a. →S. 31	Kuppel	21.00
	Preisverleihung Chancengleichheitspreis (das heisse Eisen)	Museum Kleines Klingental	18.00
PARTY	Öffentl. Führung Peter Pakesch stellt die Kunsthalle vor	Kunsthalle Basel	18.30
	Kostbare Gesundheit – teure Krankheit Diskussionsabend →S. 33	Forum für Zeitfragen	19.00–22.00
	Frauenbilder im Wandel – Muslimische Frauen zwischen Tradition & Moderne →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15–21.15

MITTWOCH | 8. NOVEMBER

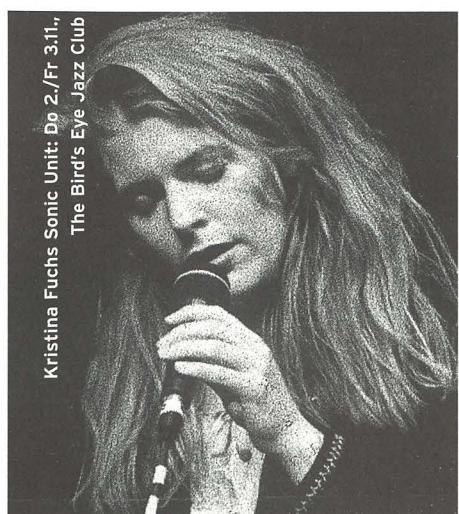
FILM | VIDEO

Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	17.00	
Fisimatenten Jochen Kuhn	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00	
Das Lied des Waldes Das 49. Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg stellt sich vor	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00	
Kinderfilmclub/Zauberlaterne	Kino Movie	14.00/16.00	
Rosetta Jean-Pierre u. Luc Dardenne, B 1999	Kino Borri	2015	
Bohuslav Martinu und das Fliegen →S. 23	Stadtkino Basel	2015	
THEATER	Warten auf Godot Von Samuel Beckett. Gastspiel Junges Theater Göttingen	Theater Basel, Kleine Bühne	2015
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
KUNST	Mittagsführung Pablo Picasso: Arlequin assis	Kunstmuseum Basel	12.30
	Vernissage: Kathrin Schulthess, Fotografien →S. 23	Stadtkino Basel	19.00
MUSIK	Thomas Moeckel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	belcanto opernarien und lieder live. →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
	Laetatus sum Gregorianischer Choral →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	Sinfonieorchester Basel Rascher Saxophone Quartet →S. 12	Stadtcasino	19.30
	Allg. Musikgesellschaft Basel Stefan Asbury, Leitung. Rascher Saxophon-Quartet	Stadtcasino	19.30
	Wolfering Jazz Band Bern mit Stargast Duffy Jackson	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
	* AVO Session Youssou N'Dour/Rokia Traoré	Messe Basel	20.00
	Hair-Musical	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	Modest Mouse & Love as Laughter (USA) Alternative Pop	Kaserne Basel	20.30
	Hookers (USA)	Hirschenek	21.00
TANZ	Compagnie Motalvo Hervieu Le Jardin lo lo Ito Ito →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
PARTY	Tango tanzen in der Mitte	Unternehmen Mitte	21.00
	Anja K A*B stiel	Cargo Bar	21.00
	pump it up special! official ibiza night →S. 31	Kuppel	22.00
KINDER	Kinderclub. In der Maschinenwelt J. Tinguelys experimentieren. Anm. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Peter und der Wolf Von Sergej Prokofjew. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00/16.15
	Pu der Bär Mit Bea von Malchus, ab 6 Jahren. Morgens nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	15.00
ET CETERA	Führung Der Zeus-Tempel von Olympia	Skulpturhalle	19.15
	6. Basler Denkanstösse Gentechnik und Schöpfung – ein Widerspruch? →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00

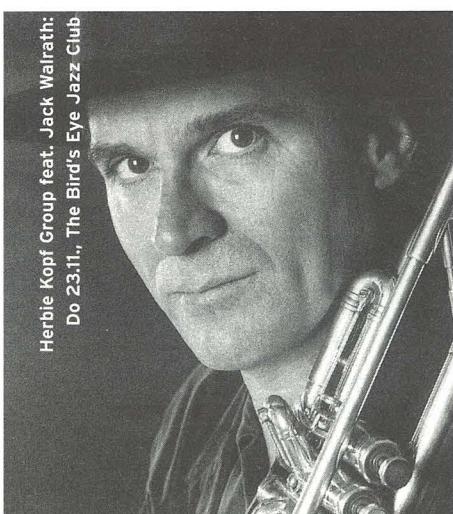
DONNERSTAG | 9. NOVEMBER

FILM | VIDEO

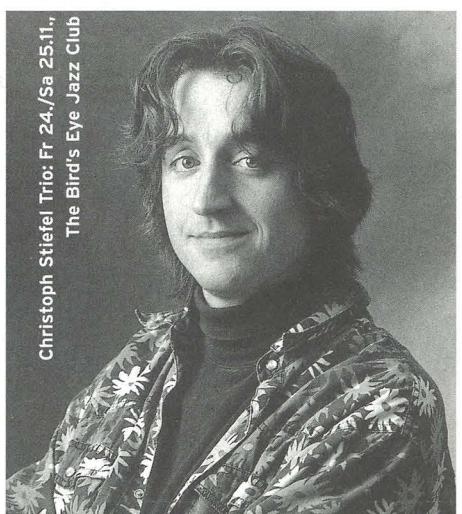
Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	17.30	
Lady Oscar Werkschau von Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00	
* Fargo Joel & Ethan Coen, USA 1996 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15	
Die Überlebenden Andreas Veiel, D 1996 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30	
THX 1138 George Lucas, USA 1970 →S. 8	Neues Kino	21.00	
Gestrandet in Chittagong Das 49. Filmfestival Mannheim-Heidelberg stellt sich vor	Kommunales Kino, D Freiburg	22.15	
THEATER	Warten auf Godot Von Samuel Beckett. Gastspiel Junges Theater Göttingen	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theater von unsafe production →S. 29	Unternehmen Mitte	20.30
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Tob de Bordes Ein-Mann-Theater	Eulerstroos Nün	20.00
	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Sex ist keine Lösung Ein KabarettSolo von Arnim Töpel	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Tob de Bordes Spiegelbilder. Ein-Mann-Theater	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	Première: Spurlos verschwund Baseldytschi Bihni im Kellertheater. Mit Apéro	Lohnhof	20.15
LITERATUR	Zoë Jenny Lesung aus Der Ruf des Muschelhorns	Stadtbibliothek, D Weil am Rhein	20.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Ernst Stückelberg: Das Mädchen mit der Eidechse	Kunstmuseum Basel	12.30-13.00
MUSIK	Sinfonieorchester Basel Rascher Saxophone Quartet →S. 12	Stadtcasino	19.30
	Napalm Death, Nasum, Brutal Delux, Requiem	Z7, Pratteln	20.00
	AVO Session Emmylou Harris/Calvin Russell	Messe Basel	20.00
	SchattenLicht Werke des 20. Jahrhunderts →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Omnia Tempus. Bach im Dialog B.A. Zimmermann und Julie Moffat, Sopran	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.00
	Regis Gizavo Afrikanische Akkordeon-Musik →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	Marcus Belgrave Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Beaver (NL), Spirit Caravan (USA)	Hirschenek	21.00
TANZ	Odile Duboc/Kompanie Schmid Pernette Oberdance	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Move up; Dance Factory	KIK Sissach	21.00
PARTY	dj's from mondo universale	Cargo Bar	21.00
	tango tanz, ambiente und barbetrieb →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
	funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg) →S. 31	Kuppel	21.00



Kristina Fuchs Sonic Unit: Do 2./Fr 3.11.,
The Bird's Eye Jazz Club



Herbie Kopf Group feat. Jack Walrath:
Do 23.11., The Bird's Eye Jazz Club



Christoph Stielzel Trio: Fr 24./Sa 25.11.,
The Bird's Eye Jazz Club

KINDER	Pu der Bär Mit Bea von Malchus, ab 6 Jahren. Morgens nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	10.30
ÜBERREGIONAL	Wolfgang Bortlik Halbe Hosen – eine musikalische Lesung	Kreuzkultur Solothurn	20.30
ET CETERA	Vortrag: Sibirien und Fernost Kontinuität in Zeiten des Umbruchs	Museum der Kulturen, Basel	18.15

Schwerpunkt China Runde mit Gästen zum forum-Projekt <Total Global>

Museum für Gegenwartskunst

18.30-21.00

FREITAG | 10. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die Milchstrasse Ali Nassar, Israel 1997 →S. 23	StadtKino Basel	18.00
	Gestrandet in Chittagong Das 49. Filmfestival Mannheim-Heidelberg stellt sich vor	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	StadtKino Basel	15.00
	Une nuit à l'opéra mit den Marx Brothers. Visionierung und Filmbesprechung	La Filature, F Mulhouse	20.00
	River of no return Otto Preminger, USA 1954. Mit Marilyn Monroe →S. 23	StadtKino Basel	20.30
	Dark Star John Carpenter, USA 1974	Neues Kino	21.00
	Das Auge von Amsterdam zu Gast: Projektkünstler Jaap Pieters (NL)	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
THEATER	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats, unter Anleitung des Herrn de Sade, von Peter Weiss	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Der Kleine Prinz Von Antoine de Saint-Exupéry	Marionetten-Theater	20.15
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theater von unsafe production →S. 29	Unternehmen Mitte	20.30
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Romeo und Julia	Od-Theater	19.30
	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Sex ist keine Lösung Ein KabarettSolo von Arnim Töpel	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Tob de Bordes Spiegelbilder. Ein-Mann-Theater	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	Première: Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein	20.00
	Oliver Musical von Lionel Bart, nach <Oliver Twist> von Charles Dickens	Freies Gymnasium Basel	20.00
	Spurlos verschwundne Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
LITERATUR	Nachtcafé im November	Theater Basel, Foyer	23.00
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theaterstück von unsafe productions →S. 29	Unternehmen Mitte	23.00
	Goethe-Gedichte Vorgetragen von Yvonne Sury	Davidseck	20.30
KUNST	Kunst am Mittag Andy Warhol, <Blue Electric Chair> →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	12.30-13.00
	Vernissage: Rose-Marie Joray Ausstellung <Durch sicht>	IG Hinterhöfli 16	18.00
MUSIK	Marcus Belgrave Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Orgelspiel zum Feierabend Studierende an der Schola	Leonhardskirche	18.15-18.45
	AVO Session Ray Charles & The Ray Charles Orchestra/Barbara Dennerlein Trio	Messe Basel	20.00
	Ministrings Luzern Jugend-Orchester, Leitung H. Scherz	Stadtcasino	20.00
	Ayman Du bist mein Stern →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	Lyrische Lieder Anne Theresa Brenner	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	20.00
	camerata variable: Frankreich Werke von Francaix, Dusapain, Devienne, Caplet	Scala Basel	20.15
	Art Blakey's Jazz Message (D, CH) Horace Silver bis Wayne Shorter	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Mila na Utamaduni Das grosse Sasibar Taarab-Orchester	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
	* Nils Peter Molvaer's Solid Ether/Khmer (N) Drum'n Jazz	Kaserne Basel	20.30
PARTY	In Vain & Doing Pot Rock, Blues, Irish Folk	KIK Sissach	21.00
	Daniel Küffer Quartet anniversary tour 2000 →S. 10	Parterre	21.00
	salsa-kuppel →S. 31	Kuppel	21.00
	electrolounge	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	belited – by LukJLite	Atlantis	22.00
	Frauendisco	Hirscheneck	21.00
	Mephisto Club volume 8 – DJ George meets DJ Mac Mallon	Sommertino	21.00
KINDER	Dänu Bömlie just a gigolo	Cargo Bar	21.00
	sudfunk party mit vito →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
ÜBERREGIONAL	44 Friday DJ Mandrax (NYC, Bombastic Rec.); J-Perez (BS)	Echo-Club	23.00
	Pu der Bär Mit Bea von Malchus, ab 6 J. Morgens nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	10.30
	Schweizer Erzählnacht Infos und Anregungen: T 041 741 31 40 →S. 10	Diverse	
	Theater Kanton Zürich Amerika gibt es nicht. Nach Geschichten von Peter Bichsel	Kreuzkultur Solothurn	20.30
ET CETERA	Russland: Malerei und Politik Vortrag von Juri Solowjow, Kunsthistoriker →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15-20.00
	Art + Dinner Führung und 3-Gang-Dinner →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	18.45

SAMSTAG | 11. NOVEMBER

FILM VIDEO	Angels with Dirty Faces Michael Curtiz, USA 1938 →S. 23	StadtKino Basel	20.30
	Première: Beau Travail Claire Denis, F 1999 →S. 23	StadtKino Basel	18.00
	Nocturne: Frenzy Alfred Hitchcock, GB 1972 →S. 23	StadtKino Basel	23.00
	Lady Oscar Werkschau von Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	StadtKino Basel	15.00
	Die Geschichte von Pupu Das 49. Filmfestival Mannheim-Heidelberg stellt sich vor	Kommunales Kino, D Freiburg	20.15
	Super8-Kurzfilme von Jaap Pieters	Neues Kino	21.00
THEATER	Engelein Asta Nielsen musicalisch begleitet von Günter A. Buchwald	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Der Kleine Prinz Von Antoine de Saint-Exupéry	Marionetten-Theater	20.15
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Sex ist keine Lösung Ein KabarettSolo von Arnim Töpel	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Première: Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein	20.00
	Oliver Musical von Lionel Bart, nach <Oliver Twist> von Charles Dickens	Freies Gymnasium Basel	20.00
	Spurlos verschwundne Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theaterstück von unsafe productions →S. 29	Unternehmen Mitte	20.30/23.00
	Sturm Schauspiel von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Gespräch in Sizilien Gastspiel des fringe ensemble, Bonn	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	Lit-Night Literatur, Lesungen und Live-Musik	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.00
	Werkbetrachtung Tinguely auf Sendung. Radioskulpturen	Museum Jean Tinguely	14.00
LITERATUR	Mila na Utamaduni Das grosse Sansibar Taarab-Orchester	Le-Maillon, F Strasbourg	20.30
	* AVO Session: Taj Mahal's Phantom Blues Band/David Lindley & Wally Ingram	Messe Basel	20.00
	Chorgemeinschaft contrapunkt Schönster Abendstern, Lieder	Waisenhauskirche Basel	20.00
	Duo Frissons Versuch über mit Sprache	Alter Wiederehahof D Freiburg	20.00

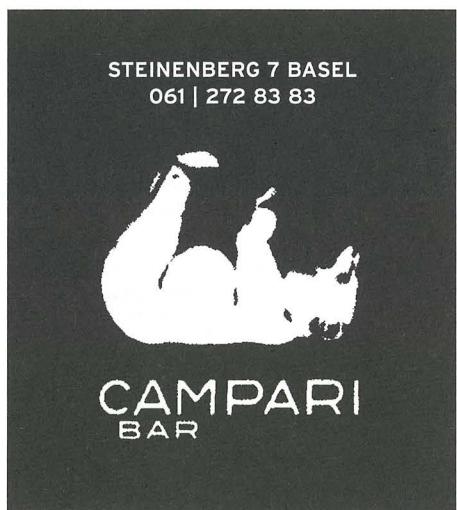
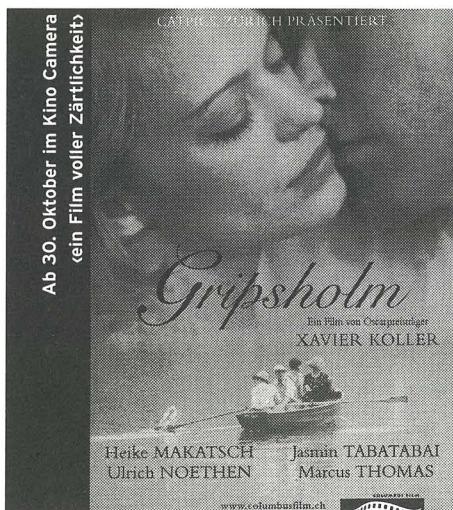
	Die sechs Klaviersonaten von Galina Ustwolskaja: Pia Blum, Klavier →S. 34	Kloster Dornach, Kirch	20.00
	1. Basler Lautenabend Anthony Bailes spielt ital. Musik des frühen 16.Jh.	Zinzendorfhaus	20.15
	Akademisches Orchester Basel Dvorak, Felix Renggli, Flöte. Gastdirigent: R. Immoos	Martinskirche	20.15
	Kammerorchester Basel – Zum Bachjahr Leitung: O. Cuendet →S. 26	Musik-Akademie Basel	20.15
	Danzeria Live: Wishing Well →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
	Christoph Grab's Reality Scan	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Kugelfisch Funky HipHop aus Solothurn	Hirschenegg	21.00
	Noretro (BS) Fusion	nt/Areal	23.30
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 19	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY	Weskurve zu Besuch MajuBiese (D), Royäl Fläsh (D)	Sommercasino	21.00
	DJ shock old school d'b'	Cargo Bar	21.00-03.00
	disco inferno die ultimativen disco-hits mit dj vitamin s →S. 31	Kuppel	21.00
	czeck-it-out mit DJ Van Oegl (Funk'y'house)	Atlantis	22.00
	Latin-Love DJ Tremendo; DJ Claudio (BL, Dance House); Pedro Gonzales (BS)	Echo-Club	23.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00/16.15
	Pu der Bär Mit Bea von Malchus, ab 6 Jahren. Morgens nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	19.00
	Kinderführung für Kinder ab 6 Jahren →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	13.30
	Das grosse Krabbeln Kinderkino ab 6 Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
ET CETERA	Führung Grabstätten berühmter Personen	Friedhof Hörnli	14.00

SONNTAG | 12. NOVEMBER

FILM VIDEO	Première: Beau Travail Claire Denis, F 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
	Lady Oscar Werkschau von Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	River of no return Otto Preminger, USA 1954. Mit Marilyn Monroe →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Die Geschichte von Pupu Das 49. Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg stellt sich vor	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Englein Asta Nielsen musikalisch begleitet von Günter A. Buchwald	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	La Promesse Luc & J.-P. Dardenne, B 1996 →S. 23	Stadtkino Basel	15.30
THEATER	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	Première: Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein	20.00
	Dario Fo – Offene Zweierbeziehung Theaterstück von unsafe productions →S. 29	Unternehmen Mitte	19.00
	Gespräch in Sizilien Gastspiel des fringe ensemble, Bonn	Palazzo, Theater, Liestal	19.00
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	19.00
MUSIK	Musikschule: Werkstatt Streichquartett. Hintergründe einer Interpretation.	Musik-Akademie Basel, Haus Kleinbasel	11.00
	D. Grimal, Violine; F. Vayasse-Knitter, Klavier Schubert, Debussy, Franck →S. 20	Burghof Lörrach	11.00
	Marie-Claire Alain (Paris) Orgelkonzert	Peterskirche	17.00
	Chorgemeinschaft contrapunkt Schönster Abendstern, Lieder	Ref. Dorfkirche Muttenz	17.00
	Trio Ascolto Werke von Haydn und B.A. Zimmermann	Wenkenhof Riehen	17.00
	Hear my Song Feier mit dem Elisabethenchor →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	18.00
	Int. Musikfesttage B. Martinu Peter-L. Graf, Flöte/R. Kollinsky, Klavier. Einf. 18.00	Stadtcasino	19.00
	AVO Session: Jan Garbarek Group	Messe Basel	20.00
	El Calderon Afrolatino Mananga Son (Cuba)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY	Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
	Special After Sonic 2 Party Willow (D); Mystery (BS); Alex G. & Fame; etc.	Echo-Club	05.00
	star-night LTJ Bukem: progression session →S. 31	Kuppel	21.00
KINDER	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00
	Das grosse Krabbeln Kinderkino ab 6 Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Vernissage: Bernadette Röttler Malerei	Galerie am Brühl, Gresgen, D-Zell i.W.	11.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00/16.15
ET CETERA	Familienführung Rundgang für Kinder in Begleitung →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	10.30
	Führung durch die Sonderausstellung Facetten der Romantik	Museum Kleines Klingental	15.00
	* Café Philo Mitte Leitung A. Pieper, Prof. f. Philosophie →S. 29	Unternehmen Mitte	17.00

MONTAG | 13. NOVEMBER

FILM VIDEO	Première: Beau Travail Claire Denis, F 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Bernarda Albas Haus Von Federico Garcia Lorca. Theatergruppe Fischer Gym. Olten	Englisches Seminar, Theaterkeller	18.00
	HurraHurra, ich bin da. Tischbombe Jugendgruppe Bruno Cathomas, Basel	Baggestoos	18.00
	Der Graf von Monte Christo Nach dem Roman von Alexandre Dumas. Gastspiel	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	* Première: Man kann genauso einem Mann den Kopf tätscheln wie einem		
	Bernhardiner Stück nach Brad Fraser, gespielt von der Theaterformation A	Baggestoos	21.00
	A Lie of the Mind von Sam Shepard. Gay Beggars, Basel	Englisches Seminar, Theaterkeller	21.00
LITERATUR	Die besten Kinderbücher 2000 Mit Gabriela Wenke (Eselsohr)	Stadtbibliothek D Lörrach	20.00
KUNST	Montagsführung Plus →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	14.00
MUSIK	Rising Stars Esbjörn Svensson Trio aus Schweden	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
	Basler Solistenabend Akademie für Alte Musik, Berlin. Mit Olaf Bär, Bassbariton	Stadtcasino	20.15



PARTY	Black Monday R&B, Hip-hop & Soul mit DJ El-q →S. 31	Kuppel	21.00
KINDER	Wi-wa-Weihnachtsmann Mitmach-Theater mit Schulz und Verdi, von 4–11 J.	Stadtbibliothek D Lörrach	15.00–16.00
ET CETERA	Morgensingen →S. 29	Unternehmen Mitte	06.30
	Menschen im Kosmos MGU-Ringvorlesung	ZLF	18.15
	Die spirituelle Dimension in Werken von Künsterlinnen des 20. Jh Vortrag →S. 33	Pfarreiheim Münchenstein	20.00

DIENSTAG | 14. NOVEMBER

FILM VIDEO	Wenn der Vater mit dem Sohne Dienstagskino: Heinz Rühmann	Kommunales Kino, D Freiburg	15.00/22.00
	* Festen Lars von Trier, D 99	Kulturbär Bären, Laufen	20.00
	Drei Karten für den 26sten Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	film surprise-night im Rahmen des Theaterfestivals marriage murder madness	Englisches Seminar, Theaterkeller	21.00
THEATER	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	A Lie of the Mind von Sam Shepard. Gay Beggars, Basel	Englisches Seminar, Theaterkeller	18.00
	Man kann genausogut einem Mann... Theaterformation A →S. 21	Baggestoos	18.00
	Ganz e fein Familie Musikalische Dialekt-Komödie	Fauteuil Theater	20.00
	Magrée Hautnah...! Magier-Show	Neues Tabourettl Theater	20.00
	An die Musik Theaterstück über das Leiden im KZ	La Filature, F Mulhouse	20.30
	The medieval (re)cycle project English Department Theater Group, Bern	Baggestoos	21.00
KUNST	Führung Picasso	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
MUSIK	Thomas Moeckel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Basel Sinfonietta Leitung: Emilio Pomarico. Werke von E. Nunes etc. →S. 26	Stadtcasino	19.30
	Bruno Jonas Ich alter Ego →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	The Bobs A capella	Atlantis	20.30
	Sinfonieorchester Mulhouse Cyril Diederich, Leitung: José van Dam, Bariton	La Filature, F Mulhouse	20.30
PARTY	nu jazz a compilation of no limits mit kat la luna u.a. →S. 31	Kuppel	21.00
	J.O.B Reschtnefki ambient dreams	Cargo Bar	19.00–23.00
KINDER	Kinderaktion Schmuggelgeschichten im Museum	Museum am Burghof, D Lörrach	16.00–18.00
ET CETERA	Führung Ein Leben mit den Göttern. Skulpturen als Zeugnisse aztek. Gläubigkeit.	Museum der Kulturen, Basel	12.30–13.00
	Die Fährenden heute und gestern Vortrag von Robert Huber	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
	Öffentl. Führung mit Marianne Marx und Wolfgang Burn	Marionetten-Theater	18.30
	Menschenrechte Christlich-Muslimischer Dialog →S. 33	Eglise français réformée	19.30–21.30
	Functional Food & Gesunde Ernährung Vortrag von Prof. Dr. P. Walter	Uni Basel, Bernoullianum	20.00–21.30

MITTWOCH | 15. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die sieben Samurai Akira Kurosawa, Japan 1954 →S. 23	Stadtkino Basel	17.00
	Drei Karten für den 26sten Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Die Flucht auf dem Fluss Aldo Savini, Peru 1994	Alter Wiederebahnhof D Freiburg	20.00
	Heavenly Creatures Peter Jackson, NZ 1994	Kino Borri	20.15
	Zu Gast: Peter Kubelka Ein öffentlicher Unterricht	Kunsthalle Basel	20.30
THEATER	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Ganz e fein Familie Musikalische Dialekt-Komödie	Fauteuil Theater	20.00
	Magrée Hautnah...! Magier-Show	Neues Tabourettl Theater	20.00
	An die Musik Theaterstück über das Leiden im KZ	La Filature, F Mulhouse	20.30
	The medieval (re)cycle project English Department Theater Group, Bern	Baggestoos	18.00
	Peter und der Wolf Musikalisches Märchen nach Sergej Prokofjew	Stadtbibliothek, D Weil am Rhein	15.00
	Tagebuch eines Wahnsinnigen von Nikolaj Gogol. René und Andi Schnoz, Disentis	Englisches Seminar, Theaterkeller	18.00
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Die schmutzigen Hände Schauspiel von Jean-Paul Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Macbeth Oper von Giuseppe Verdi	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	* Oscar Wilde – Zany of Sorrow von Paul O'Hanrahan. Balloonatics, Dublin	Englisches Seminar, Theaterkeller	21.00
	Liebesmühlen Collage des Theater Marcassins, Basel	Baggestoos	21.00
KUNST	Mittagsführung Pablo Picasso: Arlequin assis	Kunstmuseum Basel	12.30
MUSIK	Thomas Moeckel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	belcanto opernarien und lieder live. →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert Die Flötensonaten von J.S. Bach →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Die Flötensonaten von J.S. Bach Mittwoch-Mittag-Konzert →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Hannes Wader	Stadtcasino	20.00
	Parlez-moi d'amour Ein Chansonabend mit Claudia Sutter →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Baselbieter Konzerte zu Gast im Kunsthaus Patricia Pagny, Klavier →S. 27	Kunsthaus Baselland Muttenz	20.15
	2. Klubhaus-Konzert Migros Basel Calgary Philharmonic Orchestra. Hans Graf, Leitung/Marina Piccinini, Flöte	Stadtcasino	20.15
	Nadelöhr Merry Melodies. Live Jazz-Musik zu Trickfilmen	Fricks Monti, Frick	20.15
	Vier Kompositionen von Edu Haubensack Konzert →S. 37	Aargauer Kunsthaus Aarau	20.15
PARTY	pump it up die houseparty →S. 31	Kuppel	22.00
KINDER	Kinderclub , In der Maschinenwelt J. Tinguelys experimentieren. Anm. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Peter und der Wolf Von Sergej Prokofjew. Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00/16.15
	Örjan Für Kinder ab 5 Jahren. Do und So nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	15.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Führung Verwirrende Geschichte des Turmalins	Naturhistorisches Museum	12.30–13.00
	Führung Postkutschenromantik—eine verklärte Wirklichkeit?	Kutschenmuseum	14.30
	Luschtige Sache zum Schmunzle und Lache mit dem Heimatdichter Werner Richter	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	15.00
	première: aladin und s'drachechrutt es spielt das theater arlecchino →S. 31	Kuppel	15.00
	ArchitekTour Die Architektur des Museums →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	18.30
	Afrikanische Frauen, afrikanische Religionen Vortrag von Paul Jenkins →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15–21.15

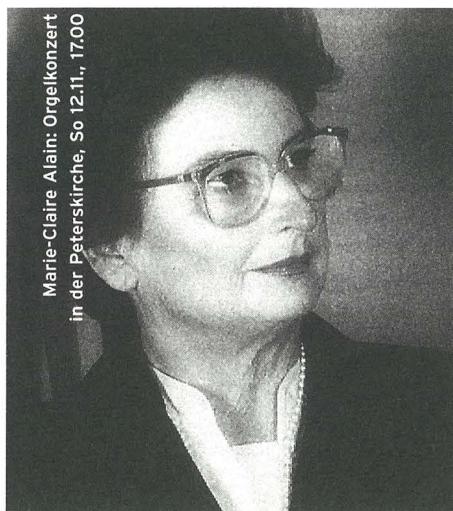
DONNERSTAG | 16. NOVEMBER

FILM VIDEO	La Promesse Luc & J.-P. Dardenne, B 1996 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
	Drei Karten für den 26sten Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	L'Humanité Französisches Kino: Bruno Dumont	Kommunales Kino, D Freiburg	19.00
	Eröffnung: Installation Promis von Efa mit the dead bikinis und Thamisha live	Cargo Bar	20.00
	The Husucker Proxy Joel & Ethan Coen, USA 1994 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Brazil Terry Gilliam, GB 1984	Neues Kino	21.00

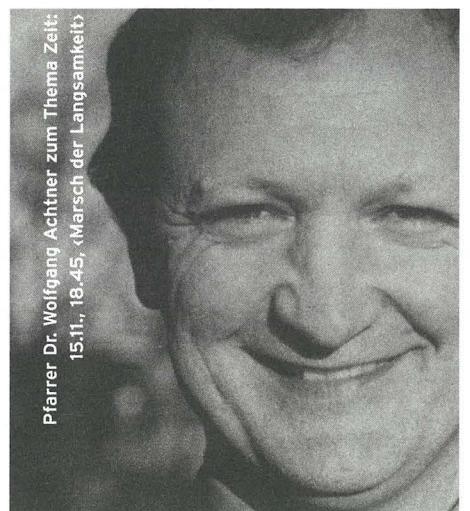
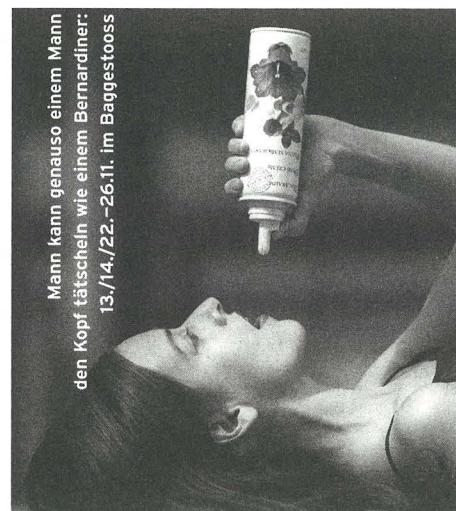
THEATER	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	Fame Musical-Weithit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Ganz e feini Famille Musikalische Dialekt-Komödie	Fauteuil Theater	20.00
	An die Musik Theaterstück über das Leiden im KZ	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Oscar Wilde – Zany of Sorrow von Paul O'Hanrahan. Balloonatics, Dublin	Englisches Seminar, Theaterkeller	18.00
	Liebesmühlen Collage des Theater Marcassins, Basel	Baggestoos	18.00
	Cargo-Theater Von den LaLoLesen	Alter Wiegerebahnhof D Freiburg	11.00
	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Der Mann des Zufalls von Yasmina Reza, mit G. Rossi und K.H. Russius	Trotte, Arlesheim	20.15
KUNST	Love and Anger von George F. Walker. English Drama Group, Leipzig	Englisches Seminar, Theaterkeller	21.00
	Little Shop of Horrors von Howard Ashman. Theatergruppe Heidelberg	Baggestoos	21.00
	Werkbetrachtung über Mittag Ludwig Richter: Herbstlicher Wald mit Schäferfamilie	Kunstmuseum Basel	12.30-13.00
MUSIK	Vernissage: Lotti Kofler (Bilder); F. Rometsch (Keramik); Suzanne Sirokà (Bilder)	Burggartenkeller, Bottmingen	18.00
	Parlez-moi d'amour Ein Chansonabend mit Claudia Sutter →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Klavierabend mit Hans-J. Strub Beethoven, Debussy und Mussorgskij →S. 28	Stadtcasino	19.30
TANZ	Slyanibingela Musik und Tanz aus Afrika mit den Chören der Freien Gymn. →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.15
	Adrian Mears Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Los Tuertos Öffentliche Tanzprobe und Präsentation	Unternehmen Mitte	18.00
PARTY	* Première: Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Roxy, Birsfelden	20.30
	tango tanz, ambiente und barbetrieb →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
	funky dance night! special! live: felka (bern) →S. 31	Kuppel	21.00
KINDER	Örjan Für Kinder ab 5 Jahren. Do und So nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	10.30/14.00
ET CETERA	Vortrag: Osteuropa Transformationsprobleme, EU-Erweiterung	Museum der Kulturen, Basel	18.15
	Unerwünschte Erinnerung? Frauen in der Schweiz im 2. WK Öffentl. Vorlesung von Prof. Dr. R. Wecker	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15-19.15
	Versessen aufs Essen? Ernährung als historische Erfahrung Vortrag →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15-21.30

FREITAG | 17. NOVEMBER

FILM VIDEO	Zu Gast: Peter Kubelka Ein öffentlicher Unterricht	Kunsthalle Basel	20.30
	Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	Stadtkino Basel	15.30
	L'Humanité Französisches Kino: Bruno Dumont	Kommunales Kino, D Freiburg	22.15
	Beau Travail Claire Denis, F 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Bus Stop Joshua Logan, USA 1956. Mit Marilyn Monroe →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	18.45
	Ferien in der Heimat Jean-Marie Ténos. Portrait von Kamerun	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Solas Benito Zambrano, E 1999	Kino Borri	20.00
	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Eugen Onegin Oper von Tschaikowski	Theater Basel, Große Bühne	20.00
	Das Schloss von Tim Staffel →S. 19	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
THEATER	Premiere: Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstmuseumzentrum, D Well am Rhein	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	An die Musik Theaterstück über das Leiden im KZ	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Tagebuch eines Wahnsinns von Nikolaj Gogol. René und Andi Schnoz, Disentis	Englisches Seminar, Theaterkeller	21.00
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Love and Anger von George F. Walker. English Drama Group, Leipzig	Englisches Seminar, Theaterkeller	18.00
	Little Shop of Horrors von Howard Ashman. Theatergruppe Heidelberg	Baggestoos	18.00
	The colour of M Eine Improvisationsperformance der per/form.group Zürich	Baggestoos	21.00
	* Autorenacht 2 mit Tim Staffel	Theater Basel, Komödie & Klub	23.00
	Spitzbüebischs usem Baselbiet Lesung: A. Laake, Musik: A. Laake, G. Guatteri	Kleintheater Liestal	20.15
KUNST	Kunst am Mittag Andy Warhol, «Flowers» →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	12.30-13.00
MUSIK	Parlez-moi d'amour Ein Chansonabend mit Claudia Sutter →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Adrian Mears Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel	Leonhardskirche	18.15-18.45
	Basler Liedertafel Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten Hinterhaus Basel	Bruder Klaus Kirche, Birsfelden	20.00
	Roy Ellis and Band Gospel	Reformierte Kirche Lausen	20.00
	No Wave und PxP Konzert im Forum f. improvisierte Musik	Davidseck	20.00
	The Gathering	Z7, Pratteln	20.00
	Klavierabend mit Ludmila Vogler, Basel →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Kapelle Sorelle In guten und in bösen Zeiten →S. 32	Scala Basel	20.00
	A Touch of Jazz Violins	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
TANZ	Paul Camilleri Band	KiK Sissach	20.30
	Low-End Models Kölner Frauen-Hardcore	Hirschenegg	21.00
	Premiere: Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Tanzabend von Zoltan Dani.	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
PARTY	Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Roxy, Birsfelden	20.30
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00



Marie-Claire Alain: Orgelkonzert
in der Peterskirche, So 12.11., 17.00



Pfarrer Dr. Wolfgang Achtner zum Thema Zeit:
15.11., 18.45, «Marsch der Langsamkeit»

Salsa-Kuppel	→S. 31	Kuppel	21.00
PartyBeatS mit DJ Vitamin S		Atlantis	22.00
Electrolounge		E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
A 2Steppin UK Garage Nite Jaysey (D), Omat O Coffee (SO), Sharp Shot Cru (BS)		Sommercasino	21.00
Kinky beat Jakobert & Jon Lemon controllo		Cargo Bar	21.00–03.00
Danzeria Disco DJ Thomas →S. 30		Sudhaus im Warteck	22.00
44 Friday Dani König (ZH, Kaufleuten); DJ Pee (BS)		Echo-Club	23.00
KINDER	Kinderbuchmesse LeseLust →S. 10	Burghof Lörrach	14.00
ÜBERREGIONAL	Sureste Tango Livekonzert	Kreuzkultur Solothurn	20.30
ET CETERA	Vernissage: Weiss. Skulpturen und Bilder des 20. Jh. aus der Sammlung	Kunstmuseum Basel	18.00
	Vernissage: Leibundleben.bl.ch Vom Umgang mit dem menschlichen Körper →S. 14	Kantonsmuseum Baselland Liestal	18.00
	Russland: Religion und Politik Vorfrag von Juri Solowjow, Kunsthistoriker →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15–20.00
	Naturwissenschaft und Religion: Die Welt verstehen Gesprächsabend →S. 33	Lohnhof	19.00–22.00
	ZytDruck – die monatliche Satire Zehn namhafte Basler Kunstschaaffende →S. 6/31	Parterre	21.00

SAMSTAG | 18. NOVEMBER

FILM VIDEO	Nocturne: Frenzy Alfred Hitchcock, GB 1972 →S. 23	StadtKino Basel	23.00
	Die Überlebenden Andreas Veiel, D 1996 →S. 23	StadtKino Basel	18.00
	Drei Karten für den 26sten Werkschau Jacques Demy	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	StadtKino Basel	15.30
	L'Humanité Französisches Kino: Bruno Dumont	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Beau Travail Claire Denis, F 1999 →S. 23	StadtKino Basel	20.30
	Die Söhne Hanibals Italienisches Kino	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Kes Ken Loach, GB 1969, 16mm	Vorstadt-Theater	21.00
THEATER	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Première: Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	Ganz e feini Familie Musikalische Dialekt-Komödie	Fauteuil Theater	20.00
	Magrée Hautnah...! Magier-Show	Neues Tabouretti Theater	20.00
	An die Musik Theaterstück über das Leiden im KZ	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Pu der Bär Erzähltheater Bea von Malchus	Burghof Lörrach	12.00/16.00
	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Première: Franziska Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Der Dood im Epfelbaum Von Paul Osborne	Marionetten-Theater	20.15
LITERATUR	Amerika gibt es nicht Ein Abend mit Geschichten von Peter Bichsel	Trotte, Arlesheim	20.15
KUNST	Werkbetrachtung Tanzender Schrott. Balubas	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	Parlez-moi d'amour Ein Chansonabend mit Claudia Sutter →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Basler Liedertafel Wohltätigkeitskonzert zugunsten Hinterhaus Basel	Martinskirche	17.00
	Russian Philharmonic Orchestra Dirigent: Alfred Marco König	Stadtcasino	19.30
	Richard Broadnax; The Zion Gospel Singers; Nuby; Musical-Chor Olten Gospel	Kath. Kirche Reinach	20.00
	Chorkonzert des Passchor Lenzerheide →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Apoetics Poesie, Gitarren und DJ	Cargo Bar	20.00
	Junge Interpreten musizieren im Kloster: LPlaisir du clavier →S. 34	Kloster Dornach, Kirche	20.00
	Neues Orchester Basel Bela Guyas, Leitung; Bruno Schneider, Horn; Werke von Haydn, Mozart, Saint-Saens	Reformierte Kirche Arlesheim	20.00
	François Lillienfeld & Klezmer-Trio <Grine Bleiter> Jiddische Musik	Christkatholische Kirche Allschwil	20.00
	koreaexchange konzert le donne ideali →S. 30	Sudhaus im Warteck	2015
	Juerga Flamenga Flamenco Dance, Spanische Tangoverführung	KIK Sissach	20.30
	Jerry Rojas-Quartet Lyrischer Rock	Palazzo, Theater, Liestal	21.00
	Del Ferro, Overwater, Pfäffgen with Special Guest Eric Vloeimans	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Ladomat Label Cruise feat. DJ Koze, Egoexpress, Commercial Breakup (D)	Kaserne Basel	22.00
	Licence to Chill (ZH) Ambient-Sounds, Funk, Jazz, D&B	nt/Areal	23.30
TANZ	Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY	belited – by LukJLite	Atlantis	22.00
	Hip Hop Nite Too Strong (D), DJ Def Cut & DJ Chrome	Sommercasino	21.00
	fantastic plastic die schrillen 70er bis 90er hits →S. 31	Kuppel	21.00
	House Session 3 CD-Release-Party DJ Tonic (SO); DJ Dainskin; J-Perez (BS)	Echo-Club	23.00
KINDER	Nur Wolken bewegen die Sterne Kinderkino, ab 8. Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00
	Örjan Für Kinder ab 5 Jahren. Do und So nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	19.00
	Das Kaugummi-Gespenst Lustige Gespenstergeschichte	Basler Kindertheater	16.00
	Kinderbuchmesse LeseLust →S. 10	Burghof Lörrach	11.00–18.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	16.15
	Der singende Knochen Ein Märchen für Kinder ab 8 Jahren	Burghof Lörrach	19.00
ET CETERA	* ZytDruck – die monatliche Satire Zehn namhafte Basler Kunstschaaffende →S. 6/31	Parterre	21.00
	Oldie-Night mit The Second Try	Basler Personenschiffahrt	20.00

SONNTAG | 19. NOVEMBER

FILM VIDEO	Aus dem Leben eines jungen Akkordeonspielers S. Narymbetov, Kas. 94 →S. 23	StadtKino Basel	15.30
	Die Flucht auf dem Fluss Aldo Savini, Peru 1994	Alter Wiederebahnhof D Freiburg	18.00
	L'Humanité Französisches Kino: Bruno Dumont	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Al-Sabbar – Kaktusfeigen Podiumsdiskussion zum Film: P. Bürge (Autor) u.a. →S. 23	StadtKino Basel	10.00/12.45
	WerAngstWolf von Clemens Klopfenstein. Matinée und Movie-Talk →S. 24	Kino Camera	11.00
	Mad Max 2. The Road Warrior George Miller, Aus. 1981 →S. 23	StadtKino Basel	18.00
	Bus Stop Joshua Logan, USA 1956. Mit Marilyn Monroe →S. 23	StadtKino Basel	20.30
THEATER	Sturm Schauspiel von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
	Theater Gut & Edel Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	19.00
	Der Dood im Epfelbaum Von Paul Osborne	Marionetten-Theater	17.00
	Kammertheater Neubrandenburg Der Froschkönig	Burghof Lörrach	12.00/16.00
	Die Distel Nur fliehen ist schöner	Fauteuil Theater	20.00
	Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
	Nur fliehen ist schöner Berliner Kabarett Die Distel	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	Friedrich Karl Waechter liest. Res: T 061 271 13 36	Karikatur & Cartoon Museum Basel	20.00

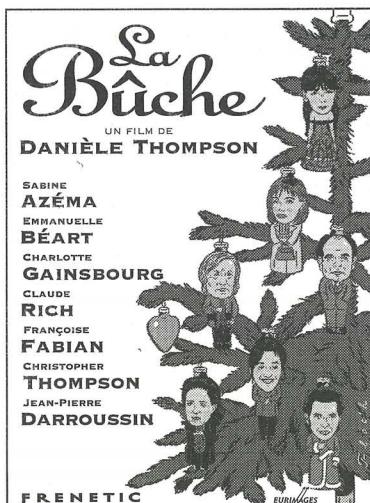
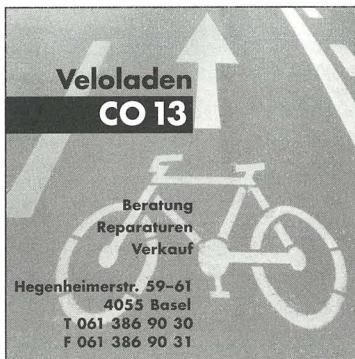
KUNST	Stefan Wissel – Gespräch in der Ausstellung →S. 35 Wrong Time/Wrong Place Gespräch mit Beteiligten →S. 30	Kunsthaus Baselland Muttenz Kaskadenkondensator
MUSIK	sound of swing-big band 20köpfiges jazz-feuerwerk →S. 31 Josep Bassal, Violoncello Riehener Orgelfestival 2000 Ein Orgelstrauss. Wolfgang Sieber, Luzern Neues Orchester Basel Leitung: B. Schneider, Werke von Haydn, Mozart, St-Saens Dänu Brüggemann Sanfranzisko →S. 31 Musik aus Renaissance und Barok Ph. Haas, Panflöte/A. van der Vleest handsome hank & his lonesome boys basels charmantester country-swindle →S. 31 Moderne lateinamerikanische Musik für Gitarre Virginia Yep, Peru (Gitarre) Ei Calderon Afrolatino Piquete Calderon Le Tigre & Chicks on Speed (USA/D) Queer alternative rock	Kuppel Neue Musik St. Alban 2000 Franziskuskirche, Riehen Martinskirche Parterre Kirche St. Stephan Kuppel Alter Wlehrbahnhof D Freiburg The Bird's Eye Jazz Club Kaserne Basel
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schrömer →S. 19 Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Theater Basel, Grosse Bühne Roxy, Birsfelden
PARTY	Practica und Milonga Afterhour Live Act: ADN; Nico (BS); Temple (BS); Spirit (BS)	Tanzpalast Echo-Club
KINDER	Nur Wolken bewegen die Sterne Kinderkino, ab 8. Jahren Örjan Für Kinder ab 5 Jahren. Do und So nur mit Voranmeldung →S. 20 Rumpelstilzli Kinderbuchmesse Leselust →S. 10	Kommunales Kino, D Freiburg Vorstadt-Theater Fauteuil Theater Burghof Lörrach
ET CETERA	Art + Brunch Brunch mit anschliessender Führung →S. 36 Führung Am laufenden Seiden-Band Stefan Wissel – Gespräch in der Ausstellung <i>unsexy</i> * tv-café philo, sfdrs Moderation: Erwin Koller →S. 29 Gleiszeichen 6 Performance von Andrea Maeder (BS)	Fondation Beyeler Riehen Historisches Museum: Barfüsserkirche Kunsthaus Baselland Muttenz Unternehmen Mitte nt/Areal

MONTAG | 20. NOVEMBER

FILM VIDEO	Zu Gast: Peter Kubelka Ein öffentlicher Unterricht	Kunsthalle Basel
THEATER	* Franziska Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind	Theater Basel, Grosse Bühne
LITERATUR	Wolfgang Hohlbein Liest aus seinem Buch Dunkel Literarisches Forum Basel Werner Lutz liest aus seinem Buch Hügelzeiten Trauma und Gedächtnis – Erzählen Lesung und Gespräch: →S. 32	Stadtbibliothek, D Weil am Rhein Literaturhaus Basel Uni Basel, Englisches Seminar
MUSIK	koreaexchange konzert le donne ideali →S. 30 Musik zum Ende des Kirchenjahres Johannes Diederer, Orgel. Werke von Bach Musikschule – Soirée Kamilla Schatz Rovner, Violine/Emil Rovner, Cello Akademie-Konzert Sturm und Drang Kammerorchester der Musikhochschule. Leitung und Solist: Sergio Azzolini	Sudhaus im Warteck Clarakirche Musik-Akademie, Haus Kleinbasel Musik-Akademie Basel
PARTY	black monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-q →S. 31 Galler Bellevue jazz communications	Kuppel Cargo Bar
ET CETERA	Morgensingen →S. 29 Menschen im Kosmos MGU-Ringvorlesung	Unternehmen Mitte ZLF

DIENSTAG | 21. NOVEMBER

FILM VIDEO	L'Humanité Französisches Kino: Bruno Dumont Die Söhne Hanibals Italienisches Kino Bus Stop Joshua Logan, USA 1956. Mit Marilyn Monroe →S. 23 Vorpremiere: Fast Food Fast Women →S. 24	Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg StadtKino Basel Kino Camera
THEATER	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19 Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache Franziska Ein modernes Mysterium von Frank Wedekind Magrée Hautnah...! Magier-Show Lorenz Kaiser Vorpremiere seines Soloprogramms	Od-Theater Häbse-Theater Theater Basel, Grosse Bühne Neues Tabouretli Theater Fricki Monti, Frick
LITERATUR	* Grenzen der Historizität: False Documents oder Die maskierte Wahrheit →S. 32	Uni Basel, Deutsches Seminar
MUSIK	Basler Musik Forum – 1. Konzert Leitung: Mario Venzago. Sinfonieorchester Basel Halford Baselbiter Konzerte in Liestal Sabeth Trio Basel und Streichtrio van B. Kammermusik Musiker des Sinfonieorch. Mulhouse. Werke von Mozart, Milhaud Thomas Moekel Trio	Stadtcasino Z7, Pratteln Stadtkirche Liestal La Filature, F Mulhouse The Bird's Eye Jazz Club
PARTY	nu jazz a compilation of no limits mit kat la luna u.a. →S. 31 DJ Artist (LCS), Hip Vibrations (Mood Tracks)	Kuppel Cargo Bar
ET CETERA	jour fixe intime öffentliche gespräche →S. 29 Führung Eine Elefantenmaske aus Kamerun Oral history und Lesung Mit Graziella Wenger, Basel Öffentl. Führung mit Otto Stich und Dominique Oppler. Basel SBB ab 18.06 →S. 31	Unternehmen Mitte Museum der Kulturen, Basel Uni Basel, Kollegiengebäude Kloster Dornach



WIESO IST IHRE VERANSTALTUNG NICHT IN DER AGENDA?

Weil wir nichts davon wussten! Schicken Sie uns Ihre Angaben bis zum 15. des Vormonats (Auswahl vorbehalten).
ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel
T 262 20 40, F 262 20 39, E-Mail: luethi@programmzeitung.ch



MITTWOCH | 22. NOVEMBER

FILM VIDEO	Zu Gast: Peter Kubelka Ein öffentlicher Unterricht Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23 Ferien in der Heimat Jean-Marie Ténos. Portrait von Kamerun Die Söhne Hanibals Italienisches Kino * Lola rennt Tom Tykwer, D 1997	Kunsthalle Basel Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg Kino Borri	20.30 18.00 20.00 22.00 20.15
THEATER	Eugen Onegin Oper von Tschaikowski Sturm Schauspiel von William Shakespeare Man kann genausogut einem Mann... Theaterformation A →S. 21 Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19 Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21 Fame Musical-Welthit in deutscher Sprache Magrée Hautnah...! Magier-Show Der Froschkönig Kammertheater Neubrandenburg. →S. 20	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Basel, Komödie & Klub Baggestoos Od-Theater Junges Theater Basel Häbse-Theater Neues Tabourettli Theater Vorstadt-Theater	20.00 20.00 20.15 19.30 20.00 20.00 20.00 15.00
LITERATUR	Lieblingsbücher H. Roth stellt Lieblingsbücher vor. Res: olymp&hades, T 261 88 77	zum Isaak: Café & Kellertheater	19.15
KUNST	Szenische Lesung aus Werken von Agatha Christie Freies Schauspiel Basel	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00
MUSIK	Mittagsführung Pablo Picasso: Arlequin assis belcanto opernarien und lieder live. →S. 29	Kunstmuseum Basel Unternehmen Mitte	12.30 21.00
	Thomas Moeckel Trio 150. Mittwoch-Mittag-Konzert: Die Klaviertrios von Franz Schubert →S. 34	The Bird's Eye Jazz Club Offene Kirche Elisabethen	21.00 12.15-12.45
	Musikschule-Konzert im Rahmen der Berufsvorbereitung	Musik-Akademie Basel	19.30
	Midge Ure & Band The Blues Brothers Cesaria Evora Gary Numan (GB)	Z7, Pratteln Musical-Theater Konzerthaus D Freiburg Kaserne Basel	20.00 20.00 20.00 21.00
PARTY	Tricontinental Kanadisches Gitarren-Virtuosen-Trio	Hirscheneck	21.00
KINDER	pump it up die houseparty →S. 31 Kinderclub. In der Maschinenwelt J. Tinguelys experimentieren. Anm. T 688 92 70 Peter und der Wolf Von Sergej Prokofjew. Für Kinder ab 5 Jahren Rumpelstilzli	Kuppel Museum Jean Tinguely Marionetten-Theater Fauteuil Theater	22.00 14.00 15.00 14.00/16.15
ET CETERA	Führung Monumentale Selbstdarstellung der Stadt: Basel im Merian-Plan von 1615 Vernissage: Minenfeld Erde. Texte und Fotografien →S. 34 Künstlergespräch mit Christof A. Rösch	Historisches Museum: Barfüsserkirche Offene Kirche Elisabethen Kunst Raum Riehen	12.15 18.00 18.00

DONNERSTAG | 23. NOVEMBER

FILM VIDEO	Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23 Ferien in der Heimat Jean-Marie Ténos. Portrait von Kamerun Die grossen Ferien Film des Monats von Johan van der Keuken Au nom de l'humanité, Le tribunal de La Haye Dokufilm von E. Ajrulovski, F 00 Barton Fink Joel & Ethan Coen, USA 1991 →S. 23 Gattaca Andrew Niccol, USA 1997	Stadtkino Basel Kommunales Kino, D Freiburg Kommunales Kino, D Freiburg La Filature, F Mulhouse Landkino im Sputnik, Liestal Neues Kino	18.00 22.00 19.00 20.00 20.15 21.00
THEATER	Man kann genausogut einem Mann... Theaterformation A →S. 21 Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21 Magrée Hautnah...! Magier-Show Der Froschkönig Kammertheater Neubrandenburg →S. 20 Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen * Haben sie ihr Natel ausgeschaltet? KabarettSolo von Thomas C. Breuer →S. 21	Baggestoos Junges Theater Basel Neues Tabourettli Theater Vorstadt-Theater Theater Basel, Komödie & Klub Teufelhof Theater & Gasthaus zum Isaak: Café & Kellertheater	20.15 20.00 20.00 10.30 20.00 20.00 20.00
LITERATUR	Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf Theaterstück von B. Kirchhoff	Lohnhof	20.15
KUNST	Spurlos verschwund Kriminalstück. Baseldyschi Bihni im Kellertheater	Uni Basel, Historisches Seminar	20.00
MUSIK	Utopie und Ursprung: Mythen der Revolution Lesung und Gespräch: →S. 32 Werkbetrachtung über Mittag Constantin Brancusi: Torso einer jungen Frau Prominente Kompetente Was heisst klassische Moderne? Vortrag →S. 36 SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg Sylvain Chambreling →S. 20 Basler Solistenabend Daniel Müller-Schott (Violoncello) und Jan Cech (Klavier) Bluesmax Lotto →S. 31 Intern. Ges. für Neue Musik Basel Doppelduo. →S. 23 Herbie Kopf Group feat. Jack Walrath	Fondation Beyeler Riehen Burghof Lörrach Stadtcasino Parterre Stadtkino Basel The Bird's Eye Jazz Club	12.30-13.00 18.45 20.00 20.00 20.15 21.00 21.00 21.00
TANZ	Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schlömer →S. 19 Facetten Le Sence Bleu, inFlux →S. 34	Theater Basel, Grosse Bühne Offene Kirche Elisabethen	20.00 20.30/20.30
PARTY	di's from mondo universale tango tanz, ambiente und barbetrieb →S. 29 funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg) →S. 31 Tango tanzen in der Mitte	Cargo Bar Unternehmen Mitte Kuppel Unternehmen Mitte	21.00 21.00 21.00 21.00
ÜBERREGIONAL	Admiral James T. Livekonzert	Kreuzkultur Solothurn	20.30
ET CETERA	Angst und Hoffnung Öffentl. Ringvorlesung von Prof. Dr. R. Battegay Schwerpunkt Süd-Korea Gespräch mit Gästen zum Forum-Projekt <Total Global> Nietzsche in der Schweiz Vortrag von Prof. Dr. A. Pieper	Uni Basel, Kollegiengebäude Museum für Gegenwartskunst Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15-19.15 19.00 20.15

FREITAG | 24. NOVEMBER

FILM VIDEO	Die grossen Ferien Film des Monats von Johan van der Keuken Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23 Al-Sabbar – Kaktusfeigen Dokumentarfilm von Patrick Bürgi, CH 2000 →S. 23 Kosovo year one Dokumentarfilm von Bernard Debord Frauen und Film: Kurzfilmprogramm Einführung von Karola Gramann The Adventures of Priscilla, Queen of the Desert Steven Elliot, Aus. 1994 →S. 23 Just Imagine David Butler, USA 1930, B-Movie, freier Eintritt	Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Stadtkino Basel La Filature, F Mulhouse Kommunales Kino, D Freiburg Stadtkino Basel Neues Kino	22.00 15.30 18.00 20.00 20.00 20.30 21.00
THEATER	Das Schloss von Tim Staffel →S. 19 Nachtcafé im November Man kann genausogut einem Mann... →S. 21 Macbeth Oper von Giuseppe Verdi Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21 Der Dood im Epfelbaum Von Paul Osborne Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21 Magrée Hautnah...! Magier-Show	Theater Basel, Komödie & Klub Theater Basel, Foyer Baggestoos Theater Basel, Grosse Bühne Junges Theater Basel Marionetten-Theater Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein Neues Tabourettli Theater	20.00 23.00 20.15 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00

	Der Froschkönig Kammertheater Neubrandenburg. Ausser Mi nur mit Voranm.→S. 20	Vorstadt-Theater	10.30
	Haben sie ihr Natel ausgeschaltet? Kabarett solo von Thomas C. Breuer →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf Theaterstück von B. Kirchhoff	zum Isaak: Café & Kellertheater	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	Die kleine Hexe Märchen von Otfried Preussler	Theater Basel, Kleine Bühne	18.00
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
KUNST	Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater Der Messias, von Patrick Barlow	Martinskirche	20.00
	Fame Musical-Weithit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
MUSIK	Kunst am Mittag Andy Warhol, <i>Jackies</i> →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	12.30–13.00
	Dies academicus mit Sinfonieorchester Basel Dirigent: Peter Gölke →S. 12	Martinskirche	11.00
	Orgelspiel zum Feierabend Cyril Schmidlin, Basel	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Tic Tac Toe und Band	Z7, Pratteln	20.00
	Barockmusik →S. 14	Atelier Folke Truedsson, Röschenz	20.00
	* 8. Fricktaler Blues Festival Andreas Schmid-Martelle & Friends (D)/ Sidney Selby (USA) and Blues Band (D)	Fricks Monti, Frick	20.15
	Knock-Out Greg & Blue Weather Blues	Restaurant Swissmetal, Dornach	20.15
	Crème Creole (D) New Orleans Jazz	Jazzclub 56, D Lörach	20.30
	L'Attirail Melodien aus Osteuropa und dem Orient	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Surrogat Berliner Rock oder LoFi Space-Pop	Hirscheneck	21.00
	Live: Punk Nite Schwimmbad (BL), Masked Animals (SG), Snotty Cheekbones (ZH)	Sommercasino	21.00
	Christoph Stiebel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Roxy, Birsfelden	20.30
	Compania Andaluza de Danza	Musical-Theater	20.00
	Nussknacker Ballett der Opéra National du Rhin mit dem Sinfonieorch. Mulhouse	La Filature, F Mulhouse	20.00
PARTY	salsa-kuppel →S. 31	Kuppel	21.00
	electrolounge	E-Werk, AAK, D Freiburg	23.30
	Take your Dirty Shoes Off and Dance DJ-ing by GiLa, In der Burg →S. 8/30	Werkraum Warteck pp	21.00–01.00
	Sounds mit DJ Christian Fink – Hendrix bis Alanis Morissette	Parterre	21.00–02.00
	DJ David black & latin music from the late 60s – early 70s	Cargo Bar	21.00
	sundance mit dj lionfish asian vibes, d'n'b und uk-garage →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
	DJ Peter Kruder (Kruder & Dorfmeister) & Vitamin S	Atlantis	22.00

SAMSTAG | 25. NOVEMBER

FILM VIDEO	Nocturne: Frenzy Alfred Hitchcock, GB 1972 →S. 23	Stadtkino Basel	23.00
	Die grossen Ferien Film des Monats von Johan van der Keuken	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
	Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	Stadtkino Basel	15.30
	Gorazde, psychogéographie d'une frontière Film von B. Florentin/R. Hunziger, F 99	La Filature, F Mulhouse	15.00
	Collateral damage Dokumentarfilm von Dragana Zaravac, D 99	La Filature, F Mulhouse	17.00
	Ferien in der Heimat Jean-Marie Ténos. Portrait von Kamerun	Kommunales Kino, D Freiburg	18.00
	The Wild One Laszlo Benedek, USA 1953 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	Rien à Faire Der neue Film von Marion Vernoux	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Schatten im Dunkeln Pankaj Butalia, Indien 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Eugen Onegin Oper von Tschaikowski	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Man kann genausogut einem Mann... Theaterformation A →S. 21	Baggestoos	20.15
	Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil am Rhein	20.00
	Magrée Hautnah...! Magier-Show	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Der Froschkönig Kammertheater Neubrandenburg. Ausser Mi nur mit Voranm.→S. 20	Vorstadt-Theater	19.00
	Haben sie ihr Natel ausgeschaltet? Kabarett solo von Thomas C. Breuer →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf Theaterstück von B. Kirchhoff	zum Isaak: Café & Kellertheater	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater Der Messias, von Patrick Barlow	Martinskirche	20.00
	Fame Musical-Weithit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	20.00
	Schlitzohr Anna Essen mit Theaterstück von Marc Camoletti. Res: T 690 38 32	Swissôtel Basel	18.30
	Fünf Sekretärinnen und ein Mann Musicalrevue von Franz Wittenbring. Gastspiel	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
	2 Frauen bieten Meer Christina Vok und Gina Günthard	Brauereihäller Laufen	2015
	Nach der Stimme Ein konzertanter Dialog	Palazzo, Theater, Liestal	20.30
	Club-Stücke: Harald and Maude nach dem Roman von Collin Higgins	Theater Basel, Komödie & K!ub	23.00
LITERATUR	Nationale Geschichte – Globale Geschichte? Lesung und Gespräch: →S. 32	Uni Basel, Historisches Seminar	20.00
KUNST	Führung Andy Warhols Weihnachtskrippe →S. 33	Kunstmuseum Basel	10.30
	Werkbetrachtung Die bewegten Bilder	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	Christoph Stiebel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Totentanz – ein Mysterienspiel in Musik und Sprache von Hugo Distler	Predigerkirche	19.30
	Kammermusik um halb acht Freiburger Barockorchester spielt Werke von Bach	Theodorskirche Basel	19.30
	Basler Gesangverein Frank Martin: Requiem Bach, Leitung: P. Eidenbenz	Münster	20.00
	Ustad Ali Akbar Khan & Pandit Swapan Chaudhuri Sarod- & Tabla-Musik aus Indien	Musik-Akademie Basel	20.00
	Abels Kalk singt Duke Ellington & Samuel Barber Blue – ein Chorprojekt →S. 8/30	Werkraum Warteck pp	20.00
	8. Fricktaler Blues Festival Pezzo Acoustic (CH)/The Fedora Review feat. Homesick James (USA), Fillmore Slim (USA), Arthur Williams & Band (USA)	Fricks Monti, Frick	20.15
	Cram Explodierender Grunge-Rock aus Biel	KiK Sissach	22.00
	ADN (BS) CD-Taufe	nt/Areal	23.30
TANZ	Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Roxy, Birsfelden	20.30
	Compania Andaluza de Danza	Musical-Theater	20.00
	Nussknacker Ballett der Opéra National du Rhin mit dem Sinfonieorch. Mulhouse	La Filature, F Mulhouse	20.00
	zeiten – ein klangtanzstück körperorchester-ensemble trogen →S. 29	Unternehmen Mitte	20.30
PARTY	beflited – by LukJLite	Atlantis	22.00
	Oldies Disco zugunsten der PSAG →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00–02.00
	Malola Sound System	Cargo Bar	21.00–03.00
	fiesta rociera, flamenco live antonio andrade's fiesta flamenca →S. 31	Kuppel	21.00
	* nachtleben party black label tour feat. dj bailey (uk), otis (uk) etc. →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
	Plastic-Night Urs Diethelm (ZH, Kaufleuten); DJ Nico (BS, Labyrinth); DJ Pee (BS)	Echo-Club	23.00
KINDER	Unterwegs in der fliegenden Kiste Für Kinder von 7-11. Anmeldung: 271 00 14	Museum für Gegenwartskunst	13.00–16.30
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00 16.15
	aladin und s'drachechrutt es spielt das theater arlecchino →S. 31	Kuppel	14.00 16.30
	Cello und Stups Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Pünktchen und Anton Kinderkino ab 6 Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
	Der verzauberte Kuchen Ein zauberhaftes Märchen	Basler Kindertheater	20.00

SONNTAG | 26. NOVEMBER

FILM | VIDEO

Mad Max 2. The Road Warrior George Miller, Aus. 1981 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
Die grossen Ferien Film des Monats von Johan van der Keuken	Kommunales Kino, D Freiburg	19.00
The Adventures of Priscilla, Queen of the Desert Steven Elliot, Aus. 1994 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
Rien à Faire Der neue Film von Marion Vernoux	Kommunales Kino, D Freiburg	21.45
Schatten im Dunkeln Pankaj Butalia, Indien 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	15.30
Le cercle parfait Dokumentarfilm von Ademir Kenovic, 97	La Filature, F Mulhouse	15.00
My country (for internal use only)/The Punishment Dokumentarfilme von Goran Radavanovic, Jug. 2000/von Goran Rebic, Ö 2000	La Filature, F Mulhouse	20.00

THEATER

Sturm Schauspiel von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & Klub	19.00
Blut am Hals der Katze Stück von Rainer Werner Fassbinder →S. 21	Kesselhaus, Kunstmuseum, D Weil am Rhein	20.00
Fame Musical-Weithit in deutscher Sprache	Häbse-Theater	19.00
Première: Post für den Tiger Helmut Förnacher Theater Company	Badischer Bahnhof	15.00
Ein Freund für Löwe Boltan Theater Triebwerk. Mo nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	16.00
Verrückt, ver-rückt Theater Puravida	Theater am Martinstor	18.00
Man kann genausogut einem Mann... Theaterformation A →S. 21	Baggestoos	20.15

LITERATUR

Die 1. Duineser Elegie von R.M. Rilke gesprochen von G.A. & H.-D. Jendreyko	Allg. Lesegesellschaft	17.00
Preisverleihung der Basler Eule →S. 11	Jugendbücherschiff	18.30

MUSIK

Bluesmax Lotto →S. 31	Parte	20.00
Basler Gesangverein Frank Martin: Requiem Bach, Leitung: Peter Eidenbenz	Münster	17.00
Philharmonischer Orchesterverein Leitung: Philipp Wagner. Solist: Riccardo Bovino	Stadtcasino	16.30
Anna Kuvaja, Piano und Sebastian Uzynski, Cello	Neue Musik St. Alban 2000	17.00
Jazz in der Elisabethenkirche Stardust Jazzband →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	17.00
Kantorei St. Peter Basel	Peterskirche	17.00
Riehener Orgelfestival 2000 Ein Bachabend. M. Suffolk, Riehen. Orgelwerke Bachs	Franziskuskirche, Riehen	17.00
Konzert des Jungsinfonieorchesters Leitung: Jan Dobzelewski	Musik-Akademie Basel	19.30
Popmonster & Special Guest	Atlantis	20.30
Ei Calderon Afrolatino Piquete Calderon feat. Adrian Mears	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
And you will know us by the trail of dead & Brassy (USA) alternative rock	Kaserne Basel	20.30

TANZ

Concerto, Central Park in the Dark, Petruschka Tanzabend von J. Schrömer →S. 19	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
Nussknacker Ballett der Opéra National du Rhin mit dem Sinfonieorch. Mulhouse	La Filature, F Mulhouse	15.00
Compagnie Morespace Mirages →S. 5/18	Roxy, Birsfelden	19.00

PARTY

Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
* Café del Lutz The Sunday Chill-out Lounge →S. 31	Kuppel	21.00

KINDER

Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00 16.15
Aladin und s'Drachechrutt es spielt das Theater Arlecchino →S. 31	Kuppel	11.00 14.00
Cello und Stups Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
Pünktchen und Anton Kinderkino ab 6 Jahren	Kommunales Kino, D Freiburg	16.00
Der verzauberte Kuchen Ein zauberhaftes Märchen	Basler Kindertheater	16.00

ET CETERA

Führung mit Experimenten	Naturhistorisches Museum	11.00
Familienführung Rundgang für Kinder in Begleitung →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	10.30
Führung durch die Sonderausstellung Facetten der Romantik	Museum Kleines Klingental	15.00

MONTAG | 27. NOVEMBER

FILM | VIDEO

Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
Schatten im Dunkeln Pankaj Butalia, Indien 1999 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00

THEATER

Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
Ein Freund für Löwe Boltan Theater Triebwerk. Mo nur mit Voranmeldung →S. 20	Vorstadt-Theater	10.30 14.00

KUNST

Montagsführung Plus →S. 36	Fondation Beyeler Riehen	14.00
-----------------------------------	--------------------------	-------

MUSIK

Musikhochschule – Boulez-Bach Konzert der Musikhochschulen Karlsruhe und Basel	Musik-Akademie Basel	20.15
---	----------------------	-------

TANZ

Nussknacker Ballett der Opéra National du Rhin mit dem Sinfonieorch. Mulhouse	La Filature, F Mulhouse	20.00
--	-------------------------	-------

PARTY

black monday r&b, hip-hop & soul mit dj el-q →S. 31	Kuppel	21.00
--	--------	-------

Miron somnajazz	Cargo Bar	21.00
------------------------	-----------	-------

ET CETERA

Morgensingen →S. 29	Unternehmen Mitte	06.30
* architekturgespräch Basel und die Agglomerationsstadt. mit B. Schneider →S. 29	Unternehmen Mitte	18.00
Menschen im Kosmos MGU-Ringvorlesung	ZLF	18.15

DIENSTAG | 28. NOVEMBER

FILM | VIDEO

European Media Art Festival 2000 Das Film-Tour-Programm 2000	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
Die grossen Ferien Film des Monats von Johan van der Keuken	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00

* Reise zur Sonne Yesim Usaoglu, Türkei 99	Kulturbär Bären, Laufen	20.00
---	-------------------------	-------

THEATER

Die schmutzigen Hände Schauspiel von Jean-Paul Sartre	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater Der Messias, von Patrick Barlow	Martinskirche	20.00
Schlitzohr Anna Essen mit anschl. Theaterstück von M. Camoletti. Res: T 690 38 32	Swissôtel Basel	18.30
Fata Morgana Es spielt das Theater Puravida	Eulerstroos Nün	20.00

MUSIK

Thomas Moeckel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
----------------------------	--------------------------	-------

Bobby Previte Quintet <Bump the Renaissance Band> (USA)	La Filature, F Mulhouse	20.30
--	-------------------------	-------

TANZ

Nussknacker Ballett der Opéra National du Rhin mit dem Sinfonieorch. Mulhouse	La Filature, F Mulhouse	20.00
--	-------------------------	-------

PARTY

nu jazz a compilation of no limits mit kat la luna u.a. →S. 31	Kuppel	21.00
---	--------	-------

J.O.B Reschtnefki ambient dreams	Cargo Bar	19.00–23.00
---	-----------	-------------

Colours of Voices 5 Solisten aus drei Ländern	Plaza Club	21.00
--	------------	-------

ET CETERA

Geschichte und Sprache der Roma Vortrag von Stéphane Laederich	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
Öffentl. Führung mit Michael Schindhelm und Martin Frank →S. 34	Kloster Dornach	18.30
Claude-Nicolas Ledoux, un visionnaire de l'époque des Lumières	Eglise français réformée	19.00

MITTWOCH | 29. NOVEMBER

FILM | VIDEO

Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
--	-----------------	-------

Rien à Faire Der neue Film von Marion Vernoux	Kommunales Kino, D Freiburg	22.00
--	-----------------------------	-------

Die grossen Ferien Film des Monats von Johan van der Keuken	Kommunales Kino, D Freiburg	19.00
--	-----------------------------	-------

Kleine Vera Wassili Pitschul, Russland 1988	Kino Borri	20.15
--	------------	-------

Kenneth Anger	Kunsthalle Basel	20.30
----------------------	------------------	-------

THEATER	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	Lorenz Keiser Vorpremiere seines Soloprogramms	Frick's Monti, Frick	20.15
	Romeo und Julia von William Shakespeare →S. 19	Od-Theater	19.30
	Schlitzohr Anna Essen mit anschli. Theaterstück von M. Camoletti. Res: T 690 38 32	Swissôtel Basel	18.30
	Susannas Geheimnis Intermezzo von Ermanno Wolf-Ferrari	Theater Basel, Foyer	11.00
	Enzo Scanzi (Nero) Nach einer Erzählung von Elke Heidenreich →S. 20	Vorstadt-Theater	19.00
	Première: Thorgevsky & Wiener Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 18	Roxy, Birsfelden	20.30
	Szenische Lesung aus Werken von Agatha Christie Freies Schauspiel Basel	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	20.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live. →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
	Thomas Moekel Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
LITERATUR	Die Cellosonaten von L. van Beethoven Mittwoch-Mittag-Konzert →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	12.15-12.45
	* Blues- & Rockfestival Depot im Exil: Varicose Vein/S.A.M./More Experience	Sommercasino	20.00 20.45 22.00
	Buster Williams Quartet (USA)	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
	KlangWelten Festival 2000 →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	Coop Sinfoniekonzerte – 2. Konzert Sinfonieorchester Basel →S. 12	Stadtcasino	20.15
	Gastspiel des Ballett Leipzig Bachkreationen	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Tanzabend von Zoltan Dani.	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	party pump it up die houseparty →S. 31	Kuppel	22.00
	KINDER Kinderclub. In der Maschinenwelt J. Tinguelys experimentieren. Anm. T 688 92 70	Museum Jean Tinguely	14.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	14.00
MUSIK	Cello und Stups Für Kinder ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Der verzauberte Kuchen Ein zauberhaftes Märchen	Basler Kindertheater	16.00
	Rumpelstilzli	Fauteuil Theater	16.15
	ET CETERA Leben und Werk des Basler Nobelpreisträgers f. Medizin Tadeusz Reichstein	Museum Kleines Klingental	18.15-19.30
	Referat von Dr. Michael Kessler	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15-21.15
	Frau-Sein im Judentum Vortrag von Astrid Stark, Germanistin →S. 33		

DONNERSTAG | 30. NOVEMBER

FILM VIDEO	Sanjuro Akira Kurosawa, Japan 1962 →S. 23	Stadtkino Basel	18.00
	The Wild One Laszlo Benedek, USA 1953 →S. 23	Stadtkino Basel	20.30
	Schöne Venus Französisches Kino: Tonie Marshall	Kommunales Kino, D Freiburg	20.00
	Miller's Crossing Joel & Ethan Coen, USA 1990 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Things to come W.C. Menzies, GB 1936	Neues Kino	21.00
	Theater Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Lorenz Keiser Vorpremiere seines Soloprogramms	Frick's Monti, Frick	20.15
	Frau vom Meer Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Der Ansager einer Stripteasenummer gibt nicht auf Theaterstück von B. Kirchhoff	zum Isaak: Café & Kellertheater	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück. Baseldytschi Bihni im Kellertheater	Lohnhof	20.15
THEATER	Schlitzohr Anna Essen mit anschli. Theaterstück von M. Camoletti. Res: T 690 38 32	Swissôtel Basel	18.30
	Enzo Scanzi (Nero) Nach einer Erzählung von Elke Heidenreich →S. 20	Vorstadt-Theater	19.00
	Ruhe gibt es nicht Auf den Spuren von Erika und Klaus Mann	Seneparla i. Sandreuterhaus, Riehen	19.30
	Das Herz eines Boxers In der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 →S. 7/21	Junges Theater Basel	20.00
	* Michael Quast Hörsturz. Ein KabarettSolo →S. 21	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Thorgevsky & Wiener Lady Macbeth aus dem Landkreis Mzensk →S. 18	Roxy, Birsfelden	20.30
	LITERATUR Lesung unveröffentlichter literarischer Texte	Alter Wiederebahnhof D Freiburg	20.00
	MUSIK Barclay James Harvest	Z7, Pratteln	20.00
	Blues- & Rockfestival Depot im Exil Lazy Poker Bluesband	Sommercasino	20.00
	Mick Pini & Band (GB)	Sommercasino	22.00
TANZ	Cembalomusik gespielt von Andrea Scherer, Basel	Bischofshof, Münstersaal	20.15
	Musica Caeli Konzert mit Vinzenzo Zitello →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.15
	Volksinfoniekonzerte – 2. Konzert Sinfonieorchester Basel. →S. 12	Stadtcasino	20.15
	SpielBar. 24hours – ein Tryout in der Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	Junges Theater Basel	21.00
	Rosetta	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Gastspiel des Ballett Leipzig Bachkreationen	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Woyzeck Szenen nach Georg Büchner. Tanzabend von Zoltan Dani.	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	St. Petersburger Staatsballett Schwanensee →S. 20	Burghof Lörrach	20.00
	PARTY DJ's from Mondo Universale	Cargo Bar	21.00
	Tango Tanz, Ambiente und Barbetrieb →S. 29	Unternehmen Mitte	21.00
ET CETERA	Funky Dance Night mit Raimund Flöck (Jazzhaus Freiburg) →S. 31	Kuppel	21.00
	Erinnerung und Neubeginn: (Grenz-) Öffentl. Ringvorlesung von Prof. Isernhagen	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15-19.15
	Essen: Notwendigkeit, Genuss oder Henkersmahlzeit? Vortrag von D. Thommy →S. 33	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15-21.30

ERSTMALS IN DER SCHWEIZ: DAS MUSICAL ÜBER MORD, HABGIER, KORRUPTION, VERRAT, GEWALT, AUSBEUTUNG UND EHEBRUCH.



CHICAGO

DAS MUSICAL

Musical Theater Basel ab 11. Dezember 2000

Tickethotline 0900 55 222 5, Ticketcorner 0848 800 800 sowie übliche Verkaufsstellen WWW.chicago-musical.ch

Hauptsponsor **MIGROS**

Cardinal, S. 2000, Schweizer Familie, APG, Basler Zeitung, LILLI, UBS

Gesucht:

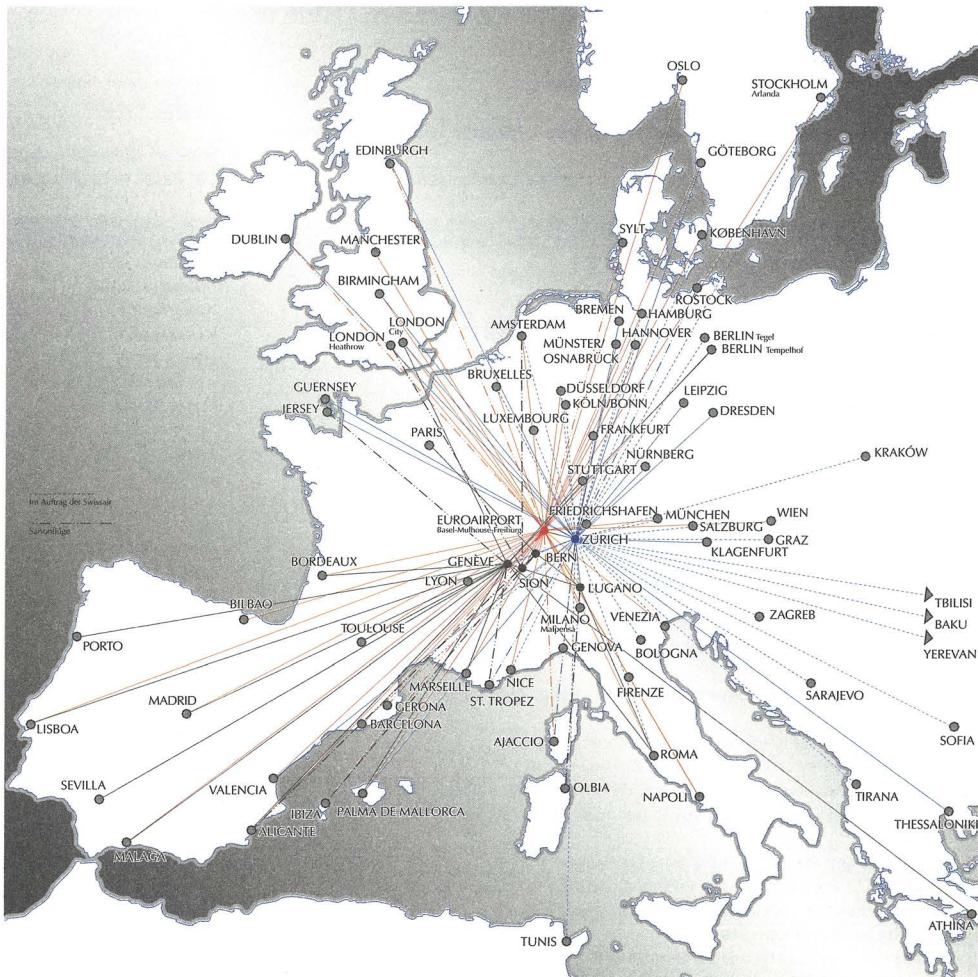
POLYGRAFIN/POLYGRAF
in Teilzeit (20–50%)
ab sofort oder nach Vereinbarung

Bedingungen sind Erfahrung
mit Quark Xpress und Photoshop
sowie sorgfältiges Arbeiten.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Karo Grafik
St. Johanns-Vorstadt 19
4056 Basel

NOVEMBER 2000 | PROGRAMMZEITUNG | 55

GUT FÜRS GESCHÄFT UND GUT FÜRS VERGNÜGEN: DAS STRECKENNETZ DER CROSSAIR.



Mit dem "Streckennetz 2000" der Crossair haben Sie täglich die Wahl, über 400mal mehr als 100 Destinationen in 30 europäischen Länder anzufliegen.

Ob für gute Geschäfte oder einfach zum Vergnügen, die aufmerksame Crossair Crew ist immer bemüht, die Reisezeit für Sie so kurz und angenehm wie möglich zu gestalten. Herzlich willkommen.

**Ab sofort auf dem
Crossair Streckennetz:
Der neue Regionaljet
Embraer RJ 145.**



CROSSAIR

Für Informationen und Reservierungen
kontaktieren Sie Ihr Reisebüro oder Crossair,
Tel. 0848 85 2000 oder www.crossair.com



The Qualiflyer Group